

HSV live



Offizielles Magazin des HSV
Ausgabe #3 | Saison 2021/22



WALTER
DAVID
KITTEL
MEISSNER



ZUM WELTKINDERTAG

DER HSV & SEINE KIDS

FEIERABEND



Und jetzt
ein König.

VORWORT

MOIN HSVER!

Den ersten Heimsieg im Rücken, das Nordderby vor der Brust – so stellt sich die Lage Mitte September beim HSV dar. Es ist eine spannende Lage, denn nach den großen Emotionen des vergangenen Wochenendes im Volkspark kommt das altherwürdige und zugleich ewig junge Duell beim Nordrivalen aus Bremen zum attraktiven Zeitpunkt. Es ist ein Duell mit großer Historie, das fast alle aktuellen Rothosen selbst aber noch nie gespielt haben. Lassen wir sie ihre eigene Nordderby-Geschichte schreiben!

Ebenso verhält es sich mit den jüngeren Fans des Hamburger SV. Und damit wären wir beim übergeordneten Thema dieser Ausgabe des HSVlive-Magazins, denn in der dreht sich dieses Mal alles um den HSV & seine Kids. Es ist ein vielschichtiges und aktuelles Thema, und zwar auf den Tribünen ebenso wie in der Kabine. Es findet ein Generationenwechsel statt: Aktuell geht der HSV mit der jüngsten aller Zweitliga-Mannschaften an den Start und im Umfeld mehren sich in allen Bereichen die Angebote für die jüngsten der Rothosen-Anhänger.

Der HSV & seine Kids – mit Inhalten von den Profis bis zum Kids-Club rücken wir anlässlich des Weltkindertages am 20. September sowie der damit einhergehenden Aktionswoche beim Hamburger SV dieses Thema in den Fokus. Und platzieren erstmals in 18 Jahren – denn genau so alt ist das HSV-Maskottchen seit diesem Sommer – Dino Hermann auf dem Titel des HSVlive-Magazins. Wann, wenn nicht in dieser thematischen Sonderausgabe?!

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen dieses speziellen HSVlive-Magazins. Und natürlich ein richtig gutes Nordderby. Für Jung und Alt.

**Eure
HSVlive-Redaktion**

INHALT

- 06** UPDATE
- 08** FOTO DES MONATS
- 10** INTERVIEW
Tim Walter: „Die Kids müssen wissen: Willst du etwas erreichen, musst du etwas investieren!“
- 16** INTERVIEW
Jonas David: „Ich bin ein ehrgeiziger Typ und stehe erst am Anfang“
- 24** INTERVIEW
Sonny Kittel: „Der Fußball hat mich nie mehr losgelassen“
- 30** HINTERGRUND
Wenn der Traum wahr wird
- 34** HINTERGRUND
Talente mit Ambitionen: Doyle, Vuskovic, Meißner und Oppermann
- 38** HINTERGRUND
Die große Vielfalt der Kids-Angebote beim HSV
- 40** HINTERGRUND
18 Jahre: Der Dino ist volljährig!
- 42** HINTERGRUND
Das HSV-Auswärtstrikot 2021/22
- 44** DER HSV Saison 2021/22
- 46** RUBRIKEN
Lieblingsseite
Top-11
Autsch
Zahlenspiel
Auf Reisen
Ehrenliga
- 66** YOUNG ONES
- 68** KIDS
Kids-Club
Spielplatz
Fußballschule
- 78** YOUNG TALENTS TEAM
- 86** HH-WEG
- 88** FANKULTUR
- 90** FANPROJEKT
- 114** DIE LETZTE SEITE
PSSSSST... Das nichtssagende Interview



INTERVIEW

Im HSVlive-Interview spricht Eigengewächs Jonas David über seine ganz persönliche HSV-Reise, die ihn von der Fußballschule über das NLZ bis hin zu der großen Bühne im Volksparkstadion geführt hat.

INTERVIEW

Kids fragen, Sonny antwortet! Im HSVlive-Interview der etwas anderen Art haben Mitglieder des HSV Kids-Club Mittelfeldspieler Sonny Kittel mit Fragen gelöchert. Der 28-Jährige gab dabei ebenso spannende wie ungewöhnliche Einblicke in sein Fußballerleben.



MEIN VEREIN

- 94** BLICKPUNKT
- 96** TOP-TEAM
- 102** AMATEURSPORT
- 108** SUPPORTERS CLUB
- 110** SENIOREN

Das HSVlive-Magazin als eMag unter: hsvlive.hsv.de

EXKLUSIVPARTNER



Hauptsponsor



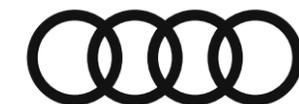
Ausrüster



Ärmelpartner



Exklusivpartner



Saison 2021/22

Für Euch. Für Uns.
Für Hamburg.



UPDATE



FÜR SCHULKLASSEN AB KLASSENSTUFE 3 Das Hamburger Weg Klassenzimmer

Im September starteten die Kooperationsworkshops mit dem ZWEITZEUGEN e.V. für das Schuljahr 2021/22. Im Hamburger Weg Klassenzimmer, dem außerschulischen Lernort im Volksparkstadion, erarbeiten hier bei Schülerinnen und Schüler Ideen, wie sie sich für eine demokratische Gesellschaft und humanitäre Werte einsetzen können. Zum Abschluss erhielten sie bei einer thematischen Stadionführung Einblicke in das Volksparkstadion, bei der deutlich wird, welche Rolle der HSV im Nationalsozialismus einnahm und wie der Club sich in der heutigen Zeit antidiskriminierend einsetzt.



Junggebliebenes Traditionsduell im DFB-Pokal

Der HSV zu Gast in Nürnberg

Traditionsduell in der 2. Runde des DFB-Pokals: Der Hamburger SV ist am 26. Oktober um 20.45 Uhr beim 1. FC Nürnberg zu Gast. Das ergab die Auslosung am 29. August im Rahmen der ARD-Sportschau, bei der Kanu-Olympiasieger Ronald Rauhe die Lose zog. Die Rothosen setzten sich in der 1. Hauptrunde mit einem 2:1-Sieg bei Eintracht Braunschweig durch, der Club kam durch einen 1:0-Erfolg beim SSV Ulm 1846 weiter. Pikant: Genau einen Monat vor dem Pokalspiel empfängt der HSV am 26. September (Anstoß: 13.30 Uhr) den 1. FC Nürnberg im Rahmen des 8. Zweitliga-Spieltags zum Heimspiel im Volksparkstadion.



HSVlive Kids

Das Magazin für alle lütten HSV-Fans

Das HSVlive-Magazin ist nahezu allen HSVern ein Begriff, schließlich ist es das offizielle Vereinsmagazin des Hamburger SV. Zusätzlich aber – und das wissen vielleicht noch nicht alle – erscheint quartalsweise der HSVlive-Ableger für die lütten HSV-Fans: das HSVlive Kids-Magazin. Mit einem riesigen Poster, tollem Gewinnspiel, leckeren Rezepten und coolen Rätseln sowie Top-Stories über die großen Stars der kleinen Fans. Das Kids-Magazin wird allen Mitgliedern des HSV Kids-Club per Post nach Hause geschickt und liegt zudem in vielen REWE-Filialen in und um Hamburg aus. Schaut mal rein!

Gratis-Spielerprint für alle Kindertrikots!

Alle lütten HSV-Fans aufgepasst: Anlässlich des diesjährigen Weltkindertages gibt es vom 20. bis einschließlich 26. September auf alle Kindertrikots bis Größe 164 den Spielerflock gratis! Die Aktion gilt in allen HSV-Shops sowie im HSV-Onlineshop und umfasst alle HSV-Trikots (Heim-, Auswärts-, Ausweich- und Torwarttrikot) der laufenden Saison 2021/22. Also: Jetzt zuschnappen und das Trikot von eurem Lieblingsspieler sichern!

HSV schafft neue, junge und moderne Innovationseinheit

Der technische Fortschritt und damit verbundene innovative Ideen prägen seit Jahrzehnten unseren Alltag. Auch der HSV ist immer auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, smarten Lösungen und nachhaltigen Ideen, die den Club selbst, seine Mitarbeiter und Fans, aber auch die Stadt Hamburg voranbringen. Mit dem HSV/Future Dock hat der Club jetzt ein neues Dach geschaffen, unter dem der HSV gemeinsam mit Partnern, Hochschulen oder Startups an zukunftsorientierten Ideen und Lösungen arbeiten wird – in den Themenbereichen Entertainment, Fashion & Commerce, Health & Sport, Sustainability und Data & Tech. Alle weiteren Informationen zur Gründung des HSV/Future Dock, zu den Themenfeldern und den bereits gestarteten Projekten gibt es unter: futuredock.de.



Neue Herausforderung für HSV-EIGENGEWÄCHS OPOKU

HSV-Eigengewächs Aaron Opoku dribbelt fortan beim Drittligisten VfL Osnabrück auf. Für den 22-jährigen Linksaußen, der seit 2011 mit der Raute auf der Brust aufläuft und noch bis zum Sommer 2024 an die Rothosen gebunden ist, ist es die dritte Leihe in Folge. Bereits in den vergangenen beiden Spielzeiten entwickelte sich Opoku als Leihspieler zunächst in der 3. Liga beim F.C. Hansa Rostock (33 Einsätze, fünf Tore) sowie anschließend in der 2. Liga beim SSV Jahn Regensburg (21, ein Treffer) erfolgreich weiter. Diesen Weg soll der gebürtige Hamburger nun fortsetzen.

Jeden Freitag neu

Der Podcast mit Dino Hermann

„Dinomenal – Geschichten für lütte HSV-Fans“ – so heißt der offizielle Podcast mit Geschichten aus dem Leben von HSV-Maskottchen Dino Hermann. Jeden Freitag erscheint dabei über alle bekannten Podcast-Dienste eine neue Folge, in der der knuddelige Kerl seine erlebten Abenteuer mit den jüngsten HSV-Fans teilt. Vom Besuch in der Kita über ein Treffen mit der Hamburger Polizei und dem Verkehrskasper bis hin zu einer Reise ins Miniaturwunderland – 42 Folgen sind bereits im Kasten.





LAST-MINUTE-WAHSINN:

Diesen Flutlicht-Fußballabend werden die 19.550 Zuschauer im Corona-ausverkauften Volksparkstadion so schnell nicht vergessen. Im Rahmen des 6. Zweitliga-Spieltags der Saison 2021/22 besiegte der HSV den SV Sandhausen in buchstäblich letzter Sekunde mit 2:1 (0:0). Held des Tages: Moritz Heyer, der in der 6. Minute der Nachspielzeit eine Reis-Flanke geduldig annahm, den Ball überlegt über die Linie schoss und den Volkspark dadurch zum Beben brachte. Mittendrin: Der 26-jährige Torschütze, der seinen Gefühlen freien Lauf ließ, zuerst rennend und dann knieend zur Tribüne stürmte und anschließend von seinen Mitspielern begraben wurde. Was für Emotionen, was für ein Finale, was für ein Abend!

Foto des
MONATS



DIE KIDS MÜSSEN WISSEN: Willst du etwas erreichen, musst du etwas investieren!



Von nichts kommt nichts. Das weiß kaum jemand besser als **TIM WALTER**, der sich als Trainer bis in den Profibereich hochgearbeitet hat, ohne selbst Fußballprofi gewesen zu sein. Diese Leidenschaft, diese Begeisterung und diese Bereitschaft erhofft sich der HSV-Coach auch von jungen Nachwuchskickern, die sich für den Fußball entscheiden. Wobei der Spaß niemals zu kurz kommen sollte, wie Walter im Interview zum Titelthema dieser HSVlive-Ausgabe betont.



Wer Tim Walter in der 96. Spielminute des jüngsten HSV-Heimspiels gegen den SV Sandhausen beobachtet hat, der konnte sie sehen und eigentlich sogar spüren: Diese Energie, die sich entlud, als Moritz Heyer den Ball in der letzten Minute der Nachspielzeit zum 2:1-Siegtreffer im Netz unterbrachte und das Volksparkstadion zu explodieren schien. Dieser Moment, in dem Walter die Faust in den Hamburger Abendhimmel reckte, nein: boxte. Der Moment, in dem er sich sofort danach umdrehte und sein Trainerteam fast erdrückte. Diese Energie, die von diesem Trainer einfach ausgeht, die sich auf seine Spieler und das gesamte Team inklusive Staff überträgt. Diese Energie ist es, die den Fußball für Tim Walter so besonders macht und die auch seine besondere Spielweise charakterisiert. Spektakel – dieser Begriff fällt immer wieder. Und, dass dieses Spiel nur funktioniert, wenn alle Spieler an einem Strang ziehen, als Gruppe funktionieren. Quasi als Familie auf dem Feld.

Womit wir bei der Überleitung zum Thema dieser HSVlive-Ausgabe angekommen wären. Denn es geht um den HSV und seine Kids, um den Nachwuchs, um junge Menschen. Und hierfür ist Tim Walter der absolute Experte, denn der ehemalige Nachwuchstrainer managt nicht nur mit seinem Trainerteam die jüngste Mannschaft der gesamten 2. Liga, sondern daheim mit seiner Frau auch die Familie. Und die ist – ganz der Papa – ziemlich Fußball-verrückt. Wie man diese vielfältige und intensive Arbeit mit jungen Menschen im Berufli-

chen und im Privaten händelt und welche Parallelen es vielleicht sogar zwischen Mannschaft und Familie gibt, das wollten wir vom 45-jährigen Familienvater und Fußballlehrer wissen. Ein Gespräch über Individualität, Teamwork und über die Waage zwischen Spaß und Ernst

Tim, ganz egal ob auf dem Trainingsplatz oder am Spielfeldrand – wenn man dich beobachtet, kann man förmlich greifen, wie sehr du den Fußball in jedem Augenblick lebst. Streifst du das nach Feierabend mit dem Betreten der Haustür ab oder kommt der Fußball mit zu dir nach Hause?

Das bin ich. Ich bin einfach so energiegeladener, gerade wenn es um Fußball geht, deshalb nehme ich den Fußball auch überall mit hin, auch nach Hause. Aber meine Kinder sind mein Puffer, die schaffen es tatsächlich, dass ich herunterkomme. Und sie bringen mich zum Lachen, wenn ich mal zu sehr angespannt bin.

Ist bei euch zu Hause der Fußball also ein ständiger Begleiter?

Ja, absolut. Alle fiebern total mit, meine große Tochter hat sogar schon mal geweint, wenn der Papa verloren hat. Überhaupt ist die ganze Familie sowieso immer Fan von dem Verein, bei dem der Papa arbeitet. Die Kinder identifizieren sich auch voll und ganz mit dem HSV, tragen andauernd ihre HSV-Trikots und speziell mein Sohn als absoluter Fußball-Fan hat natürlich auch seine Lieblingsspieler beim HSV. Aber er ist auch immer noch Bayern-

Fan, schließlich lebt die Familie in München und ich habe ja auch mal im Nachwuchs des FC Bayern gearbeitet. Daher gehört der FCB neben dem HSV zu seinen Favoriten.

Deine Familie lebt weiterhin in München, du arbeitest beim HSV, ihr telefoniert aber jeden Tag ausgiebig. Fragt dein Sohn dann auch mal nach der Aufstellung fürs Wochenende?

Er möchte schon manchmal gern wissen, ob denn seine Lieblingsspieler am Wochenende dabei sind, das ja. Das freut ihn dann natürlich immer.

Ist dein nicht ganz alltäglicher Beruf auch ein Thema bei seinen Freunden?

Die finden es schon ganz cool, dass der Vater vom Lennart einen etwas besonderen Beruf hat. Da kann man mal ein paar Autogramme für die Jungs mitbringen. (lacht) Für Lennart selbst ist das aber normal, er kennt es ja auch nicht anders. Er freut sich eher darüber, dass er so oft ins Stadion gehen und Fußball gucken kann.

In den Sommerferien hat dein Sohn an einem Camp der HSV-Fußballschule teilgenommen. Wie hat es ihm gefallen?

Lennart war begeistert! Es hat ihm viel Spaß gemacht, was mich besonders deshalb freut, weil er in einer neuen Umgebung zu Beginn eigentlich immer sehr schüchtern ist und sich erstmal zurechtfinden und ankommen muss. Das scheint in der HSV-Fußballschule sehr gut und sehr schnell geklappt zu haben, denn er hat mir, wenn ich ihn vom Camp abgeholt habe, jeden Tag begeistert erzählt, was alles gemacht wurde und was er erlebt hat. Er ist dabei förmlich aufgeblüht.

Und hinterher geht's dann zu Hause im Wohnzimmer oder im Garten gleich weiter mit Fußball?

Ja, so sieht es aus. Bei uns liegen daheim überall Bälle herum, denn neben meinem Sohn spielen auch meine beiden Töchter sehr gern Fußball, die kleinere jetzt sogar auch im Verein. Und neben Fußballen fliegen auch überall Hockeybälle herum, denn Hockey ist das zweite große Thema in unserer Familie. Die Wochenenden sind jedenfalls immer voll: Fußball, Hockey, Fußball, Hockey. Ich weiß gar nicht, wie meine Frau das alles unter einen Hut und so reibungslos organisiert bekommt. Das ist schon großartig.

Nebenbei schaut die Familie ja auch noch gern dem Papa im Stadion zu. Haben deine Kids bei gemeinsamen Stadionbesuchen vor den Corona-Beschränkungen schon mal ein richtig volles Haus erlebt?

Ja, die Kinder wissen schon aus den Zeiten in München, Kiel und in Stuttgart, wie sich ein volles Stadion anfühlt und was 50.000 Menschen gerade emotional mit einem machen können. Sie finden das extrem cool, wenn das Stadion richtig voll ist und die Stimmung einen mitreißt, egal wie nervös oder unsicher man selbst vielleicht gerade ist. Wir hoffen alle gemeinsam, dass wir das ganz bald wieder erleben können. Denn das ausverkaufte Volksparkstadion mit dieser einmaligen Stimmung, das wollen sie auch unbedingt kennenlernen.

Fußball und Familie sind in deinem Leben auf jeden Fall die beiden Hauptrollen. Siehst du auch Parallelen zwischen ihnen? Eine Mannschaft ist ja im Idealfall auch wie eine große Familie.

Es gibt im Fußball definitiv Parallelen dazu, wie ich zu Hause mit meiner Familie umgehe oder wie ich meine Kinder erziehe. Entscheidender Unterschied ist die Tatsache, dass ich im Fußball konsequenter sein muss, selbst dann, wenn ich auch in meiner Mannschaft immer zuerst den Menschen und nicht nur den Sportler sehe. Aber zu Hause geht es eben auch mal, dass ich mich von meinen Kindern um den Finger wickeln lasse, wenn sie vor mir stehen und mich mit großen Augen anschauen. Das geht als Trainer nicht, da musst du deine Linie haben und konsequent sein, das ist extrem wichtig. Das liegt natürlich auch an der Anzahl der Personen in der Gruppe. In der Kabine habe ich mehr als 20 Kinder, wenn man es so nennen möchte, zu Hause sind es nur drei. Das bedeutet ein anderes Handling der Situationen, das sich jedoch in der Art und Weise gar nicht so sehr unterscheidet.

Wo genau siehst du die entscheidenden Gemeinsamkeiten beziehungsweise Unterschiede?

Deine eigenen Kinder begleitest du dein Leben lang und versuchst sie bestmöglich auf ihr eigenes Leben vorzubereiten. Bei meinen Spielern ist es in den allermeisten Fällen eine temporäre Beziehung. Dennoch finde ich es wichtig, immer erst den Menschen zu sehen und so mit meinen Jungs umzugehen, dass wir eine Beziehung mit großer persön-

Egal ob mit der Familie bei Hagenbeck, oder mit seinem Trainerteam oder mit seinen Spielern auf dem Platz: Tim Walter sucht die Nähe, die Kommunikation und den gemeinsamen Spaß. „Es geht immer darum, den Spagat zu schaffen, dass jeder Einzelne zufrieden ist und gleichzeitig die Gruppe als Ganzes funktioniert“, sagt Walter – und meint damit sowohl das Familienleben als auch das Wirken als Trainer.



licher Verbindung aufbauen. Aus meiner Sicht ist das die beste Weise, seine Mannschaft zu führen.

Wie eine Familie auf Zeit?

Ja, sozusagen. Es ist ja auch wie in der Familie. Ich muss es als Familienoberhaupt schaffen, jeden Spieler separat zu sehen und zu behandeln, genau wie zu Hause mit den Kindern. Die Interessen sind unterschiedlich, die Herangehensweise an Dinge und auch die Art, welche Ansprache jemand braucht. Es ist immer individuell, niemand tickt genauso wie der andere. Und zusätzlich geht es darum, den Spagat zu schaffen, dass jeder Einzelne zufrieden ist und gleichzeitig die Gruppe als Ganzes funktioniert.

Du arbeitest jetzt mit einer sehr jungen Mannschaft zusammen, warst früher beim FC Bayern auch Jugendtrainer und hast on top drei Kinder zu Hause. Im Umgang mit jungen Menschen bist du entsprechend geübt, daher die Frage: Wie lautet dein ultimativer Tipp an alle fußballbegeisterten Kids?

Immer alles geben, immer das Maximum anstreben und immer an die eigenen Grenzen gehen. Natürlich steht zu Beginn erstmal im Vordergrund, dass die Kinder Spaß haben an dem, was sie machen. Wenn ich bei meinen Kindern merken würde, dass dies nicht mehr der Fall ist, würde ich sie dabei unter-

stützen, eine neue Sportart auszuprobieren. Aber sobald man etwas gefunden hat, das einem liegt und an dem man Spaß hat, müssen die Kids wissen: Wenn du etwas erreichen willst, dann musst du auch etwas investieren. Das gilt für den Fußball genau wie für jede andere Sportart. Und auch fürs ganze Leben.

Der Sport als Lebensschule?

Ja, denn die Kinder müssen ja wissen und lernen, dass es gewisse Dinge braucht, um später im Leben gut klarzukommen und etwas zu erreichen. An seine Grenzen und daran auch noch Spaß haben – das ist das Ziel. Aber im Sport lernt man eben auch, dass es bei allem Spaß auch immer mal Momente geben wird, die auch mal wehtun. Wenn ich aber weiß, wofür ich es tue und dass es einfach dazugehört, dann hilft das sehr. Und wo kann ich das besser lernen als im Sport? Sport ist deshalb einfach wichtig, besonders Mannschaftssport. Das verbindet und schult. Man trainiert gemeinsam für etwas, man lernt das Miteinander, es bilden sich Hierarchien, die man einzuschätzen lernt. Und man hat – trotz der Arbeit, die hinter jedem Erfolg steckt – gemeinsam einfach unglaublich viel Spaß. Das ist das, was ich sowohl meinen Kindern als auch meinen Spielern jeden Tag vermitteln möchte. ♦

Mittendrin statt nur dabei: Tim Walter und sein Team – das bedeutet für den Trainer, gemeinsam hart für die Weiterentwicklung und das Erreichen der Ziele zu arbeiten, den Spaß an der gemeinsamen Arbeit aber nicht zu kurz kommen zu lassen. Scheint ihm zu gelingen und seinen Jungs zu gefallen.



PARTNER



Saison 2021/22

Für Euch. Für Uns.
Für Hamburg.





»Ich bin ein **EHRGEIZIGER TYP** und stehe erst am Anfang«

In Hamburg geboren und mit dem HSV groß geworden: Im HSVlive-Interview spricht **JONAS DAVID** über seine Kindheit als HSV-Fan, seine Ausbildung im NLZ der Rothosen und seine aktuelle Entwicklung bei den Profis.

Jonas David ist als gebürtiger Hamburger nicht nur ganz eng mit der Hansestadt verbunden, sondern trägt seit Kindesbeinen auch die HSV-Raute fest im Herzen. Verantwortlich dafür zeichnete nicht zuletzt sein Vater, der als riesiger HSV-Fan zwangsläufig auf den Sohnemann abfärbte. Jonas wuchs dadurch mit dem HSV auf, sah die Spiele der Rothosen live im Volksparkstadion oder im TV, sammelte die Trikots seiner Lieblingsspieler und besuchte zahlreiche Angebote der

Rothosen, darunter die Ferien-Camps und Events der HSV-Fußballschule.

Den Traum vom Profifußball im Hinterkopf, wechselte der mittlerweile 21-jährige Innenverteidiger im Alter von 13 Jahren vom Meiendorfer SV zu Eintracht Norderstedt und schaffte ein Jahr später den Sprung ins Nachwuchsleistungszentrum der Rothosen. Dort durchlief David erfolgreich alle Jugendmannschaften, debütierte im Jahr 2018 erstmals bei den Profis und

zählt bei diesen nach zwei lehrreichen Spielzeiten in der aktuellen Saison zu den Durchstartern. Cheftrainer Tim Walter schenkte dem jungen David zu Saisonbeginn das Vertrauen und der ehrgeizige Rechtsfuß mit nigerianischen Wurzeln haute sich voll rein, um dieses zu rechtfertigen. Im HSVlive-Interview spricht Jonas David über seine ganz persönliche HSV-Reise, die ihn von der Fußballschule über das NLZ bis hin zu der großen Bühne im Volksparkstadion geführt hat. ▶

Jonas, du bist in Hamburg geboren, welche Erinnerungen hast du an deine ersten fußballerischen Schritte in der Hansestadt?

Ich habe beim Meiendorfer SV mit dem Fußball angefangen. Damals war ich fünf oder sechs Jahre alt und bin einfach mal mit einem Freund aus der Nachbarschaft mitgegangen. Er hatte mich gefragt, ob ich nicht Bock hätte, mal mitzukommen und es hat mir auf Anhieb richtig gut gefallen. Ich erinnere mich auch noch gut an die ersten Trainingseinheiten, Spiele und Turniere. Damals haben wir noch auf einem Grandplatz trainiert und gespielt. (lacht)

Welche Rolle spielte zu dieser Zeit der HSV als größter Fußballclub der Stadt?

Der HSV war sehr präsent. Als Hamburger Junge war es normal, mit dem Club aufzuwachsen. Damals hat der HSV auch noch unter der Woche auf internationaler Ebene gespielt. Das waren Highlights, die wir zuhause gemeinsam als Familie vor dem Fernseher verfolgt haben. Ich war auch großer Fan und hatte einige Trikots im Schrank. Darüber hinaus war ich durch Besuche bei der HSV-Fußballschule auch abseits der Bundesliga-Mannschaft mit dem Club verbunden.

Welche Erinnerungen hast du noch an die HSV-Fußballschule?

Ich habe eine Menge schöner Erinnerungen. Freddy (Frederic Malcherek, Anm. d. Red.) war damals mein Trainer, heute ist er als Co-Trainer der U13 aktiv. Es ist im-

mer ganz lustig, wenn wir uns im Campus über den Weg laufen und über die Zeit damals sprechen. Auch mit vielen Freunden aus der Nachbarschaft, mit denen ich damals bei der Fußballschule war und noch immer in Kontakt stehe, erinnere ich mich heute gern und oft an die Momente zurück. Wir sagen dann oft: „Hey, weißt du noch damals in der Fußballschule...“ Es hat einfach riesigen Spaß gemacht, wir haben immer irgendwelche Dinge gewonnen: neue Trikots, Bälle, Schweißbänder und einmal sogar ein Einlaufen an der Seite der Profis. Das war unglaublich. Du gehst in das Stadion rein und auf einmal wird alles laut. Das sind Erinnerungen, die für immer bleiben.

Wer waren damals die HSV-Spieler, zu denen du aufgeschaut hast?

Als kleiner Junge findest du immer die Offensivspieler cool, da sie am meisten Tore schießen. Und von dieser Sorte hatten wir damals echt ein paar unglaublich gute Spieler in der Mannschaft: Ivica Olic, Mladen Petric, Rafael van der Vaart, Piotr Trochowski oder auch Jonathan Pitroipa.

Inwieweit hast du zu dieser Zeit schon davon geträumt, irgendwann in ihre Fußstapfen zu treten?

Ich glaube, jedes fußballverrückte Kind träumt davon, irgendwann Profi zu werden. Bei mir ist dieser Traum bereits in ganz jungen Jahren entstanden. Das erste Mal konkret wurde es aber erst, als ich als 13-Jähriger in die C-Jugend von Eintracht Norderstedt gewechselt bin. Dort hatten wir eine gute Truppe und haben in der gleichen Liga wie der HSV und der FC St. Pauli gespielt. Als ich nur ein Jahr später zum HSV gewechselt bin, habe ich mir klar in den Kopf gesetzt, richtig durchzuziehen und zu gucken, was dabei rauskommt. Ab diesem Zeitpunkt wurde es mit jedem Jahrgang konkreter.

Wie lief der Wechsel damals ab?

Eintracht Norderstedt zählte damals neben dem HSV, St. Pauli und dem Nienendorfer TSV zu den besten Mannschaften im Hamburger Nachwuchs. Dementsprechend verstärkt wurden die Spieler gescoutet und umworben. Ich habe damals sowohl vom HSV als auch vom FC

»Als Hamburger Junge war es normal, mit dem HSV aufzuwachsen!«



Bewegte HSV-Reise: Jonas David nahm mehrmals an Events der Fußballschule teil, durchlief im NLZ sämtliche Jugendmannschaften und debütierte am 3. August 2018 in einem Punktspiel für die HSV-Profis.

St. Pauli ein Angebot bekommen und habe mich dann relativ schnell entschieden, nachdem ich mir beides angesehen hatte. Zum einen war ich Fan des HSV und konnte den Verein bestens, zum anderen war alles etwas größer und professioneller. Da gab es dann keinen Zweifel bei meiner Entscheidung.

Fortan hast du alle Nachwuchsmannschaften im NLZ der Rothosen durchlaufen. Welche Erfahrungen hast du in dieser Zeit gesammelt? Auf der einen Seite genießt man eine besondere fußballerische Förderung, andererseits geht es auch darum, sich immer wieder durchzusetzen.

Fußballerisch und taktisch lernt man auf

diesem Niveau natürlich ungemein viel. Wir alle haben eine sehr gute Ausbildung im Nachwuchs des HSV genossen. Das Leistungsprinzip war dabei ein ständiger Begleiter. Das beginnt schon in frühen Jahren. Bei mir war es zum Glück der Fall, dass ich meine Leistung stetig bringen konnte, so dass ich mir keine Sorgen oder Gedanken machen musste, nicht für den nächsten Jahrgang übernommen zu werden. Das weiß ich sehr zu schätzen, denn natürlich hatte ich auch Mitspieler, die uns ab und zu leider verlassen mussten. Das war schade und tat mir dann auch leid. Doch unterm Strich muss der Club diese Entscheidungen treffen, auch wenn er damit für Enttäuschungen sorgt.

Welcher HSV-Nachwuchstrainer hat dich in den Jahren besonders gefördert?

Die Zeit in der U17 mit Christian Titz und Bastian Reinhardt war sicherlich am prägendsten. Unter Christian Titz war ich auch das erste Mal oben bei den Profis. Er hat mir auf meinen ersten Schritten im Profibereich sehr geholfen, wofür ich ihm sehr dankbar bin. Co-Trainer Basti Reinhardt hat mich wiederum im individuellen Bereich sehr unterstützt, auch später noch in der Zeit, als ich dann bei den Profis war. Mit ihm stehe ich auch heute noch regelmäßig in Kontakt.

»Ich war mir sicher, dass das irgendwann belohnt wird und ich meine Chance bekomme«

Gemeinsam mit Fiete Arp und Josha Vagnoman gehörtest du dem starken 2000er-Jahrgang an. Beide kamen in der Saison 2017/18 zu Bundesliga-Ehren und rückten in den medialen Fokus.

Wie hast du das wahrgenommen?
 Es hat Spaß gemacht, die beiden zu verfolgen. Plötzlich habe ich im TV gesehen, wie meine beiden Kumpels Bundesliga gespielt haben. Zugleich haben mich ihre Einsätze auch sehr motiviert. Wenn du siehst, dass deine ehemaligen Mitspieler auf diesem Niveau mithalten können, dann willst du zeigen, dass du das auch draufhast.

Du selbst hast in der Folgesaison beim Zweitliga-Auftakt gegen Holstein Kiel dein Profidebüt gefeiert. Beim Stand von 0:2 wurdest du eingewechselt. Ein bittersüßer Moment?

Ja, das kann man so sagen. Ich weiß noch, dass ich beim Stand von 0:1 zur Einwechslung bereitstand und dann das 0:2 fiel. Zu diesem Zeitpunkt bin ich als Innenverteidiger reingekommen und dann war es schwierig, noch etwas zu ändern. Wir haben sogar noch das dritte Gegen-tor kassiert. Aus mannschaftlicher Sicht

war das 0:3 ein großer Misserfolg, aber für mich persönlich war das natürlich ein riesiges Ereignis. Mein erstes Profispiel, dann gleich zum Zweitliga-Auftakt und vor ausverkauftem Haus im Volksparkstadion – das war unglaublich.

Kurze Zeit später hast du im September 2018 deinen ersten Profivertrag beim HSV unterschrieben. Was war das für ein Gefühl?

In gewisser Weise war ich durch meinen Berater darauf vorbereitet, so dass die Situation für mich nicht überraschend kam. Nichtsdestotrotz hat mich die Unterschrift ungemein gefreut. Es ist dann nochmal etwas anderes, wenn du als Nachwuchsspieler auch wirklich den Profivertrag unterschrieben hast und nicht nur mal bei den Profis ein gutes Spiel machst und anschließend wieder von der Bildfläche verschwindet. Für meine Familie und mich war das ein ganz wichtiger und großer Schritt.

Bis zu dieser Saison folgten ab dem genannten Zeitpunkt nur sechs weitere Einsätze bei den Profis. Du hast häufig für die 2. Mannschaft in der Regionalliga gespielt und wurdest in der Saison 2019/20 zeitweise an den Drittligisten Würzburger Kickers verliehen. Wie hast du diese Zeit erlebt?

Ich habe diese Phase immer recht sachlich eingeordnet. Natürlich kommt es vor, dass man sich nach seinem Profidebüt direkt richtig festspielt, aber genauso gut kann es auch anders laufen. Man sollte sich diesbezüglich nie mit anderen Talenten vergleichen, sondern seinen eigenen Weg gehen. Das habe ich getan. Ich habe immer Gas gegeben und mich angeboten. Ich habe versucht, alles mitzunehmen und Spielpraxis zu sammeln – sei es über Kurzeinsätze, eine Leihe oder Spiele in der Junioren-Nationalmannschaft und Regionalliga-Mannschaft. Ich war mir sicher, dass das irgendwann belohnt wird und ich meine Chance bekommen. ▶



Unter Trainer Tim Walter zählte David zu den Gewinnern der Vorbereitung und räumte beim Saisonauftakt auf Schalke (3:1) erfolgreich ab.

SUPPLIER



besamex Ihre Apotheke bringt's	CAMPUS SUITE	Coca-Cola
DIE TOP BERATER	Dr. Schumacher	GERMANN'S
GOSCH SYST	HANSE MONDIAL Ihr Partner für Buslogistik	hareico
Köln	LANGNESE	NDB TECHNISCHE SYSTEME
die Personalköpfe	signify	Smiley's
STARCAR Autovermietung	VILSA	WOLF



»Man muss über 90 Minuten voll konzentriert sein, um das System umsetzen zu können«

Damit solltest du Recht behalten. Zu dieser Saison ist mit Tim Walter ein neuer Trainer gekommen, der mit Beginn der Vorbereitung sehr stark auf dich gebaut hat. Wie hast du das wahrgenommen?

Ganz ehrlich gesagt, bin ich eigentlich ohne große Erwartungen in die Vorbereitung gegangen, sondern habe mir getreu meines Mindsets erneut gesagt, dass ich alles geben werde und dann sehe, wo ich stehe. Es hat mich dann umso mehr gefreut, dass der Trainer wahrgenommen hat, dass ich mich voll reinhaue und versuche, mich bestmöglich weiterzuentwickeln. Wenn man diese Anerkennung spürt, dann gibt einem das natürlich auch nochmals einen Motivationsschub und man hängt sich noch mehr rein. Die Vorbereitung hat richtig Spaß gemacht.

Nicht nur die Vorbereitung, sondern auch der Saisonauftakt beim FC Schalke 04, als du erstmals in einem Zweitliga-Spiel in der Startelf standest. Wie aufgeregt warst du?

Es ging tatsächlich. Am Morgen war ich schon aufgeregt, aber das hat sich dann mehr und mehr gelegt. Spätestens beim Aufwärmen war ich dann voll drin. Es war ein wirklich sehr, sehr guter Abend, den ich so schnell nicht vergessen werde. Es war ein geiler Sieg. Ich habe mich einfach richtig wohlfühlt und habe versucht, komplett in dem Moment zu leben und diesen festzuhalten. Ich habe nicht schon wieder an neue Sachen gedacht.

Anschließend hast du vier weitere Male das Startelfmandat erhalten. Der Trainer hat dich dabei auch nach individuellen Fehlern gestützt. Wie wichtig ist es für dich, diese Rückenbedeckung zu spüren und zugleich die so wichtigen Erfahrungen auf diesem Niveau zu sammeln?

Fehler gehören leider zum Spiel dazu. Niemand möchte sie machen. Und dennoch passieren sie auf jedem Niveau. Wichtig ist, dass man dieselben Fehler nicht noch einmal macht. Ich versuche, das richtig einzuordnen und mich nicht zu sehr von außen verrückt machen zu lassen. Wichtig ist, was für ein Feedback mir der Trainer und die Mitspieler geben. Das muss man annehmen. Und der Trainer hat diesbezüglich eine sehr klare, direkte und auch ehrliche Ansprache. In der Videoanalyse werden Fehler zum Beispiel direkt angesprochen. Dadurch entsteht gar nicht erst die Möglichkeit, sich wegzumogeln. Zugleich habe ich das Gefühl, dass er hinter jedem Fehler auch immer die Chance sieht, jeden einzelnen von uns und damit das ganze Team besser zu machen.

Wie betrachtest du das besondere Spielsystem, in dem ihr euch bewegt?

Es ist sehr anspruchsvoll. Man muss über 90 Minuten immer voll konzentriert sein, um das System umsetzen zu können. Wenn einem das gelingt, macht es großen Spaß. Jeder möchte den Ball haben, jeder will sich freilaufen, um den anderen zu helfen. Zugleich müssen wir über die komplette Spielzeit zu 100 Pro-

zent konzentriert sein, technisch sauber bleiben und einfache Fehler abschalten. Wenn uns das gelingt, dann können wir uns eigentlich nur selbst schlagen.

Woran kannst du in diesem Mannschaftsgeflecht noch am meisten an dir arbeiten?

Für mich als junger Spieler, der die ersten längeren Einsätze bei den Profis absolviert, ist es verdammt wichtig, Konstanz in die eigene Leistung zu kriegen. Das ist mein Ziel. Ich möchte meine guten Leistungen festigen und Fehler abstellen. Mittelfristig möchte ich an meinem offensiven Kopfballspiel arbeiten. In Heidenheim hatte ich zum Beispiel eine richtig gute Gelegenheit, die ich knapp daneben gesetzt habe. Zudem versuche ich mit den Co-Trainern das individuelle Zweikampferhalten in der Offensive und Defensive weiter zu verbessern. Und darüber hinaus gibt es noch viele weitere Dinge, bei denen ich noch Potential habe. Ich bin ein ehrgeiziger Typ und stehe erst am Anfang. ♦



KIDS FRAGEN, SONNY ANTWORTET!

»Der Fußball hat mich nie mehr losgelassen«

Im Interview der etwas anderen Art löchern Mitglieder des HSV Kids-Club Mittelfeldspieler **SONNY KITTEL** mit Fragen. Der 28-Jährige gibt dabei spannende Einblicke in sein Leben als Profifußballer und spricht unter anderem über seine Anfänge im Fußball, die große Motivation hinter seiner Passion sowie eine Zukunft als Trainer.



Trickreich, temporeich, torgefährlich – Mittelfeldspieler Sonny Kittel zählt seit Jahren zu den besten Offensivspielern der 2. Bundesliga. Allein in den vergangenen vier Zweitliga-Spielzeiten verbuchte der 28-Jährige satte 40 Tore und 36 Torvorlagen. Rund die Hälfte seiner Scorerpunkte (20 Treffer, 15 Assists) gingen dabei auch auf das Konto des HSV, für den Kittel seit Sommer 2019 seinen kreativen Künsten freien Lauf lässt und sich in Windeseile in die Herzen der Fans gespielt hat. Vor allem bei den lüthen HSV-Fans kommt Kittel extrem gut an. So ist der beidfüßige Linksausßen bei den Kids-Club Mitgliedern der am meisten nachgefragte Lieblingsspieler. Und genau deshalb hat die HSVlive-Redaktion die jungen Anhänger dazu aufgerufen, für diese besondere Ausgabe des HSVlive-Magazins Fragen an die Nummer 10 der Rothosen einzureichen. Zahlreiche Kids sind diesem Aufruf gefolgt. Sehr zur Freude des Mittelfeldspielers, der bei der Beantwortung der Fragen sichtlich Spaß hatte und spannende Einblicke in sein Dasein als Fußballprofi gewährte.

„Wie bist du als Kind zum Fußball gekommen?“ von JariK

Ganz genau kann ich das nicht erinnern, aber irgendwann bin ich wahrscheinlich draußen mit den anderen Kindern spielen gewesen und dabei haben wir auch angefangen, Fußball zu spielen. Ich habe damals in einem Hochhausgebiet gewohnt. Dort lebte man dicht an dicht, so dass ganz viele Kinder aus den verschiedensten Altersklassen draußen waren. So fing alles an und der Fußball hat mich nie mehr losgelassen.

„Wer war dein Lieblingsfußballer, als du selbst noch ein Kind warst?“ von Elias und Tom

Da gibt es gleich mehrere Vorbilder. Zinedine Zidane war sicherlich der Spieler, dem ich als erstes so richtig nachgeeifert habe. Ich weiß noch, wie mir damals seine Tore, seine Vorlagen und einfach seine

ganze Art imponiert haben. Bei der WM 1998 in Frankreich habe ich ihn das erste Mal so richtig wahrgenommen und später war es dann auch cool, dass er bei den besten Mannschaften gespielt hat. Später folgte Ronaldinho, als er seine beste Phase hatte, und im Teenageralter war ich großer Fan von Cristiano Ronaldo. Auch Iniesta war mit seiner besonderen Spielweise ein Fußballer, der mir sehr gefallen hat und bei dem ich mir viel abgeschaut habe.

„Welcher Verein war dein erster und wo hast du schon überall gespielt?“ von Luuk

Mein erster Verein war der VfB Gießen, der heute FC Gießen heißt. Angeblich soll ich bei meinem ersten Spiel unmittelbar nach meiner Einwechslung auf das eigene Tor zugelaufen sein und wollte dort hineinschießen. (lacht) Zum Glück wurde ich davon noch abgehalten. Ich selbst kann mich daran nicht mehr erinnern, aber bei meiner Familie ist diese Szene im Kopf geblieben. Beim VfB Gießen war ich allerdings nur zwei Jahre, ehe ich zu Eintracht Frankfurt gewechselt bin und dort die komplette Jugend durchlaufen habe. Anschließend folgte noch eine Station beim FC Ingolstadt, ehe ich zum HSV gekommen bin.

„Wie bist du Fußballprofi geworden?“ von Joel und Johanna

Ich habe wie gesagt die Jugend bei Eintracht Frankfurt durchlaufen und war – so glaube ich – relativ früh überdurchschnittlich talentiert. Ich habe jedes Jahr einen Jahrgang übersprungen und habe bei den älteren Teams mitgespielt. In der U17 hatten wir ein besonderes Jahr, in dem wir auch Deutscher Meister geworden sind. Das war mein Sprungbrett zu den Profis. Ich wurde direkt hochgezogen und habe relativ schnell meinen Platz dort gefunden. So war der Weg.

„Ich habe den Traum, Fußballprofi zu werden. Welchen Tipp kannst du mir geben?“ von Tim

Es geht darum, so oft wie möglich Fußball zu spielen. Einfach täglich stundenlang trainieren, immer auf der Straße und auf dem Platz aktiv sein. Es gibt nichts, das dieses Training und diese Wiederholungen ersetzen kann. Dabei sollte man immer viel Spaß haben, Dinge ausprobieren und dranbleiben. Denn irgendwann muss man auch andere Dinge im Leben hintenanstellen und sich voll auf den Fußball konzentrieren. Zudem sollte man auch so oft wie möglich Fußball gucken, denn dort schaut man sich am meisten ab.

„Ich habe vor kurzem an einem Camp der HSV-Fußballschule teilgenommen. Gab es so etwas damals auch, als du mit dem Fußball angefangen hast?“ von Fiete

Bei der Eintracht gab es den sogenannten „Adlertag“, der auch heute immer noch stattfindet. Dort können sich einmal im Jahr Talente anmelden und für die Jugendmannschaften vorspielen. Ich bin damals zwar über ein Probetraining im Nachwuchs von Eintracht Frankfurt gelandet, habe aber zusätzlich auch am „Adlertag“ teilgenommen.

„Ist es Talent, dass du so gut schießen kannst, oder ist es ganz viel Übung und harte Arbeit?“ von Fabi

Sicherlich ist eine Portion Talent dabei, aber ich würde auch sagen, dass ich extrem viel und lange an meinem Schuss gearbeitet habe. Seit klein auf habe ich geübt. Im Jugendbereich wurde es dann noch intensiver, weil ich gemerkt habe, dass der Schuss eine große Stärke von mir werden kann. Es benötigt also ganz viele Stunden harte Arbeit, bis man seine Schusstechnik gefunden hat. Und diese Arbeit hört nie auf. Man kann seinen Schuss bis zum Ende seiner Karriere weiterentwickeln, so dass ich auch heute noch daran arbeite. ▶





»Ich lebe für diese Berufung – Fußball ist meine Passion«

„Was liebst du am HSV?“ von Mattis
Das Gesamtpaket aus Verein, Historie, Stadion und Fans. Diese Attribute sind schon ausreichend, um sehr besonders zu sein. Es ist die Faszination und die Größe des HSV. Solch eine Konstellation gibt es deutschlandweit nicht oft. Es ist etwas sehr Besonderes.

„Als ich beim Spiel gegen Stuttgart am 26. Oktober 2019 mit dir auflaufen durfte, ist mir aufgefallen, dass du beim Betreten des Spielfeldes einen kleinen Hüpfen gemacht hast - was hat es damit auf sich? Ist das dein Glücksritual?“ von Johanna

(Schmunzelt) Zuerst eine gute Beobachtung, die mich überrascht. Es ist irgendwie schon zu meinem Glücksritual geworden. Nach meinen ganzen Leidensgeschichten mit den vielen Verletzungen habe ich mir das irgendwann angewöhnt und seitdem ich es mache, ist zum Glück nichts Schlimmes mehr passiert. Als Fußballer hat man gewisse Rituale und Abläufe und dieses ist meines. Ich mache diesen Hüpfen, bei dem ich mit einem Bein ins Feld reinspringe, auch vor den Trainingseinheiten.

Fußballer durch und durch: Auch vor fast komplett leeren Rängen, wie hier beim vergangenen Saison Corona-bedingt ohne Zuschauer ausgetragenen Heimspiel gegen Eintracht Braunschweig (4:2), agierte Kittel mit viel Spielfreude und großer Motivation.



„Findest du es cool, dass wieder Fans im Stadion sein dürfen?“ von Emma

Auf jeden Fall! Vor so vielen Fans in einem vollen Stadion spielen zu können, ist einer der Gründe, warum ich Profifußballer werden wollte. Auch wenn ich schon viele Spiele gemacht habe, ist es immer wieder etwas Besonderes. Das macht den Fußball aus.

„Könntest du dir vorstellen, auch mal ein Spiel in der HSV-Fankurve anzuschauen?“ von Niki

Definitiv, als Teenager habe ich das in Frankfurt regelmäßig gemacht. Ich kann diese Faszination bei den Fans nachvollziehen und liebe die Atmosphäre und Stimmung in der Kurve. In einer Fankurve zu stehen, mitzusingen und mitzuhüpfen ist immer ein Erlebnis! Vor allem vor dem Hintergrund, wenn man mit dem Club aufgewachsen ist.

„Wenn du Fan wärest, wer wäre dein Lieblingsspieler in der Mannschaft?“ von Linda

(lacht) Eine richtig gute Frage, die mir noch nie gestellt worden ist. Es ist schwer, einen auszusuchen, aber die Art und Weise, wie „Leibe“ (Tim Leibold, Anm. d. Red.) spielt,

ist schon sehr ansehnlich. Da ist zwar noch Luft nach oben, aber er lässt es aufblitzen (lacht). Wenn er seine Leistung über einen konstanten Zeitraum abrufen kann, dann kann man richtig Spaß an ihm haben.

„Ist das Volksparkstadion für dich das schönste Stadion?“ von Simon

Es zählt auf jeden Fall zu den besonderen Stadien. Es gibt echt viele geile Stadien in Deutschland. Von denen, in denen ich selbst gespielt habe, würde ich aufgrund des Heimatbezuges noch das Stadion in Frankfurt nennen. Zudem den Signal Iduna Park und die Allianz Arena. In München ist die Stimmung vielleicht nicht so einnehmend, aber dafür ist das Stadion sehr modern und der Platz perfekt gepflegt. Als Kind war ich zudem im Rahmen eines Ausrüster-Turniers auch mal im Old Trafford in Manchester. Auch das war sehr, sehr beeindruckend.

„Wie schaffst du es dich zu motivieren und alles zu geben in einem Spiel, wenn wie in der zurückliegenden Zeit keine Fans ins Stadion dürfen?“ von Lukas

Das ist mir nicht schwergefallen: Ich will keine Spiele verlieren, immer das Beste und Maximum herausholen. Diese Haltung

steckt einfach in mir drin. Zudem denke ich an meine Familie und vor allem meinen jüngeren Bruder. Er hat es bisher nicht geschafft, Fußballprofi zu werden und er würde für so ein Spiel einfach alles tun. Ich versetzte mich also in das eine oder andere Bild. Ich stehe auch für sie mit auf dem Platz und nicht zuletzt für meine Mitspieler, mit denen ich die ganze Woche für dieses Spiel gearbeitet habe.

„Wie hast du dich im Lockdown motiviert zu trainieren, so ganz ohne deine Mannschaftskameraden?“ von Lea

Auch das war kein Problem, weil ich versucht habe, die Zeit bestmöglich zu nutzen, um körperlich nochmal auf einen anderen Stand zu kommen. Ich lebe für diese Berufung. Fußball ist meine Passion. Ich will jeden Tag besser werden und ein Tag, an dem man es schleifen lässt, ist ein verlorener Tag.

„Mit wem aus der Mannschaft verstehst du dich am besten?“ von Josi

Ich bin ein Mensch, der sich eigentlich mit allen ganz gut versteht. Natürlich hat man aber Mitspieler, die man schon länger kennt oder mit denen man häufiger



»Es ist meine Vision, irgendwann Kindern als Trainer zu helfen«

spricht und auch mal privat etwas unternimmt. Hier würde ich Tim Leibold, David Kinsombi, Jan Gyamerah und Bakery Jatta nennen.

„Ich trage auch die Nummer 10. Was bedeutet sie dir?“ von Philippe
Die Nummer 10 ist meine Nummer geworden. Ich habe sie bereits in der F-Jugend getragen und auch später in fast jeder Jugendmannschaft von Eintracht Frankfurt. Als ich dort mit 17 Jahren zu den Profis gekommen bin, war es etwas schwer, direkt die 10 zu kriegen. Diese müsste damals Halil Altintop gehabt haben. Auch später in Ingolstadt war die Nummer von Pascal Groß zunächst besetzt. Als er dann gewechselt ist und ich mich etwas in den Fokus gespielt hatte, habe ich mir die Nummer geschnappt. Seither trage ich die 10 und sie bedeutet mir schon etwas.

„Zockst du gerne? Wenn ja, auf welcher Konsole und welche Spiele?“ von Felix
Um ehrlich zu sein, spiele ich sehr gern. Und zwar auf der Playstation und dann FIFA – etwas anderes habe ich nicht gespielt. Doch seitdem meine Tochter da ist, schaffe ich das zeitlich gar nicht mehr. Ich bin dann abends einfach viel zu müde. Ich lese dann lieber etwas oder gehe schlafen. Ich zocke heute also nur noch gelegentlich, auch wenn ich es davor jahrelang und sehr gern getan habe.

„Bist du vor einem Spiel immer noch so richtig doll aufgeregt?“ von Frida
Ich stehe schon unter Spannung und bin teilweise auch nervös. Es wäre gelogen, wenn mich das gar nicht mehr jucken würde. Ich würde nicht sagen, dass ich ein Bauchkribbeln habe, aber es arbeitet schon in einem. Dieses Gefühl ist aber auch positiv und besonders. Wenn ich das nicht mehr hätte, dann würde etwas fehlen. Genau das macht das Profisein auch aus.

„Wann spielst du besser und was gefällt dir besser? Wenn du ganz konzentriert bist und kämpfst oder wenn du einfach Spaß hast und ganz viel lachst?“ von Miro
Ich denke, das ist ein Mix aus beiden Faktoren. Wenn ich alles locker nehmen und nur lachen würde, dann würde das in einem Gebiet und Raum – nämlich vorn im Angriff – Sinn machen. Aber hinten in der Defensive gegen den Ball kann man nicht lachen. Dort musst du aggressiv und unter Spannung sein. Es ist also ein Mix: eine gewisse Lockerheit und zugleich Anspannung und Fokussierung.

„Was wünschst du dir für diese Saison?“ von Jonas
Ich wünsche mir, dass wir uns als Mannschaft finden und weiterentwickeln. Wir wollen so viele Spiele wie möglich gewinnen und dann werden wir am Ende sehen, wofür es reicht. Für mich persönlich geht es zudem darum, gesund zu bleiben. Das

ist bei meiner Vorgeschichte das Wichtigste. Darüber hinaus möchte ich mich von Woche zu Woche steigern, besser werden und der Mannschaft helfen.

„Möchtest du später mal Trainer werden?“ von Piet
Auf jeden Fall, besonders im Jugendbereich. Es ist meine Vision, irgendwann mal Kindern zu helfen und ihnen mit auf den Weg zu geben, was ich gelernt habe und auch besser hätte machen sollen. Auch die Erfahrungen, dass ich viele, viele Spieler von meinem jüngeren Bruder gesehen habe und ihn in der Jugend beim FC Ingolstadt und TSV 1860 München begleitet habe, können mir dabei helfen. Ich habe schon viel gesehen und viel erlebt und daher kann ich mir sehr, sehr gut vorstellen, irgendwann mal Jugendtrainer oder Scout zu sein. Ehrlich gesagt, beschäftigte ich mich auch schon viel damit und versuche so viel wie möglich mitzunehmen. ♦



Es ist keine Frage der Anzahl. Sondern der Leidenschaft.

Coca-Cola freut sich darauf, euch wieder im Stadion zu erfrischen.



OFFIZIELLER SUPPLIER

Coca-Cola, die Konturflasche und die dynamische Welle sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.

Wenn der Traum wahr wird!



Millionen von Kindern träumen in Deutschland vom Profifußball, doch nur die allerwenigsten von ihnen kommen im bezahlten Fußball an. Im Kader der Rothosen haben sich die Profis diesen Traum verwirklichen können. Eine kleine **ZEITREISE** von damals ins Heute.

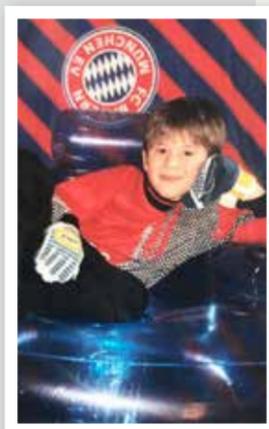
Fast alle fußballverrückten Kinder haben in ihrer Kindheit diesen einen Traum: Sie wollen Fußballprofi werden, ihr geliebtes Hobby zum Beruf machen, in der Bundesliga, Champions League oder gar in der Nationalmannschaft spielen und dort Meisterschaften und große Titel gewinnen. Schon in ganz jungen Jahren eifern die Kids ihren Idolen nach, so dass die Fußball-Stars ganze Generationen prägen, die etwa mit Weltfußballern wie Ronaldo Luis Nazario de Lima, Zinedine Zidane, Ronaldinho, Cristiano Ronaldo und Lionel Messi aufwachsen.

Doch nur die wenigsten Kinder schaffen Jahre später auch den Sprung zu den Profis, wie folgendes Rechenbeispiel im Hinblick auf drei deutschen Profiligen im Herrenbereich verdeutlicht: Statistiken zufolge haben vor der Corona-Pandemie rund 1,3 Millionen Jungen zwischen sieben und 14 Jahren in Deutschland aktiv Fußball

in einem Verein gespielt. Dem gegenüber stehen 56 Bundesliga- und Zweitliga-Mannschaften mit je ca. 26 Spielern. Das macht rund 1.456 Spieler. Von allen Fußballtalenten zwischen sieben und 14 Jahren werden also aufgerundet nur 0,1 Prozent auch Profi. Da viele Kids im Teenager-Alter mit dem Fußball aufhören, erhöht sich der statistische Wert im Alter von 15 bis 18 Jahren bei rund 500.000 im Verein aktiven Spielern zumindest auf 0,3 Prozent, ist aber immer noch sehr gering.

Heißt: Um es in den Profifußball zu schaffen, benötigt es nicht nur eine Menge Talent, sondern vor allem ganz viel harte Arbeit und Disziplin und letztlich immer auch eine gewisse Portion Glück. Die Spieler im Kader der Rothosen wissen, wovon die Rede ist. Sie haben sich den Traum vom Profifußball verwirklicht und dafür in ihrer Kindheit und Jugend zum Teil große Verzichte in Kauf genommen.

Gleichzeitig hat die Freude am Spiel immer dafür gesorgt, dass sie am Ball geblieben sind und auch heute als Profis trotz großer Drucksituationen noch immer das Kind in ihnen geweckt wird. „Wir sind alle Profis geworden, weil wir Freude und Spaß am Spiel haben“, erklärt Rechtsverteidiger Jan Gyamerah. „Es ist wichtig, sich immer wieder vor Augen zu führen, wie privilegiert wir sind. Wir können einfach am Vormittag Fußball spielen und haben unser Hobby zum Beruf gemacht“, pflichtet Mittelfeldspieler David Kinsombi bei. Und Kreativspieler Sonny Kittel sagt: „Ich möchte Spaß haben und es genießen, Fußball zu spielen. Für mich geht es darum, einfach zu kicken. So, wie ich es schon immer getan habe.“ Wo die HSV-Profis dabei das Fußballspielen erlernten, welchen Idolen sie nacheiferten und welches Trikot ihr erstes war, das verrät die folgende Zeitreise in Form einiger Steckbriefe. ♦



#1 DANIEL HEUER FERNANDES

Geboren: 13. November 1992 in Bochum

Größe: 1,88 m

Position: Torwart

1. Verein: VfB Langendreerholz (NRW)

1. Trikot: FC Bayern München

Kindheitsidol: -



#12 TOM MICKEL

Geboren: 19. April 1989 in Hoyerswerda

Größe: 1,86 m

Position: Torwart

1. Verein: FSV Hoyerswerda (Brandenburg)

1. Trikot: Stefan Klos (selbstbemalt)

Kindheitsidol: Stefan Klos



#2 JAN GYAMERAH

Geboren: 18. Juni 1995 in Berlin

Größe: 1,84 m

Position: Außenverteidiger

1. Verein: FC Stadthagen (Niedersachsen)

1. Trikot: Nationalmannschaft Ghana (gelb)

Kindheitsidol: Thierry Henry



#4 SEBASTIAN SCHONLAU

Geboren: 5. August 1994 in Warburg

Größe: 1,85 m

Position: Innenverteidiger

1. Verein: SF Warburg 08 (NRW)

1. Trikot: Borussia Dortmund

Kindheitsidol: Franck Ribery



#21 TIM LEIBOLD

Geboren: 30. November 1993 in Böblingen

Größe: 1,74 m

Position: Linksverteidiger

1. Verein: SV Frielzheim (Baden-Württemberg)

1. Trikot: Lothar Matthäus, FC Bayern München (weiß)

Kindheitsidol: Ronaldo Luis Nazario de Lima



#27 JOSHA VAGNOMAN

Geboren: 11. Dezember 2000 in Hamburg

Größe: 1,87 m

Position: Außenverteidiger

1. Verein: SC Poppenbüttel (Hamburg)

1. Trikot: Nationalmannschaft Elfenbeinküste

Kindheitsidol: Kyle Walker



#10 SONNY KITTEL

Geboren: 6. Januar 1993 in Gießen

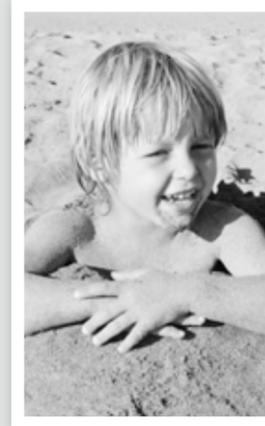
Größe: 1,79 m

Position: Offensives Mittelfeld

1. Verein: VfB Gießen (Hessen)

1. Trikot: Ronaldinho

Kindheitsidol: Zinedine Zidane



#28 MIRO MUHEIM

Geboren: 24. März 1998 in Zürich

Größe: 1,82 m

Position: Linksverteidiger, linkes Mittelfeld

1. Verein: FC Zürich

1. Trikot: Andriy Shevchenko, AC Mailand

Kindheitsidol: Fernando Torres



#3 MORITZ HEYER

Geboren: 4. April 1995 in Ostercappeln

Größe: 1,85 m

Position: Innenverteidigung, defensives Mittelfeld

1. Verein: 1. FCR Bramsche (Niedersachsen)

1. Trikot: Lucio, Bayer 04 Leverkusen

Kindheitsidol: Ronaldinho



#6 DAVID KINSOMBI

Geboren: 12. Dezember 1995 in Rüdesheim am Rhein

Größe: 1,83 m

Position: Zentrales Mittelfeld

1. Verein: SG Germania Wiesbaden (Hessen)

1. Trikot: Zinedine Zidane, Real Madrid

Kindheitsidol: Zinedine Zidane



#23 JONAS MEFFERT

Geboren: 4. September 1994 in Köln

Größe: 1,86 m

Position: Defensives Mittelfeld

1. Verein: TV Hoffnungsthal (NRW)

1. Trikot: FC Arsenal

Kindheitsidol: Zinedine Zidane



#9 ROBERT GLATZEL

Geboren: 8. Januar 1994 in München

Größe: 1,93 m

Position: Mittelstürmer

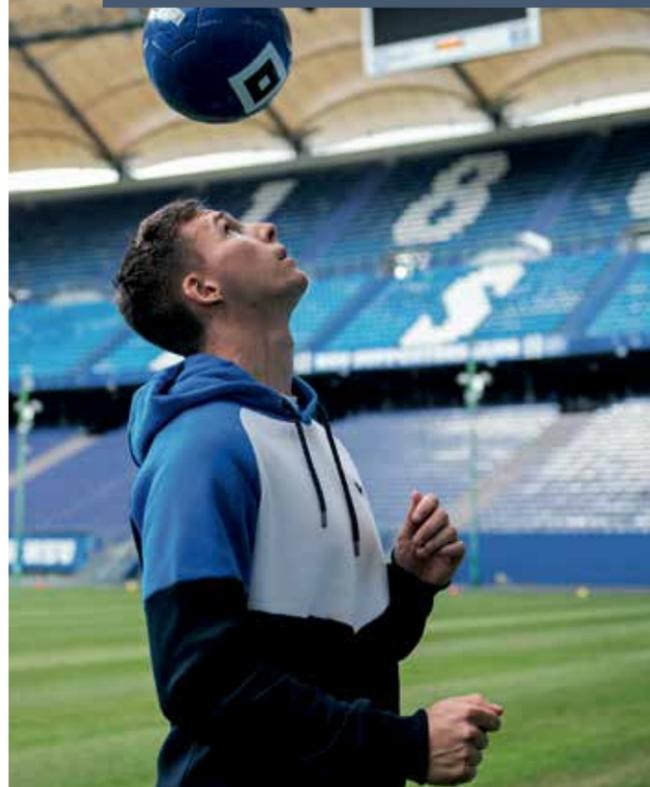
1. Verein: TSV Haar (Bayern)

1. Trikot: FC Bayern München

Kindheitsidol: Ronaldinho



TALENTE MIT AMBITIONEN



Mit den Verpflichtungen von **TOMMY DOYLE** und **MARIO VUSKOVIC** hat sich der HSV nochmals mit zwei jungen Spielern verstärkt. Zudem stattete der Club mit **ROBIN MEISSNER** und **LEO OPPERMANN** zwei Talente aus dem Unterbau mit Profi-Verträgen aus und setzt damit seinen Weg mit entwicklungsfähigen und ambitionierten Spielern fort.

„I'm in!“ – mit dieser Botschaft verkündete der Hamburger SV am sogenannten „Deadline Day“ kurz vor Ultimo seinen neunten und vorerst letzten Neuzugang für die Saison 2021/22. Hinter den beiden Worten versteckte sich der 19-jährige Engländer Tommy Doyle, der auf Leihbasis vom englischen Meister Manchester City an die Elbe wechselte und einen Einjahresvertrag bei den Rothosen unterschrieb. „Tommy ist ein sehr interessanter Box-to-Box-Player, den wir schon lange und intensiv beobachten. Er besitzt eine gute Übersicht, ein exzellentes Passspiel und ist trotz seiner jungen Jahre ein Spieler, der auf dem Platz vorangeht. Wir freuen uns daher sehr, dass wir Einigkeit über die Leihe erzielen konnten“, zeigte sich Sportdirektor Michael Mutzel erfreut über die Verpflichtung des Mittelfeldspielers. Doyle kickt seit seinem 8. Lebensjahr für die „Citizens“, war dort zuletzt als Kapitän der U23 aktiv und durfte unter Trainer Pep Guardiola auch schon Luft bei den Profis schnuppern. „Es fühlt sich großartig an. Ich bin froh, dass der Wechsel über die Bühne gegangen ist. Ich kann es kaum erwarten, in diesem schönen Stadion zu spielen und mit diesem Team durchzustarten“, ließ sich der Rechtsfuß, der noch bis Sommer 2025 bei Manchester City unter Vertrag steht und zum Zeitpunkt seines Wechsels bei der englischen U21-Nationalmannschaft weilte, zitieren.

Mit Tommy Doyle konnte der HSV am „Deadline Day“ nicht das einzige vielversprechende Talent aus dem Ausland verpflichten. Bereits einige Stunden zuvor an diesem für

gewöhnlich hektischsten Transfertag des Jahres präsentierte der Club mit Innenverteidiger Mario Vuskovic eine weitere spannende Personalie. Der 20-jährige Kroatianer kam von Hajduk Split an die Elbe und wird als Leihspieler in den kommenden beiden Spielzeiten für die Rothosen auflaufen. Der HSV besitzt zudem eine Kaufoption für den Defensiv-Allrounder, der in seiner kroatischen Heimat bereits 67 Profi-Spiele (vier Tore, zwei Vorlagen) absolvierte und parallel zu seiner Vereinskariere auch 32 Länderspiele für die kroatischen Jugend-Nationalmannschaften (U17, U19, U21) bestritt. „Mario ist ein junger Spieler, der für die Position des Innenverteidigers viele Fähigkeiten mitbringt. Er ist ruhig und abgezockt am und gegen den Ball und überzeugt neben seiner Größe auch mit einem guten Zweikampfvorhalten sowie einer besonderen Antizipationsgabe.“ ▶

#8 TOMMY DOYLE

Geboren: 17. Oktober 2001 in Manchester

Größe: 1,74 m

Position: Zentrales Mittelfeld

Stationen: Sandbach United F.C. (2005-2009), Manchester City (2009-21), Hamburger SV (seit 2021)

Profi-Einsätze: 7

Wissenswertes: Tommys Großväter Mike Doyle (väterlicherseits, 1946–2011) und Glyn Pardoe (mütterlicherseits, 1946–2020) sind absolute Vereinslegenden von Manchester City.



#44 MARIO VUSKOVIC

Geboren: 16. September 2001 in Split

Größe: 1,89 m

Position: Innenverteidiger

Stationen: RNK Split (-2016), Hajduk Split (2018-21), Hamburger SV (seit 2021)

Profi-Einsätze: 67

Wissenswertes: Vuskovic ist der 14. Kroatie beim HSV und nach Ivan Buljan (1977), Borisa Djordjevic (1981) und Mladen Pralija (1987) der vierte Spieler, der von Hajduk Split zu den Rothosen wechselte.



„Alles Attribute, die man im modernen Fußball benötigt“, beschreibt Mutzel das Spielerprofil des Rechtsfußes.

Bereits wenige Tage vor dem „Deadline-Day“ stattet der HSV mit Mittelstürmer Robin Meißner und Torwart Leo Oppermann zwei weitere Talente mit langfristigen Verträgen aus. Die Regionalliga-Mannschaft ihre Wiege, der Trainingsplatz ihre Schmiede, das Volksparkstadion ihr zukünftiges Zuhause – die Videos, mit denen der HSV die Vertragsverlängerungen der beiden Talente aus dem Unterbau offiziell verkündete, enthielten dabei eine klare Botschaft: Hier sind zwei Jungs, die hart an sich arbeiten, noch lange nicht am Ziel sind und große Ambitionen haben, ihre nächsten Entwicklungsschritte im Profi-Bereich der Rothosen zu gehen. Und: Der HSV traut ihnen genau diese Schritte zu. Beide Spieler erhielten ihre ersten Profiverträge, der 21-jährige Meißner einen Dreijahresvertrag bis 2024, der 19-jährige Oppermann einen Vierjahresvertrag bis 2025.

„Leo hat sich konstant weiterentwickelt und zeigt große Lern- und Leistungsbereitschaft. Er hat noch großes Entwicklungspotenzial und wir sehen ihn in den kommenden Jahren als festen Bestandteil unseres Torwartteams“, sagt Sportdirektor Michael Mutzel über Oppermann, der im Sommer 2020 aus der Nachwuchsabteilung des 1. FC Union Berlin zum HSV wechselte und bisher zwölfmal für die Regionalliga-Mannschaft der Rothosen zwischen den Pfosten stand. „Der HSV hat mir einen Weg für die kommenden Jahre aufgezeigt, der mich überzeugt hat. Diesen möchte ich weiter gehen und mich mit Fleiß und Einsatz einbringen, um mich hier weiterzuentwickeln“, erklärt der gebürtige Darmstädter.

#40 LEO OPPERMANN

Geboren: 28. August 2001 in Darmstadt

Größe: 1,91 m

Position: Torwart

Stationen: Schmöckwitz-Eichwalde (2007-2013), Berliner SC (2013-2016), 1. FC Union Berlin (2016-2020), Hamburger SV (seit 2020)

Profi-Einsätze: 12

Wissenswertes: Geboren in Darmstadt, zog es Oppermann durch einen Jobwechsel seines Vaters früh in die Bundeshauptstadt Berlin. Dementsprechend bezeichnet Leo Berlin als seine Heimat.



Während Oppermann in der U23 als letzte Instanz in der Defensive auf sich aufmerksam machte, konnte Robin Meißner in der vergangenen Saison als Mittelstürmer ganz vorn punkten (zehn Spiele, sechs Tore). Der gebürtige Hamburger, der nach acht Jahren im Nachwuchs des FC St. Pauli im Sommer 2020 ebenfalls neu zum HSV kam, empfahl sich bereits zum Ende der abgelaufenen Saison für die Profis und wusste in zehn Zweitliga-Einsätzen mit drei Toren und zwei Assists auf Anhieb auf diesem Niveau zu überzeugen. „Wir sehen noch unheimlich viel Potenzial bei ihm und freuen uns sehr, dass er sich für unseren Weg entschieden hat. Er ist ein klarer Typ und ein schlauer Fußballer, der immer wieder die Räume findet, die dem Gegner wehtun. Sein Torabschluss ist super, zudem hat er einen guten Riecher“, sagt Mutzel über die Qualitäten des Angreifers und freut sich auch hier auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Ebenso der angesprochene Meißner, der zuversichtlich auf die kommenden Jahre im HSV-Trikot blickt: „Ich bin sehr glücklich, dass ich jetzt meinen ersten Profivertrag unterschreiben konnte. Vor etwas mehr als einem Jahr habe ich noch einen U21-Kontrakt im Campus unterzeichnet, seitdem ist es für mich überragend gelaufen. Jeder kleine Junge träumt davon, Profi zu werden. Wenn es dann noch in der Heimatstadt passiert, ist es umso schöner.“

Mit den Verpflichtungen von Doyle und Vuskovic sowie den Vertragsverlängerungen mit Robin Meißner und Leo Oppermann hat der Hamburger SV rund um den „Deadline-Day“ seinen eingeschlagenen Weg, auf entwicklungsfähige und ambitionierte Spieler zu setzen, personell unterstrichen. „Nicht nur die letzten beiden Transfers, sondern auch

die zuvor getätigten Transfers auf der Zu- und Abgangsseite sind mehr als sinnvoll für den Weg, den wir vor 13 Monaten eingeschlagen haben und beschreiten“, erklärte HSV-Vorstand Jonas Boldt in diesem Zusammenhang. „Für diesen Weg benötigen wir auch weiterhin eine gesunde Mischung. Es geht nicht darum, nur auf junge Spieler zu setzen, sondern ebenso Spieler zu holen, die vorangehen wollen und den HSV als nächsten Schritt in ihrer Karriere ansehen. Diesen Weg werden wir aus Überzeugung und mit Geduld weitergehen und zugleich die Ambitionen hochhalten.“

Geduld ist dabei ein wichtiges Stichwort, schließlich stellt der HSV mit einem Durchschnittsalter von 24,2 Jahren fortan den jüngsten Kader der 2. Bundesliga. Und Ambitionen ebenso, braucht es in einer jungen Mannschaft doch Talente mit großen Ambitionen wie Tommy Doyle, die mit vollem Selbstbewusstsein und Tatendrang sagen: „I’m in!“ ♦

#22 ROBIN MEISSNER

Geboren: 8. Oktober 1999 in Hamburg

Größe: 1,82 m

Position: Mittelstürmer

Stationen: Willinghusenser SC (-2012), FC St. Pauli (2012-20), Hamburger SV (seit 2020)

Profi-Einsätze: 10

Wissenswertes: Wird aufgrund seines harten Abschlusses in Anlehnung an Weltmeister Lukas Podolski in Teamkreisen nur „Poldi“ genannt.



DIE GROSSE WELT DER KLEINEN HSVER

Angebote rund um den Hamburger SV, Dino Hermann und die Raute – davon gibt es eine ebenso reichhaltige wie abwechslungsreiche Vielfalt. Ein Überblick über die große Welt der kleinen HSVer und die vielen Möglichkeiten für die Lütten und alle, die auch schon ein bisschen größer sind.

Jeder hat schon von den Feriencamps in der HSV-Fußballschule gehört, Dino Hermann hat auch jeder kleine und große HSV-Fan schon mal gesehen und vom Hamburger Weg hat man auch ganz

Wer? Der HSV Kids-Club: Heimathafen für lütte HSV-Fans

Für wen?
Für Kids zwischen 0 und 12 Jahren.

Was genau?
Coole Veranstaltungen im Zeichen der Raute, als Einlaufkind im Volksparkstadion und so weiter und so fort – als Mitglied im HSV Kids-Club erleben die Kids hautnah ihren HSV, der durch viele tolle, bunte Möglichkeiten für sie anfassbar und lebendig wird.

Und wo?
Das Kids-Club-Zuhause ist das Volksparkstadion, hier finden die meisten Aktionen statt. Und alle Infos zur Mitgliedschaft und viele weitere tolle Vorteile gibt es auf [HSV.de/kids](https://www.hsv.de/kids).

Wer? Die HSV-Geburtstagsfeier

Für wen?
Für alle Geburtstagskinder.

Was genau?
Wer Geburtstag hat und eine unvergessliche Geburtstagsfeier erleben möchte, der kann beim HSV mit seinen Freunden mindestens zweieinhalb Stunden Spiel und Spaß rund um die Raute erleben.

Und wo?
Im Volksparkstadion steigen die besten Partys! Und alle Infos zu den Paketen und der Buchung gibt es auf [HSV.de/kids](https://www.hsv.de/kids).

sicher mal was gelesen. Aber: Was das alles genau bedeutet, welche tollen und vielseitigen Angebote sich dahinter verbergen und wie man die Infos zu all diesen Veranstaltungen und Erlebnissen

Wer? Dino Hermann, das Maskottchen des HSV

Für wen?
Hermann ist Liebling aller lütten HSVer.

Was genau?
Dino Hermann kommt gern zu seinen Fans: Egal ob Kindergartenbesuch, Laternenumzug, Geburtstag oder auch Hochzeit oder Jubiläum – der Dino ist immer mittendrin und feiert gern mit.

Und wo?
Auf seinem Instagram-Account oder dem Podcast „DINOMENAL“ – überall kann man Hermann auf seinen Abenteuern begleiten. Und ihn über die Kontaktdaten auf [HSV.de/kids](https://www.hsv.de/kids) buchen.

für unsere lütten HSVer bekommt, das findet man in der großen HSVlive-Übersicht. Der HSV und seine lütten Fans – alles auf einen Blick. Viel Spaß beim Kennenlernen und Erleben! ♦



Wer? Die Trainingscamps der HSV-Fußballschule

Für wen?
Für Nachwuchskicker zwischen 6 und 13 Jahren.

Was genau?
In den Ferien und am Wochenende gibt es jeweils von 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr professionelles Training kombiniert mit jeder Menge Spaß rund um den HSV inklusive HSV-Fußballschul-Trikot (ab 4-Tage inkl. Hose und Stutzen), Ball, Trinkflasche und weitere HSV-Überraschungen.

Und wo?
Bei 140 Terminen im Jahr ist bestimmt für alle HSV-Kids ein Standort in der Nähe dabei. Alle Infos, Termine und Standorte auf [HSV.de/fussballschule](https://www.hsv.de/fussballschule).



Wer? Die wöchentlichen Trainings der HSV-Fußballschule

Für wen?
Je nach Kurs: Von Torwertschule (8 bis 13 Jahre) über Fördertraining bis hin zu individualisiertem Training (beides 6 bis 13 Jahre).

Was genau?
Außerhalb der Ferien gibt es Angebote wie die Torwertschule mit dem ehemaligen DDR-Nationaltorhüter Dirk Heyne; oder das Fördertraining mit optimalen Trainingsbedingungen dank Soccerhalle; und das intensive Individualtraining in Kleinstgruppen von maximal fünf Teilnehmern.

Und wo?
An verschiedenen Standorten. Wo und wann genau erfährt man auf [HSV.de/fussballschule](https://www.hsv.de/fussballschule).

Wer? HSV e-Sports

Für wen?
Für junge HSVer von klein bis manchmal auch schon ganz schön groß.

Was genau?
Turniere für alle. Wie z.B. der „Kids eCup“, der zuletzt in zwei Altersgruppen (10-13 & 14-16) aufgeteilt wurde. Aber auch für die kleineren Kids-Club-Mitglieder gab es schon Turniere. Sobald die Situation es zulässt, werden solche Events wieder regelmäßiger stattfinden.

Und wo?
Die Turniere finden meist im Volksparkstadion statt. Zusätzlich dazu gibt es auf dem Twitch-Kanal sowie den Social-Media-Kanälen des HSV eSports viele Formate wie Talk-Runden, „Beat the Pro“-Events mit Spielen gegen die HSV-eSport-Profis und Gewinnspielen rund um „FIFA“ und den HSV.

Wer? Die HSV Young Ones

Für wen?
Für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren.

Was genau?
Die Young Ones sind ein ganz neues Angebot: Altersgerechte Veranstaltungen und Aktionen für die jugendlichen HSV-Fans, für die durch die Young Ones die Lücke zwischen dem Kids-Club und dem Supporters Club geschlossen wird.

Und wo?
Das Volksparkstadion soll die Hauptanlaufstelle für die Young Ones sein. Mehr zu den Aktionen und Veranstaltungen und Infos zur Mitgliedschaft gibt es auf HSV.de im Bereich „Fans“ sowie auf dem Instagram-Kanal der Young Ones: @hsvyoungones. Nachfragen an: youngones@hsv.de.

Wer? Das Hamburger Weg Klassenzimmer

Für wen?
Für Schulklassen ab Jahrgangsstufe drei.

Was genau?
Im Hamburger Weg Klassenzimmer werden ausgewählte Bildungsinhalte für Kinder und Jugendliche vermittelt. Dabei werden in zehn verschiedenen Workshops gesellschaftlich relevante Themen wie Antidiskriminierung oder ökologische Nachhaltigkeit mit den Schülerinnen und Schülern bearbeitet.

Und wo?
Das Hamburger Weg Klassenzimmer findet im Volksparkstadion statt. Infos gibt es auf HSV.de im Bereich „Unser HSV“, Terminanfragen für Schulklassen unter 040/4155-1027 oder per Mail an klassenzimmer@hsv.de.



Wer? Der Hamburger Weg Freekick

Für wen?
Für alle Freizeitkicker in Hamburg.

Was genau?
Der Hamburger Weg Freekick ist ein kostenloses Fußballferienprogramm. Auf verschiedenen Bolzplätzen der Stadt finden in den Sommerferien mehrere Fußballturniere statt, bei denen die Kinder und Jugendlichen ohne Voranmeldung antreten können.

Und wo?
Der Freekick hat keinen festen Veranstaltungsort, sondern kommt zu den Kids in die verschiedenen Stadtteile. Informationen gibt es frühzeitig auf HSV.de oder auf Nachfrage an der-hamburger-weg@hsv.de.

Wer? Die Hamburger Weg Auflaufkinder

Für wen?
Für Kinder mit Handicap zwischen fünf und zehn Jahren.

Was genau?
Seit der Saison 2015/16 gibt es bei jedem HSV-Heimspiel jeweils zwei Auflaufkinder mit Handicap, die Hand in Hand mit Dino Hermann und mit den Profis auf das Spielfeld einlaufen.

Und wo?
Im Volksparkstadion. Sobald die aktuelle Lage dieses Angebot wieder möglich macht, gibt es sofort die nötigen Informationen über die Kanäle des Hamburger Wegs und natürlich auf HSV.de. Nachfragen gern auch unter 040/4155-2929.



DER DINO

IST VOLLJÄHRIG!



18 Jahre und kein bisschen erwachsen – diese leicht umformulierte Redewendung charakterisiert Dino Hermann recht gut. Ein Blick auf das nun volljährige **HSV-MASKOTTCHEN** und 18 bunte und verrückte Jahre.

An diesem Sonntag herrschte eine unvergessliche Stimmung. Es war der 24. August 2003, der Tag des 40-jährigen Bundesliga-Jubiläums und der HSV empfing im ausverkauften Volksparkstadion den deutschen Rekordmeister FC Bayern München. Dass der HSV diese Partie am Ende mit 0:2 verlor, war nicht die Geschichte des Tages, sondern das Drumherum. Zuerst nämlich standen anlässlich dieses großen Jubiläums die größten Legenden des Hamburger SV auf dem Feld Spalier und dann passierte es: Dino Hermann schlüpfte auf dem heiligen Rasen des Volksparks aus einem riesigen Ei. Der HSV als Dino der Liga, nämlich als der Club, der zum damaligen Zeitpunkt als einziges Gründungsmitglied der Bundesliga dauerhaft dabei gewesen war, hatte sein neues Maskottchen.

Dino Hermann, der Liebling aller Kids, ist seit diesem Tag nicht mehr aus dem Volkspark wegzudenken. Das 2,10 Meter große Maskottchen fiebert bei jeder Gelegenheit mit seinem HSV mit und ist natürlich bei jedem Spiel hautnah dabei, das in seinem Wohnzimmer im Volkspark stattfindet – und gern auch auswärts, speziell dann, wenn es mit seinem eigenen Dino-Mobil zu Hochzeiten, Fanclub-Treffen, Kita-Lesungen oder guten Maskottchen-Freunden geht. Denn da sind einige wirklich sehr innige Freundschaften entstanden.

Eine dieser ganz engen Freundschaften pflegt der Dino zu Emma, dem Maskottchen des BVB. Und Emma war es, die Hermann am 24. August 2021 einen Besuch in Hamburg abstattete – zu seinem 18. Geburtstag. Denn auch wenn man es kaum glauben mag: Der Dino ist jetzt volljährig! Und was waren das für verrückte Jahre: So viele unvergessliche Spiele, Momente und Menschen. Und einen kleinen Einblick in Hermanns Fotoalbum gewähren wir allen HSVern auf dieser Seite. Auf die nächsten 18 Jahre mit unserem großen blauen Freund! ♦



1 Am 24. August 2003 sprang der Dino unter großem Applaus der HSV-Fans aus dem Ei ...



2 ... seinen Namen hat er übrigens von HSV-Kultmasseur Hermann Rieger ...



3 ... sein Zuhause ist Hamburg ...



4 ... und sein Wohnzimmer ist das Volksparkstadion ...



5 ... in dem er seit vielen Jahre tolle Sachen erlebt, sowohl auf dem Platz ...



6 ... als auch daneben ...



7 ... und am liebsten hat er natürlich seine HSV-Kids ...



8 ... und seine Maskottchen-Freunde wie zum Beispiel Bielefelds Lohmann ...



9 ... oder Dortmunds Emma, die mit Hermann zusammen seinen 18. Geburtstag feierte.



DER STOFF UNSERER RAUTE

Das neue **HSV-AUSWÄRTSTRIKOT** der Saison 2021/22 ist nicht nur ein echter Hingucker. Es ist eine Hommage an die Vereinsfarben Blau, Weiß und Schwarz.

Zugegeben, es hat aus bekannten Gründen etwas gedauert, bis der Hamburger SV Ende August sein Auswärtstrikot für die Saison 2021/22 offiziell präsentieren konnte und damit den neuen Trikotsatz für die Spielzeit komplettierte, doch das Warten hat sich definitiv gelohnt. So sahen es auf jeden Fall die Fans in den sozialen Medien, die das neue Dress unter anderem als „fresh“, „nice“ oder „chic“ bezeichneten und damit zeigten, dass das moderne Outfit einen Nerv trifft. Herzstück des neuen Looks ist das auffällige schwarz-blau gestreifte Design mit Akzenten in Weiß. Eine echte Hommage an die drei Vereinsfarben des HSV, die sich im gesamten Dress wiederfinden. Denn passend zum ohnehin schon blau-weiß-schwarzen Auswärtstrikot sollen die Rothosen bei den Partien in der Fremde zusätzlich eine weiße Hose mit schwarzen Streifen und dazu besondere weiße Stutzen mit den traditionellen „Bahnschranken“ in schwarz-blau am Bündchen tragen. Wie gut das aussehen kann, zeigten die Walter-Schützlinge dann auch prompt beim Auswärtsspiel in Heidenheim, als mehr als 1.000 HSV-Fans das Team an der Brenz unterstützten. Die Rothosen im



Der Trikospot zum Auswärtsdress

blau-weiß-schwarzen Auswärtsdress – das gab es in den vergangenen 20 Jahren übrigens sechsmal, allerdings nie in einem Längsstreifenmuster, so dass es sich beim neuen Auswärts-Outfit auch noch um ein Novum handelt.

Für alle HSV-Fans ist das neue Auswärtstrikot ab sofort im HSV-Onlineshop und in den vier HSV-Fanshops in Hamburg erhältlich – vorerst allerdings in einer limitierten Auflage. Weitere Mengen werden von HSV-Ausrüster adidas derzeit veredelt und stehen demnächst ebenfalls zur Verfügung. Das Herrentrikot gibt es dabei für 89,95 €, das

Kindertrikot kostet 69,95 €. Sofern das Trikot in der gewünschten Größe vorübergehend nicht in den HSV-Shops verfügbar sein sollte, könnt ihr den Artikel im HSV-Onlineshop vorbestellen. Er wird euch dann umgehend geliefert, sobald der nächste Schwung Auswärtstrikots eintrifft. Dies wird voraussichtlich Mitte Oktober passieren. ♦



Beim 0:0-Remis in Heidenheim liefen Bakery Jatta & Co. erstmals im neuen Auswärtstrikot auf.



Nr.	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
TOR				
1	Daniel Heuer Fernandes	13.11.92	2019	Deutschland
12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
16	Marko Johansson	25.08.98	2021	Schweden
40	Leo Oppermann	28.08.01	2020	Deutschland
ABWEHR				
2	Jan Gyamerah	18.06.95	2019	Deutschland
3	Moritz Heyer	04.04.95	2020	Deutschland
4	Sebastian Schonlau	05.08.94	2021	Deutschland
21	Tim Leibold	30.11.93	2019	Deutschland
27	Joshua Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
28	Miro Muheim	24.03.98	2021	Schweiz
34	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
35	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
41	Maximilian Rohr	27.06.95	2020	Deutschland
44	Mario Vuskovic	16.11.01	2021	Kroatien
MITTELFELD				
6	David Kinsombi	12.12.95	2019	Deutschland
8	Tommy Doyle	17.10.01	2021	England
10	Sonny Kittel	06.01.93	2019	Deutschland
14	Ludovit Reis	01.06.00	2021	Niederlande
18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
23	Jonas Meffert	04.09.94	2021	Deutschland
36	Anssi Suhonen	14.01.01	2017	Finnland
STURM				
9	Robert Glatzel	08.01.94	2021	Deutschland
11	Mikkel Kaufmann	03.01.01	2021	Dänemark
19	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
22	Robin Meißner	08.10.99	2020	Deutschland
TRAINER				
	Tim Walter	08.11.75	2021	Deutschland
	Merlin Polzin	07.11.90	2020	Deutschland
	Julian Hübner	31.12.83	2021	Deutschland
	Filip Tapalovic	22.10.76	2021	Deutschland
	Sven Höh	04.04.84	2021	Deutschland
	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

Daten mit Stand vom 13. September 2021

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
1	Fr., 23.07.21, 20.30 Uhr	FC Schalke 04	HSV	1:3
2	So., 01.08.21, 13.30 Uhr	HSV	SG Dynamo Dresden	1:1
3	Fr., 13.08.21, 18.30 Uhr	FC St. Pauli	HSV	3:2
4	So., 22.08.21, 13.30 Uhr	HSV	SV Darmstadt 98	2:2
5	Sa., 28.08.21, 13.30 Uhr	1. FC Heidenheim	HSV	0:0
6	Sa., 11.09.21, 20.30 Uhr	HSV	SV Sandhausen	2:1
7	Sa., 18.09.21, 20.30 Uhr	SV Werder Bremen	HSV	--
8	So., 26.09.21, 13.30 Uhr	HSV	1. FC Nürnberg	--
9	Fr., 01.10.21, 18.30 Uhr	FC Erzgebirge Aue	HSV	--
10	Sa., 16.10.21, 20.30 Uhr	HSV	Fortuna Düsseldorf	--
11	Fr., 22.10.21, 18.30 Uhr	SC Paderborn	HSV	--
12	Sa., 30.10.21, 20.30 Uhr	HSV	Holstein Kiel	--
13	Sa., 06.11.21, 20.30 Uhr	Karlsruher SC	HSV	--
14	Sa., 20.11.21, 13.30 Uhr	HSV	SSV Jahn Regensburg	--
15	So., 28.11.21, 13.30 Uhr	HSV	FC Ingolstadt 04	--
16	Fr., 03.12.21-So., 05.12.21*	Hannover 96	HSV	--
17	Fr., 10.12.21-So., 12.12.21*	HSV	F.C. Hansa Rostock	--

*Spieltag noch nicht zeitgenau terminiert

HSV-FANSHOPS

HSV-Fanshop Arena
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV-Fanshop City
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

HSV-Fanshop AEZ
Heegbarg 31
22391 Hamburg

HSV-Fanshop EEZ
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
shop.hsv.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

- /hsv
- /hsv
- /hamburgersv
- /hsv
- /hsv_official
- /officialhamburgersv
- /hamburgersv
- /hsv_official



ADMIRAL **BET**

200€ NEUKUNDEN BONUS

CASHOUT? JEDERZEIT!



ANMELDEN & BONUS SICHERN

www.admiralbet.de



Mindestalter 18 Jahre. Glücksspiel kann süchtig machen!
Beratung unter 0800 77238368 oder www.spiel-bewusst.de



OFFIZIELLER SPORTWETTEN-PARTNER



HAMBURG, HAFEN, HERBST UND HOODIES



In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSVler Einblick in seine Liebingsachen. Dieses Mal: Torhüter **LEO OPPERMANN**.

Leo Oppermann trägt seit etwas mehr als einem Jahr die Raute auf der Brust. Im Sommer 2020 wechselte der 1,91 Meter große Schlussmann von Union Berlin zum HSV. In der Regionalliga-Mannschaft der Rothosen wusste der gebürtige Darmstädter, der früh in seiner Kindheit nach Berlin zog, auf Anhieb zu gefallen, so dass er im Anschluss an die abgebrochene Regionalliga-Saison ins Training der Profimannschaft hochgezogen wurde. Auch hier überzeugte der heute 20-Jährige und erhielt folgerichtig vor kurzem einen Profivertrag bis Sommer 2025. Sportlich ist Oppermann damit erfolgreich beim HSV und in Hamburg angekommen und abseits davon hat er die Hansestadt ohnehin schon lange in sein Herz geschlossen, wie er auf seiner privaten Lieblingsseite verrät. ♦

LIEBLINGSREISEZIEL

Ich will unbedingt mal auf die Malediven und nach Kanada. Diese beiden Länder stehen auf meiner Liste. Die Malediven möchte ich einfach mal gesehen haben und Kanada habe ich als gemeinsames Reiseziel mit meiner Freundin. Von meinen bisherigen Reisen hat mir wiederum Kroatien am besten gefallen.

LIEBLINGSSTADT

Meine Lieblingsstadt ist tatsächlich Hamburg und das ist schon länger so. Als ich noch in Berlin gewohnt habe, habe ich schon immer gesagt, dass Hamburg mit dem Wasser und seinem Hafen die schönste Stadt Deutschlands ist.

LIEBLINGSGETRÄNK

Apfelschorle. Sie darf zu keinem Essen fehlen.

LIEBLINGSERIE

Blacklist. Diese Serie hat mich in einen Bann gezogen, ich habe sie komplett durchgesehen.

LIEBLINGSPORT NEBEN DEM FUSSBALL

Ich gehe an freien Tagen gern schwimmen und spiele ab und zu auch mal Beachvolleyball. Ansonsten verfolge ich noch gern die Olympischen Spiele und habe zuletzt durch meine Freundin auch verstärkt Springreiten geguckt.

LIEBLINGSCHAUSPIELER

Den habe ich nicht. Es gibt keinen, der sich so sehr aufdrängt, dass ich sagen könnte, das ist jetzt mein absoluter Lieblingsschauspieler.

LIEBLINGSFREIZEIT-BESCHÄFTIGUNG

Zeit mit der Familie und meinen Freunden verbringen. Wenn ich mal zwei Tage oder länger frei habe, dann nutze ich die Möglichkeit eigentlich immer, um sie in meiner Heimat in Berlin zu besuchen.

LIEBLINGSESSEN

Nudeln mit Tomatensauce und Scampi.

LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Alte Försterei. Ich muss dazu sagen, dass ich bisher nicht in allzu vielen Stadien war, aber im Stadion An der Alten Försterei in Berlin herrscht schon eine wahnsinnig gute Stimmung.

LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Der Hafen, allen voran das Portugiesenviertel in der dazugehörigen Umgebung. Das find ich sehr schön. Den Hamburger Hafen habe ich schon immer gemocht.

LIEBLINGSJAHRESZEIT

Da nenne ich gleichermaßen den Sommer und den Herbst. Im Sommer ist es cool, dass man abends so lange noch an der frischen Luft unterwegs sein kann und den Herbst mag ich, weil ich es liebe, Hoodies zu tragen. (lacht)

LIEBLINGSMUSIK

Eine Lieblingsmusik habe ich tatsächlich auch nicht. Aber ich bin jemand, der einfach alles hört. In meiner Playlist stechen keine besonderen Genres oder Interpreten heraus.

LIEBLINGSFUSSBALLER

Marc Andre ter Stegen. Er ist schon immer mein Vorbild.



»ER HAT DEN ZENIT ERREICHT UND IST DORT AUCH GEBLIEBEN«

In der Rubrik „Meine Top-Elf“ stellt ein HSVer sein persönliches Lieblingsteam vor.

In dieser Ausgabe präsentiert HSV-Youngster **ROBIN MEISSNER** seine elf Kindheitsidole.

Er ist ein klarer Typ und ein schlauer Fußballer“, sagte HSV-Sportdirektor Michael Mutzel im Zuge der kürzlich vorgenommenen Vertragsverlängerung (bis 2024) mit Robin Meißner – und bestätigte damit die Eindrücke, die der 21-jährige Youngster bei der Nominierung seiner ganz persönlichen Top-11 hinterließ: Analytisch und fachmännisch ging der Abiturient sein favorisiertes 4-4-2-System durch und stellte eine Weltauswahl zusammen, die im internationalen Fußball wohl schwer zu schlagen gewesen wäre. Die Kindheitsidole von Meißner haben vor allem bei den großen Turnieren auf der Weltbühne ihre Fußstapfen hinterlassen, aber auch im Vereinsfußball für unvergessene Momente gesorgt. Vorhang auf für eine Top-Elf, die ihren Namen auch wirklich verdient hat. ♦



TOP
MANUEL NEUER 🇩🇪
Alter: 35
Länderspiele: 106/0
Stationen: FC Schalke 04 (2005-11), FC Bayern München (seit 2011)

Er hat sich nach einigen Verletzungen zuletzt wieder in der Weltspitze etabliert und ist einfach überragend. Schon bei der WM 2010, als ich zehn Jahre alt war, habe ich diesen Keeper einfach nur bewundert. Mit dem WM-Titel 2014 hat er seine beeindruckende Karriere dann endgültig abgerundet. Für mich ist er einer der besten Torhüter aller Zeiten.

ABWEHR
PHILIPP LAHM 🇩🇪
Alter: 37
Länderspiele/Tore: 113/5
Stationen: FC Bayern München (2002-03 und 2005-17), VfB Stuttgart (2003-05, Leihe)

Ich erinnere mich noch genau an sein Tor gegen Costa Rica im Eröffnungsspiel bei der WM im eigenen Land. In den darauffolgenden Jahren hat er sich zum Anführer beim DFB und dem FC Bayern München entwickelt und mit seinen Rücktritten aus der Nationalmannschaft und dem Vereinsfußball die perfekten Momente erwischt.

ABWEHR
SERGIO RAMOS 🇪🇸
Alter: 35
Länderspiele/Tore: 180/23
Stationen: FC Sevilla (2003-05), Real Madrid (2005-21), Paris St. Germain (seit 2021)

Früher war ich großer Fan von Real Madrid, daher ist Sergio Ramos bei mir als Abwehrchef gesetzt. Sein Kopfballdirigieren im Champions-League-Finale gegen Atletico Madrid ist legendär, er hatte entscheidenden Anteil an all den Triumphen. Zudem ist er seit unfassbar vielen Jahren Kapitän und Leistungsträger in der spanischen Nationalmannschaft.

ABWEHR
FABIO CANNAVARO 🇮🇹
Alter: 47
Länderspiele/Tore: 136/2
Stationen: SSC Neapel (1992-95), AC Parma (1995-02), Inter Mailand (2002-04), Juventus Turin (2004-06), Real Madrid (2006-09), Juventus Turin (2009-10), Al Ahli (2010-11)

Seine Leistungen bei der WM 2006 sind mir besonders in Erinnerung geblieben. Nicht umsonst wurde er danach zum Weltfußball gewählt – und das als Innenverteidiger. Trotz seiner Größe war er eine Maschine in der Luft, sein Stellungsspiel hat seinesgleichen gesucht.



ABWEHR
MARCELO 🇧🇷
Alter: 33
Länderspiele/Tore: 58/6
Stationen: Fluminense Rio de Janeiro (01/2006-12/06), Real Madrid (seit 01/2007)

Ebenso wie Ramos hat er mit Real über Jahre in der Champions League dominiert. In dieser Zeit war er Dauergast in der FIFA-Weltauswahl – und das völlig zurecht. An der Konsole habe ich früher auch immer nur auf Marcelo als Linksverteidiger gesetzt.

MITTELFELD
BASTIAN SCHWEINSTEIGER 🇩🇪
Alter: 37
Länderspiele/Tore: 121/24
Stationen: FC Bayern München (2002-15), Manchester United (2015-17), Chicago Fire (2017-19)

In Sachen Kampfbereitschaft war er ein Idol. Beim WM-Titel 2014 war er der Kopf der deutschen Nationalmannschaft und hatte großen Anteil am Erfolg. Nach seiner Zeit bei den Bayern hat er das Abenteuer Manchester United gewagt und danach bei Chicago Fire seine Karriere ausklingen lassen. Das kam mir alles sehr schlüssig vor, zudem finde ich ihn menschlich beeindruckend.

MITTELFELD
ANDRES INIESTA 🇪🇸
Alter: 37
Länderspiele/Tore: 131/13
Stationen: FC Barcelona (2002-18), Vissel Kobe (seit 2018)

Er hat bei Barca eine Ära mit Xavi und Messi geprägt. Ich finde es merkwürdig, dass er nie zum Weltfußballer gewählt wurde. Bei der WM 2010 hat er das Finale mit seinem Tor in der Nachspielzeit entschieden, das sagt alles über ihn aus. Am Ball war er ein Virtuose.

MITTELFELD
CRISTIANO RONALDO 🇵🇹
Alter: 36
Länderspiele/Tore: 180/111
Stationen: Sporting Lissabon (2002-03), Manchester United (2003-09, seit 2021), Real Madrid (2009-18), Juventus Turin (2018-21)

Zu ihm braucht man nichts weiter zu sagen, er ist einer der besten Fußballer aller Zeiten. Bei allen Stationen hat er seine Leistungen gebracht. Ich bin sehr gespannt, was er jetzt nach seiner Rückkehr zu Manchester United reißt. In meiner Top-11 muss er als Linksaußen ran, weil ich im Sturm auf zwei klassische Neuner setze. Bei Real Madrid hat er aber gezeigt, dass er auf der Position überragend ist.

MITTELFELD
LIONEL MESSI 🇦🇷
Alter: 34
Länderspiele/Tore: 152/76
Stationen: FC Barcelona (2005-21), Paris St. Germain (seit 2021)

Der beste Spieler überhaupt. Was er bei Barca erreicht hat, wird es so nie wieder geben, da lege ich mich fest. Es gibt nichts, was er nicht kann. Pep Guardiola hat ihn damals nochmal deutlich weiterentwickelt und auf ein ganz neues Level gehoben, das er seitdem immer gehalten hat. Er hat den Zenit erreicht und ist da auch geblieben – das schafft sonst keiner.

ANGRIFF
RONALDO 🇧🇷
Alter: 44
Länderspiele/Tore: 98/62
Stationen: Cruzeiro Belo Horizonte (1993-1994), PSV Eindhoven (1994-96), FC Barcelona (1996-97), Inter Mailand (1997-2002), Real Madrid (2002-07), AC Mailand (2007-08), Corinthians Sao Paulo (2009-11)

Er ist mein absoluter Lieblingsspieler und mein Kindheitsidol. Ohne die Verletzungen wäre er der Beste gewesen, seine Physis und sein Abschluss waren einzigartig. Beim Confederations Cup 2005 war ich mit Ronaldo-Trikot bei einem Spiel in Hannover, an den Tag erinnere ich mich noch ganz genau. Frisuren-technisch hat er scheinbar mal eine Wette verloren, aber das kann seinem Legendenstatus nichts anhaben. (lacht)

ANGRIEF
FERNANDO TORRES 🇪🇸
Alter: 37
Länderspiele/Tore: 110/38
Stationen: Atletico Madrid (2001-07 und 2015-18), FC Liverpool (2007-11), FC Chelsea London (2011-14), AC Mailand (2014-15), Sagan Tosu (2018-19)

Eigentlich ein klassischer Strafraumstürmer, der aber auch sehr flink unterwegs war. Sein Wechsel von Liverpool zu Chelsea hat ihm nicht gutgetan, insgesamt war seine Karriere dennoch beeindruckend. In der spanischen Nationalmannschaft war er zeitweise nicht zu verteidigen, wie beim Tor im EM-Finale 2008 gegen unsere Jungs.

VON KLEIN AUF TOP VERSORGT!

AUTSCH! – so heißt diese Rubrik. Und das aus gutem Grund, denn Verletzungen gehören zum Sport dazu. Doch dank des HSV-Medical-Teams können die Rothosen schnellstmöglich wieder ins Training einsteigen. Wie und warum? Das erfahrt ihr hier! ... in dieser Ausgabe: **DIE MEDIZINISCHE BETREUUNG IM NACHWUCHS.**

Der Körper eines Profisportlers ist sein Kapital. Dementsprechend professionell ist die medizinische Abteilung bei den HSV-Profis aufgestellt: Zwei Mannschaftsärzte, vier Physiotherapeuten sowie jeweils ein Athletik- und Reha-Trainer sind für die Rothosen im Einsatz. Die medizinische Betreuung beim HSV beginnt jedoch keinesfalls erst an der Kabinentür der Zweitliga-Mannschaft an, sondern wird auch beim Nachwuchs großgeschrieben. Schließlich werden hier die Profis von morgen geformt. Physiotherapeutische Maßnahmen fangen daher schon gezielt bei den kleinsten Akteuren in der U11 an. Das Medical Team begleitet ab dieser Altersgruppe die Spieler bei all ihren körperlichen Beschwerden. Von der U15 abwärts steht dabei mit den Physiotherapeuten Kristof Meyer und Marc Misselhorn, Ärztin Katrin Kauschke (UKE) und Athletiktrainer Milan Henrich ein gemeinsames Team für den Grundlagenbereich in Norderstedt zur Verfügung. Im Nachwuchsbereich am HSV-Campus verfügen die Teams dann jeweils über einen eigenen Physiotherapeuten und Athletik-Trainer (U16: Kurosh Niakan, Oliver Barth; U17: Lukas Müller, Lewin Kösterke; U19: Gerrit Lüders, Stefan Adler; U21: Dennis Brandscheidt, Jan Hasenkamp). Zudem sind Reha-Trainer Markus Günther und Arzt Dimitrios Dalos (UKE) für alle vier Mannschaften zuständig. „Wir bereiten als Team die

Jungs auf den Leistungssport vor und versuchen sie ohne größere Verletzungen durchzubringen“, erklärt Simone Lay, leitende Physiotherapeutin für den Nachwuchs, das Hauptziel der medizinischen Arbeit im Unterbau. „Dies schaffen wir mit einem engen Austausch unter den Trainern, den Athletiktrainern und Physiotherapeuten und natürlich auch mit Hilfe der Familien der Spieler.“ Bei Lay laufen die Fäden zwischen allen Bereichen und Interessensgruppen zusammen. Die 33-Jährige trifft sich regelmäßig mit den Ärzten aus Profi-, Nachwuchs- und Grundlagenbereich, unterstützt die Physiotherapeuten am Campus therapeutisch und organisatorisch und kümmert sich um die Kommunikation zwischen den involvierten Fachbereichen. Und diese sind vielschichtig. So werden beim HSV bereits ab der U14 Kaderchecks durchgeführt, in denen die Spieler je nach Alter folgende Untersuchungen und Tests durchlaufen: Anamnese, körperliche Untersuchung, Sehtest, Blutdruck-Messung, Ruhe-EKG-Messung, Lungenfunktionstest, Labor- und Urin-

untersuchung, BIA-Messung, Functional Movement Screen, Koordinationstest, Kraftdiagnostik, Laktat-Leistungsdagnostik, Belastungs-EKG, Spiroergometrie, zahnärztliche Untersuchung, FMS Testungen, Sprinttests und verschiedene Lauftests. „In der U19 und U21 haben wir mittlerweile die fast identischen Checks wie bei den Profis. Das ist allein schon aus dem Grund wichtig, um Vergleiche aufstellen zu können und unsere Spieler perfekt auf ein Leben als Profi vorzubereiten“, spricht Lay über die medizinische Betreuung im Nachwuchs. „Der Fokus bei den Spielern aus den Teams unterhalb der U16 liegt wiederum vor allem auf wachstumsbedingten Beschwerden, da in diesen Jahrgängen häufig ein Ungleichgewicht zwischen Größe, Muskulatur und vielen anderen Strukturen besteht. Ab der U17 geht es dann immer mehr in den Leistungssport über. Die Jungs müssen dann sehr viel gezielter trainiert und vorbereitet werden und hart an ihren Schwächen arbeiten.“ Im späten Teenageralter wird von den einzelnen Nachwuchs-

spielern am meisten verlangt. Sie müssen dann die Disziplin mitbringen, Schule, Training, Individual-Training, Prävention und Verletzungsprophylaxe in ihren Alltag zu integrieren. Zugleich stehen auch die Ärzte, Physiotherapeuten und Trainer in dieser entscheidenden Phase der Entwicklung verstärkt in der Verantwortung. „Wir müssen dann immer ein Gleichgewicht finden: Auf der einen Seite möchte der Spieler schnellstmöglich wieder auf den Platz stehen, auf der anderen Seite wollen wir Folgeschäden aufgrund eines zu schnellen Einstiegs unbedingt verhindern“, erklärt Lay und weiß um die Interessenskonflikte. „Unsere Spieler haben den Traum, als Fußballer in großen Stadien vor vielen Zuschauern zu spielen. Sie wollen mit Fußball ihr Geld verdienen. Als Medical Team betreuen wir sie bei diesem Traum und sorgen mitunter für große Enttäuschungen, wenn wir sie aus Trainingseinheiten und Spielen rausnehmen müssen. Aber das tun wir nur, weil wir das große Ganze sehen und unsere Jugendspieler nicht überlasten möchten, sondern ihnen ermöglichen wollen, lange und gesund auf hohem Niveau Leistungssport zu betreiben.“ Die Betreuung bei den Nachwuchsspielern läuft eben nicht nur sehr professionell, sondern vor allem auch sehr verantwortungsbewusst ab. Schließlich ist der Körper eines jeden Spielers sein Kapital. ♦



Simone Lay bei der Behandlung von Nachwuchsspieler Ware Pakia.

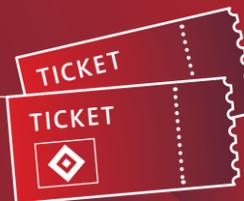


AN ALLE HSV-

VOLLBLUTFANS!

Euer Blut ist in der Pandemie wertvoller denn je. Die HSV-Vollblutfans, die bis 8. Oktober 2021 im UKE zum Blutspenden kommen, nehmen an einer Verlosung für 5 x zwei Tickets für ein Heimspiel des HSV im Oktober teil.

Einfach diese Anzeige mit zur Blutspende bringen, Kontaktfeld ausfüllen und vor Ort abgeben.



VERLOSUNG

Kontaktfeld*:

Vor- und Zuname

E-Mail-Kontakt

UKE Blutspende

Martinistraße 52 (Gebäude Ost 38), 20246 Hamburg
Mo., Do., Fr. 7 bis 14 Uhr | Di. und Mi. 12 bis 19 Uhr

blutgeschwister.net

* Ihre Daten werden ausschließlich zur Übermittlung der E-Tickets im Falle eines Gewinns erfasst und nach Ende der Verlosung wieder gelöscht.

Z4HL3N5P1EL

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit HSV-Maskottchen und Kids-Liebling **DINO HERMANN**.

87 Nicht nur seine Rückennummer, sondern auch seine ganz beachtliche Schuhgröße.

2 Trikots in der Größe XXL braucht es, um eine neue Spielkleidung für den Dino zu schneiden.

24.8.03 An diesem Tag schlüpfte Dino Hermann aus einem riesigen Ei im Mittelkreis des ausverkauften Volksparkstadions. Gegner damals war der FC Bayern München. Ein unvergesslicher Tag!

2,10 Meter misst Hermann vom obersten Stachel bis zu den Schuhsohlen.

10 Zacken hat der Dino zusammen auf seinem Kopf und Rücken. 4 blaue und jeweils 3 weiße und schwarze.

1 Ist zwar nicht die Rückennummer von Dino Hermann, aber seine absolute Lieblingsposition beim Fußball. Denn der Dino liebt es, von einem Pfosten zum anderen zu hechten.

7240 Meter liegen zwischen den beiden Lieblingsorten Hermanns: dem Volksparkstadion und dem Hamburger Hafen.

18 Im August 2021 feierte der Dino bereits seinen 18. Geburtstag. Als Mensch wäre er damit nun volljährig. Für Dinos gilt das aber nicht, weshalb Hermann auch weiterhin das älteste Mitglied im HSV Kids-Club bleibt.

225 Kindertagesstätten hat Dino Hermann bereits im Rahmen seines Projekts „HSV goes KiTa“ besucht und er hofft, dass es bald wieder so richtig losgehen kann. Denn Hermann liebt die Kids. Und sie lieben ihn!



SPEEDFLOW

WELCOME TO SPEEDFULNESS

ADIDAS.DE/X

AUF NEUEN ALTEN WEGEN



„**AUF REISEN**“ – so heißt diese neue Rubrik, in der die kommenden Auswärtsgegner der Rothosen – genauer gesagt: ihre Heimat, Kultur und Geschichte – im Mittelpunkt stehen. Im Oktober geht es zum **FC ERZGEBIRGE AUE**.

Die Reise ist lang und intensiv. Die Hansestadt Hamburg und das Erzgebirgsstadion in Aue trennen rund 380 Kilometer Luftlinie, die kürzeste Route mit dem Auto beträgt laut Routenplaner gar 512,91 Kilometer – Fahrtdauer mehr als fünf Stunden! Aue liegt im tiefen Sachsen unweit der tschechischen Grenze und befindet sich im Wandel. Einst als großer Bergbau- und Industriestandort bekannt, vollzieht die Stadt einen Strukturwandel und fusionierte 2019 sogar mit der Gemeinde Bad Schlema. „Aue-Bad Schlema“ heißt es nun auf dem Ortsschild.

Inmitten dieser Veränderung ist der Fußballclub Erzgebirge Aue e. V. nicht nur in der Region, sondern auch im deutschen Profifußball mittlerweile eine verlässliche

Größe geworden. Seit 2003 zählt der Club mit zwei kurzen Unterbrechungen – die Spielzeiten 2008/09, 2009/10 und 2015/16 verbrachte der „Kumpelverein“ in der 3. Liga – zum Inventar der 2. Bundesliga. Dabei können die Fans des FCE ebenfalls ein Lied von Namensänderungen singen, so oft wechselte die Namensgebung der Auer. Ihr Ursprung geht auf den am 14. Februar 1900 gegründeten Verein FC Wismut Aue zurück. Die längste Zeit hörten die Sachsen allerdings auf den Namen BSG Wismut Aue (1951 bis 1954 und 1963 bis 1990), ehe am 1. Januar 1993 die heutige Benennung eingetragen wurde. Die größten Vereinserfolge fuhr der Club sogar unter anderer Stadtflagge ein. Von 1954 bis 1963 trat der „Kumpel-

verein“ unter der Bezeichnung SC Wismut Karl-Marx-Stadt (heutiges Chemnitz) an und räumte drei Meistertitel (1956, 1957 und 1959) und einen Pokalsieg (1955) in der damaligen DDR ab.

In der Neuzeit haben sich die Veilchen in der 2. Liga festgebissen, stehen aber mit geringen finanziellen Mitteln immer wieder vor Veränderungen und der großen Herausforderung, die Klasse zu halten. So zeichnete in den vergangenen neun Spielzeiten immer ein anderer Trainer für die Endplatzierung in der Tabelle verantwortlich, wobei Dirk Schuster in der Saison 2019/20 mit dem 7. Platz die beste und zugleich erste einstellige Platzierung seit dem Wiederaufstieg 2016 gelang. Präsident Helge Leonhardt installierte zu dieser Saison mit Aliaksei Shpileuski (33) den jüngsten Cheftrainer der 2. Liga. Ein spannendes Projekt, auch wenn die Veilchen mit lediglich drei Punkten aus den ersten sechs Spielen keinen guten Start in die Saison erwischten. „Wir sind noch im Neuaufbau, das ist ein Prozess, der nicht von heute auf morgen abgeschlossen sein kann. Wir müssen dabei aber ganz klar im Kopf sein. Das Gehirn darf die Beine nicht lähmen“, gibt sich Leonhardt gewohnt kämpferisch. ♦

DIE BILANZ



3 HSV-Siege
2 Remis
1 FCE-Siege

14:8 Tore



1 HSV-Sieg
0 Remis
0 FCE-Siege

3:0 Tore

WISSENSWERTES zum FC Erzgebirge Aue



DAS STADION

Die Vereinsnamen wurden geändert, das Stadion ist immer geblieben und kommt dennoch ganz neu daher. Das Erzgebirgsstadion zählt zu den kultigen Spielstätten, die Historie und Moderne vereinen. Einst im Jahr 1928 als Städtisches Stadion im Löbnitztal am Fuße des Zeller Berges eröffnet, entstand hier 1950 mit dem Otto-Grotewohl-Stadion eine neue Arena, die zuletzt von 2015 bis 2018 mithilfe von 20 Millionen Euro in ein reines Fußballstadion mit einem Fassungsvermögen von 16.485 Plätzen umgebaut wurde. Heute glänzt somit ein neues Schmuckkästchen in der idyllischen Lage.



DIE STADT

Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts als bedeutende Bergbau- und Industriestadt bekannt, ist Aue seit dem 1. Januar 2019 einer von vier Ortsteilen der Kreisstadt Aue-Bad Schlema, die durch die Fusion der Stadt Aue und der Gemeinde Bad Schlema im sächsischen Erzgebirgskreis entstand. Damit einhergehend entwarf der Heraldiker Michael Zapfe auch ein neues Stadtwappen, das die bisherigen Elemente der Stadtwappen der ehemals eigenständigen Städte zusammenführt. Seit dem 14. Mai 2021 ist dieses neue Wappen offiziell gültig und bringt vielerlei Bedeutungen mit sich: So steht die Brücke für die beiden hölzernen Brücken über die Mulde und das Schwarzwasser im Stadtteil Aue, der Springbrunnen symbolisiert die Radonquellen in Bad Schlema, das Schild geht auf die Schönburgische Herrschaften zurück, zu denen die Ortsteile Wildbach und Alberoda seit dem 15. Jahrhundert gehörten, Schlägel und Bergeisen spielen auf die historische Bedeutung des Bergbaus in der Region an und das Zahnrad verkörpert die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

DER REKORDSPIELER

Kapitän Martin Männel ist die Spieler-Ikone beim „Kumpelverein“. Zur Saison 2008/09 wechselte der mit einer Körpergröße von 1,83 Metern eher kleine Schlussmann von seinem Ausbildungsverein FC Energie Cottbus (2001-08) in den Schacht und steht damit seit mehr als 13 Jahren für die Veilchen zwischen den Pfosten. In dieser Zeit hat Männel satte 437 Pflichtspiele (ein Tor, drei Assists) für den FCE bestritten und avancierte Mitte Februar dieses Jahres zum alleinigen Rekordspieler des Clubs, als er im Heimspiel gegen den VfL Bochum (1:0) sein 419. Pflichtspiel für Aue absolvierte und damit Mittelfeldmann Holger Erler (418x für Wismut Aue, 1970-85) überholte. Männel ist dabei nicht nur Rekordspieler, Kapitän und Club-Legende, sondern auch berühmter Elfmeterkiller – 17 von 57 (29,8 Prozent) Strafstoßen verteilte der 33-Jährige im Profifußball – Hut ab!



DIE IKONE

Leonhardt – dieser Name ist seit der Umbenennung des Clubs im Jahr 1993 ganz eng mit dem FC Erzgebirge Aue verbunden. Uwe Leonhardt, von 1992 bis 2008 Präsident des Clubs, stellte gemeinsam mit seinem Zwillingbruder Helge, damals noch Aufsichtsratsmitglied, den „Kumpelverein“ in den 90er-Jahren wirtschaftlich und sportlich für die Zukunft auf. 2014 kehrten die Selfmade-Millionäre, die zu den einflussreichsten Personen der Region gehören, zurück und tauschten die Rollen. Seither steht der 62-jährige Helge Leonhardt (Foto) im medialen Scheinwerferlicht und tritt dort sehr präsent und lautstark auf, hat längst den Ruf als meinungs- und führungsstarker Funktionär inne. „Ich werde meiner Führungsrolle gerecht, indem ich alles immer wieder auf den Prüfstand stelle. Wenn ich das nicht tun würde, bestünde die Gefahr, dass wir jämmerlich absaufen“, erklärte er einmal vielsagend im Fachmagazin „kicker“.

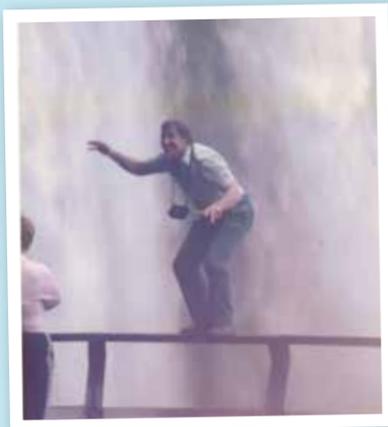


EIN KIND DES HSV WIRD 82:

EIN FALL FÜR CHARLY

Er ist und bleibt ein Original. Einzigartig. Unnachahmlich. Ein Gute-Laune-Gert. Stets den Schalk im Nacken, immer einen auf Lager. Ein echtes Erlebnis – damals wie heute. „Wenn ich richtig in Form bin, stoppt mich keiner“, sagt **GERT „CHARLY“ DÖRFEL** und lacht dabei.

Als er im Sommer 1959 als 19-Jähriger von der Amateur- in die Liga-Mannschaft des HSV wechselte, bekam er seinen zweiten (Vor-)Namen verpasst. Damals dröhnte es aus der Juke-Box: „Charly Brown, Charly Brown, das ist ein Clown, der Charly Brown“. Die Hit-Melodie – im US-Original von den Coasters – wurde mit einem deutschen Text versehen: „Wer tut, was er nicht tun soll? Charly Brown, der hat nur immer Unsinn im Sinn.“ Das passte perfekt zum Spaßvogel und Frechdachs Dörfel. Nicht nur optisch, wegen der frappierenden Ähnlichkeit zur Comicfigur des Zeichners Charles M. Schulz, sondern vor allem auch inhaltlich: Gedacht, gesagt. Der Weg vom Gehirn bis zur Zunge ist kurz, das Mundwerk locker. „Unreflektiert“ sagten Kritiker. „Erfrischend ehrlich“ und „geraderaus“ Wohlmeinende und Fans. Einfach mal einen raushauen. Bewegungstalent Dörfel begeisterte nicht nur auf dem Fußballrasen, sondern auch als begnadeter Artist und Akrobat und wurde so beim HSV zum zuverlässigen Lieferanten – nicht nur von Toren und Vorlagen, sondern auch von reichlich kuriosen Geschichten.



Schnappschüsse aus dem Fotoalbum: Gert „Charly“ Dörfel und sein Balance-Akt an den Wasserfällen von Iguazú.



Für die HSVlive öffnete er 2020 noch einmal die „Anekdoten-Schatzkiste“. Nach zehn höchst unterhaltsamen Kolumnen aus seinem ganz persönlichen „Paradies der Erinnerung“ meinte er: „Nun ist auch gut. Jetzt hab ich alles erzählt.“ Schade eigentlich, dachten nicht nur wir von der Redaktion, sondern auch viele unserer Leser. Doch zum Glück ist Charly Dörfel ein echter Entertainer. Unlängst meldete er sich: „Jungs, einen hab ich noch! Die Story müsst Ihr unbedingt noch hören, eine meiner größten Nummern, wirklich wahr!“, lud er zum Hausbesuch in Seevetal ein.

Die Zugaben-Geschichte ereignete sich, als das Flutlicht im Volkspark für den Linksaußen lange erloschen und die letzte Maßflanke auf Uwe Seeler längst geschlagen war. 1984 war's. Auf der Südamerika-Tour mit der HSV-Altliga. Eine legendäre Reise. Allein wegen der „dollen Truppe“, die damals mit war: Horst Blankenburg zum Beispiel, Jürgen Kurbjuhn, Mani Waack und natürlich „Manager“ Harry Bähre. Mit Anhang. Unvergessliche Tage. Ein bisschen Kicken und die Raute repräsentieren, dazwischen Sightseeing. Eine Station dabei: Die Wasserfälle von Iguazú im brasilianisch-argentinischen Grenzgebiet. Ein gigantisches Naturschauspiel. Bis zu 7000 Kubikmeter Wasser stürzen dort an manchen Stellen sekundlich bis zu 80 Meter in die Tiefe. Besonders eindrucksvoll am „Teufelsschlund“, einer U-förmigen, 150 Meter breiten und 700 Meter langen Schlucht. Und was macht

„Teufelskerl“ Dörfel, seinerzeit 44-jährig, an diesem spektakulären Ort? Klettert auf ein schmales Schutzgeländer und balanciert über dem tosenden Abgrund. „Glaubt ihr nicht? Dann guck mal hier!“, sagt er und zeigt sein Fotoalbum mit den entsprechenden Schnappschüssen. Atemberaubend – für die Mitreisenden damals wie für den Betrachter heute. Und absolut mitreißend – zum Glück nur indirekt. Charly Dörfel erzählt und präsentiert das alles mit leuchtenden Augen. Man merkt und freut sich: Da sitzt einer, der sich sein fröhlich-kindliches Gemüt bewahrt hat. Bis ins hohe Alter. „So war ich einfach und so bin ich immer geblieben“, sagt Dörfel und fügt nach einer kleinen Pause nachdenklich hinzu: „... auch wenn das nicht unbedingt immer honoriert wurde und hilfreich für mich war!“

Wir antworten dem großen HSVler hierauf und natürlich auch zum 82. Geburtstag (am 18. September) mit einem kleinen Ständchen. Und alle! Mitsingen!

»Wie schön, dass Du geboren bist, wir hätten Dich sonst sehr vermisst! Bleib, wie Du bist, Du Hamburgs Sohn, denn alle anderen gibt es schon!«


orthomol

**Mit Orthomol.
Bereit. Alles zu geben.**



Stolzer Partner des HSV.

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogend dosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de



STARTELF – sieben „Hamburger Jungs“ und vier „Ausländer“ gingen 1963 als erste HSV-Profis in die Bundesliga-Geschichte ein (v.l.): Kapitän Dieter Seeler (1. Verein: HSV), Torwart Horst Schnoor (Langenhorner TSV), Jürgen Kurbjuhn (Buxtehuder SV/ Niedersachsen), Ernst Kreuz (Viktoria Aschaffenburg/Bayern),

Hubert Stapelfeldt (Ottensen 93), Peter Wulf (Viktoria Harburg), Fritz Boyens (Preetzer TSV/Schleswig-Holstein), Willi Giese- mann (TSV Sülfeld/Niedersachsen), Gerd Krug (Post SV Ham- burg), Uwe Seeler (HSV) und Charly Dörfel (Polizei SV Hamburg).



DER ERSTE BALLKONTAKT

HSV-Geografie: Mittlerweile 482 verschiedene Spieler haben seit dem Bundesliga-Start im Jahr 1963 in Punktspielen das Trikot der HSV-Profimannschaft getragen. Doch wo haben diese Jungs eigentlich als lütte Buttjes zum ersten Mal organisiert im Verein gegen den Ball getreten? Eine Spurensuche.

Als Anfang der 1960er Jahre nach langen Diskussionen mit der Bundesliga auch in Deutschland eine Profi-Spielklasse eingeführt wurde, war der Fußball noch eine ziemlich „heimelige“ und lokale bzw. regionale Sache. Das Gerüst des HSV-Kaders in der Premieren-Saison 1963/64 beispielsweise bildeten die Meister-Spieler von 1960 und damit hauptsächlich gebürtige Hamburger. Angereichert wurde das Angebot damals durch ein paar aus dem näheren Umkreis der Hansestadt Zugezogene – „Quiddjes“, aufgewachsen im benachbarten Schleswig-Holstein wie Fritz Boyens oder in Niedersachsen wie Jürgen Kurbjuhn und Willi Gieseemann, die augenzwinkernd auch als „Ausländer“ bezeichnet wurden.

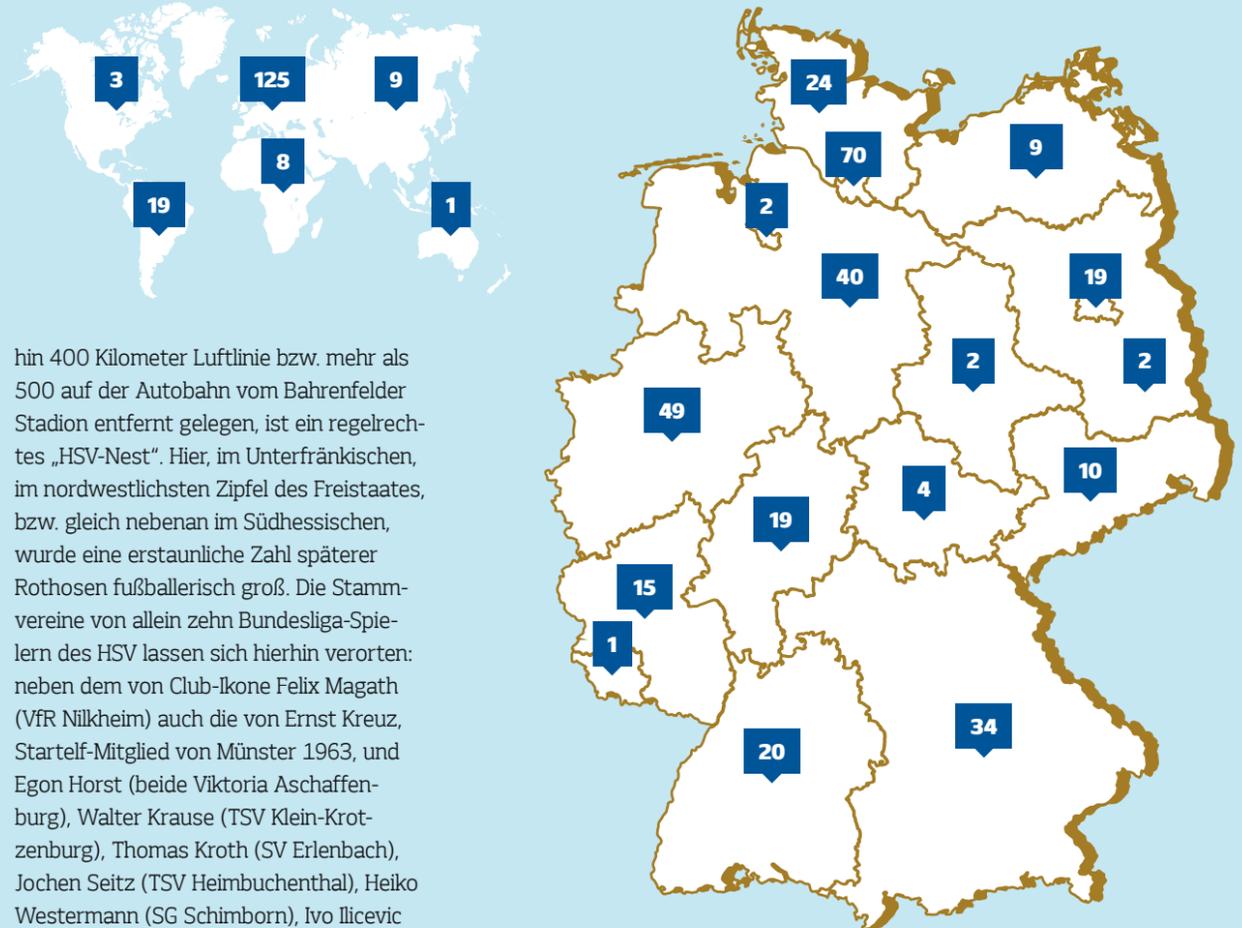
Die Auszählung knapp 60 Jahre später ergibt: Lokalmatadoren machen noch immer den größten Teil der HSV-Profis aus. 70 der 482 Spieler, also knappe 15 Prozent, jagten erstmals in Vereinen an Elbe und Alster dem Fußball hinterher. Ebenfalls wenig überraschend: Das zweitgrößte Kontingent entstammt dem bevölkerungsreichsten und wohl fußballverrücktesten Bundesland. 49 spätere HSVer „pöhlten“ zunächst in NRW.

„Exoten“ mit Seltenheitswert kommen dagegen – naturgemäß möchte man sagen – aus der hanseatischen Nachbarschaft. Für den Stadtstaat mit dem unaussprechlichen Namen haben wir nur ein mickriges Duo

ermitteln können: 1966 kam der in Halle an der Saale geborene und bei Werder ausgebildete Hans Schulz von der Weser in den Volkspark, acht Jahre später der Bremerhavener Horst Bertl. Noch exklusiver die saarländische „One-Man-Show“: Lediglich Robert Pötzsckhe vom SV Merzig fand 1968 den über 600 Kilometer langen Weg von der französischen Grenze in den hohen Norden.

Dass weite Distanzen zwischen Heimat und beruflicher Wahlheimat kein Hinderungsgrund sein müssen, zeigt indes die relativ hohe Zahl von 34 bayrischen Spielern, die es zum HSV zog. Kurios: Die Gegend rund um Aschaffenburg, immer-

Die Wurzeln der HSV-Profis im Ausland und in den Bundesländern



hin 400 Kilometer Luftlinie bzw. mehr als 500 auf der Autobahn vom Bahrenfelder Stadion entfernt gelegen, ist ein regelrechtes „HSV-Nest“. Hier, im Unterfränkischen, im nordwestlichsten Zipfel des Freistaates, bzw. gleich nebenan im Südhessischen, wurde eine erstaunliche Zahl späterer Rothosen fußballerisch groß. Die Stammvereine von allein zehn Bundesliga-Spielern des HSV lassen sich hierhin verorten: neben dem von Club-Ikone Felix Magath (VfR Nillkeim) auch die von Ernst Kreuz, Startelf-Mitglied von Münster 1963, und Egon Horst (beide Viktoria Aschaffenburg), Walter Krause (TSV Klein-Krotzenburg), Thomas Kroth (SV Erlenbach), Jochen Seitz (TSV Heimbuchenthal), Heiko Westermann (SG Schimborn), Ivo Illicevic (1. FC Südring Aschaffenburg), Nicolai Müller (TSV Wernfeld) oder Mergim Mavrai (Sportfreunde Seligenstadt).

Das Stöbern in den einzelnen Spieler-Biografien und das virtuelle Groundhopping zu den Wurzeln und Heimatvereinen der späteren HSV-Profis fördert neben renommierten und hochdekorierten Adressen des Weltfußballs wie dem RSC Anderlecht (gleich dreimal: Vincent Kompany, Orel Mangala, Amadou Onana), Ajax Amsterdam (Nigel de Jong), Olympique Marseille (Guy Demel) oder dem FC São Paulo (Émerson Luiz Firmino) auch so manche Provinz-Perle zu Tage. Vereinsnamen zum Verlieben und Niemals-Wieder-Vergessen wie der Reinickendorfer FC Alt-Holland aus Berlin (Arno Steffenhagen), der FC Starkenburgia Heppenheim (Jürgen Groh) oder die DJK Borussia Byfang aus Essen (Sven Neuhaus).

Mit der politischen Wende, dem Fall des Eisernen Vorhangs und schließlich der

deutschen Wiedervereinigung Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre kamen mit den fünf „neuen Bundesländern“ und Ost-Berlin schließlich noch Gebiete hinzu, die bis dahin auf der HSV-Landkarte weitgehend weiße Flecken gewesen waren. Als erste machten 1990 die beiden Berliner Dynamos Thomas Doll (ursprünglich: BSG Lok Malchin) und Frank „Wuschi“ Rohde (SG Dynamo Rostock-Mitte) „rüber“, damals noch offiziell als „Bürger der DDR“. 30 weitere „Ostler“ folgten und mit ihnen mittlerweile verschwundene Vereinsnamen zum Zungeschnalzen. Wie arm wäre doch die Fußball- und HSV-Welt ohne Empor Tabak Dresden (Uwe Jähmig) oder die Betriebssportgemeinschaften von Motor Großdubrau (Sven Kmetsch) und Medizin Berlin-Buch (Martin Pieckenhagen)?

Angeberwissen fürs nächste Kneipen-Quiz. Einen Extrakt hiervon, gewissermaßen ein „Best of“, gibt es auf den folgenden Seiten: Aus den 317 Kickern, deren Karriere in Deutschland begann und irgendwann zum HSV führte, haben wir 16 ganz besondere ausgewählt – je einen Repräsentanten für jedes Bundesland. Die Übrigen, nämlich die exakt 164 ausländischen Profis, haben wir nach den Kontinenten sortiert, von denen sie stammen und präsentieren pro Erdteil (bzw. FIFA-Kontinentalverband) jeweils den Spieler mit den meisten HSV-Punktspielen.

Viel Spaß bei unserer kleinen Deutschland- und Weltreise!

Das alles ist zweifelsohne unverzichtbarer Small-Talk-Stoff zur Überbrückung der Wartezeit in der Schlange am Bier- oder Bratwurststand und extrem nützliches

BUNDESLÄNDER

Schleswig-Holstein (24 HSV-Profis)



Peter Nogly (*1947) begann beim TSV in seinem Geburtsort Travemünde und kam 1969 zum HSV, für den er bis 1980 414 Pflichtspiele absolvierte. Kapitän der Mannschaft, die nacheinander den DFB-Pokal (1976), den Europa-Cup der Pokalsieger (1977) und die Bundesliga-Meisterschale (1979) holte. „Eiche“ glänzte dabei nicht nur rustikal als Abwehr-Chef vor eigenen,

sondern auch fulminant (Freistöße) und durchaus elegant-filigran (Flugkopfball-Tor des Monats 1/1975, Pokal-Finale 1976) vor des Gegners Tor.

Hamburg (70)

Uwe Seeler (*1932) – wer sonst? Hamburger Wahrzeichen wie der Michel und die Elphi. Geboren und aufgewachsen in Eppendorf,



seit 1946 im Verein, avancierte als Mittelstürmer am Rothenbaum (Foto) und im Volkspark zur ewigen Club-Ikone, seit 2003 Ehrenbürger seiner Heimatstadt. Nur der HSV? Nicht ganz! Knapp sechs Jahre nach dem offiziellen Ende seiner aktiven Laufbahn bestritt Seeler 1978 (unwissentlich) noch ein Punktspiel für den Cork Celtic FC in der irischen Premier Division.

Niedersachsen (40)

Uli Stein (*1954), geboren in Hamburg-Uhlenhorst, aufgewachsen in Nienburg an der Weser, fußballerisch gestartet beim dortigen FC. Sportlich unumstritten, dennoch ein streitbarer Typ. Kein diplomatischer Mund-, aber ein famoser Bälle- und bis heute amtierender Rekord-Halter: Seine 645 Punktspiele in den beiden obersten deutschen Profi-Spielklassen (512-mal Bundesliga – davon zwischen 1980 und 1987 sowie 1994/95 insgesamt 228-mal für den HSV – plus 133-mal 2. Liga) sind uner-



reicht. In seinem letzten HSV-Pflichtspiel schnappte er sich 1995 im Alter von 40,5 Jahren zudem die Bestmarke des ältesten HSV-Profis und zwei Jahre später im Dress von Arminia Bielefeld mit 42,4 Jahren auch die des ältesten jemals in der Bundesliga eingesetzten Torhüters.

Bremen (2)

Horst Bertl (*1947) – Der aus Bremerhaven stammende offensive Mittelfeldspieler kam 1974 vom damaligen Regionalligisten Borussia Dortmund und holte mit dem HSV drei große Titel: 1976 den DFB-Pokal, 1977 den Europacup und 1979, zum Abschied, die Deutsche Meisterschaft. Bester Kumpel von Superstar Kevin Keegan. Ließ seine Karriere bei Houston Hurricane in der North American Soccer League ausklingen, heiratete eine US-Amerikanerin, ließ sich in Dallas/Texas nieder und engagierte sich als Laienprediger sowie beruflich als Trainerausbilder beim US-Verband sowie als Mitarbeiter einer Vermarktungsagentur.



Nordrhein-Westfalen (49)

Bernd Wehmeyer (*1952) – „World-Cup-Willi“ Schulz, Horst Hrubesch, Ditmar Jakobs, Thommy von Heesen oder Jörg „The Hammer“ Albertz – die Liste der charismatischen HSV-Legenden aus NRW ist lang. Unsere Wahl des besten „Repräsentanten“ für dieses fußballverrückte Bundesland war dennoch leicht und fiel auf den im ostwestfälischen Herford geborenen Wehmeyer, der das Stoppen, Passen, Flanken und „Fummeln“ beim SV Sundern im Sauerland lernte. In seiner Zeit beim HSV (1978-86) feierte der technisch versierte Außenbahnspieler drei Meisterschaften und den Sieg im Landesmeister-Pokal 1983. blieb dem HSV auch nach seiner aktiven Karriere treu verbunden – zunächst von 1995 bis 1998 als Manager/Sportdirektor, seither als Club-Manager sowie seit August zusätzlich als Vizepräsident des HSV e.V.



Hessen (16)

Klaus Zaczyk (*1945), geboren wenige Tage nach Ende des Zweiten Weltkriegs auf der Flucht seiner Mutter aus Oberschlesien in der österreichischen Steiermark, fand mit seiner Familie eine neue Heimat im oberhessischen Sterzhausen bei Marburg. Von hier aus startete er eine beeindruckende Bundesliga-Laufbahn, an deren Ende 15 Saisons mit zusammen exakt 400 Spielen und 61 Toren standen, davon allein 262/47 in neun Profi-Jahren beim HSV (1969-78). In ihrem 2012 erschienenen „Spielerlexikon“ adelten ihn die Autoren Christian Karn und Reinhard Rehberg als „sehr laufstarken, leichtfüßigen, technisch sehr guten, spielintelligenten und torgefährlichen Achter“ und einen der „prägenden Mittelfeldspieler der jungen Bundesliga“. Höchst beeindruckend waren auch die Worte, die Udo Bandow 2017 für den zuverlässigen Dauer(b)renner in seiner Laudatio anlässlich Zaczyks Aufnahme in den „Walk of Fame“ des HSV fand.



Rheinland-Pfalz (15)

Manfred Kaltz (*1953) – Der gebürtige Ludwigshafener wurde 1970 als 17-jähriger A-Jugendlicher von Talentscout Gerhard Heid aus der Pfalz zum HSV gelotst. Abgesehen von einem kurzzeitigen Abstecher nach Frankreich (Bordeaux, Mühlhausen) in der Saison 1989/90 blieb er für 20 Spielzeiten, in denen er zum Rekordmann des Clubs wurde, u.a. als „Mr. Bundesliga“ (581 Spiele) und „Titelhamster“ (3x Meister, je 2x Europacup- und DFB-Pokal- und 1x Ligapokal-Sieger). Der offensiv agierende Außenverteidiger brillierte mit präzisen „Bananen“-Flanken und bildete mit Vollstrecker Horst Hrubesch ein kongeniales Erfolgs-Duo. Eiskalt(z): mit 53 Treffern noch immer der erfolgreichste Strafstoß-Schütze der Liga.



Saarland (1)

Robert Pötzschke (*1949) ist als bislang einziger „HSV-Saarländer“ als Vertreter des kleinsten Flächen-Bundeslandes konkurrenzlos. Der Flügelstürmer erzielte gleich bei seinem Debüt gegen Werder einen Treffer, insgesamt waren es in 48 Liga-Partien zwischen 1968 und 1971 vier.



Baden-Württemberg (20)

Horst Blankenburg (*1947), der spätere „Kaiser von Holland“ und einer der besten Liberos Europas, sammelte seine ersten Fußball-Skills in seiner Geburtsstadt Heidenheim an der Brenz. Mit dem heimischen VfL wurde er 1965 württembergischer A-Jugend-Meister. Im Herren-Bereich kamen dann die ganz großen Titel hinzu: Mit Ajax Amsterdam dreimal in Serie Europacupsieger der Landesmeister, Supercup- und Welpokal-Gewinner und je zweimal niederländischer Meister und Pokalsieger. Auch in seinen zwei Spielzeiten beim HSV sorgte er mit dem DFB-Pokal-Sieg 1976 und dem Europacup-Triumph 1977 für Zuwachs im Trophäenschränk. Nebenher eröffnete 1976 in Eppendorf den ersten „Hamburger Bierbrunnen“, war später als Gastronom auf der Bahnenfelder Trabrennbahn tätig und viele Jahre sehr engagiert für die HSV-Altliga aktiv.



Bayern (34)

Felix Magath (*1953) ist der prominenteste Vertreter der zahlreichen rund ums unterfränkische Aschaffenburg aufgewachsenen HSV-Profis. Glänzte in Hamburg ein Jahrzehnt lang (1976-86), in über 300 Bundesliga-Spielen und bei drei Deutschen Meisterschaften als Spielmacher. Erlangte Legenden-Status als Torschütze in den siegreichen Europacup-Finals 1977 und 1983. Nach der aktiven Laufbahn beim HSV zunächst als Manager (1986-88), später dann als Amateur- und Co-Trainer der Profi-Mannschaft (1993-10/1995) sowie als Chef-Trainer (10/1995-5/1997) tätig. Erarbeitete sich in dieser Zeit mit harten Trainingsmethoden, etwa der Arbeit mit Medizinbällen, den Spitznamen „Quälix“.



Mecklenburg-Vorpommern (9)

Thomas Doll (*1966), Mecklenburger Jung aus Malchin, kam nach dem Fall der Mauer gemeinsam mit Frank Rohde im Sommer 1990 von Dynamo Berlin und zauberte, dribbelte und wirbelte sich binnen nur einer Saison in die Herzen der HSV-Fans. Sein anschließender Transfer zu Lazio Rom für die Rekordsumme von kolportierten 17 Mio. DM sanierte zwischenzeitlich die Clubkasse. Kehre 1998 zurück, kam aufgrund von Verletzungen aber in drei weiteren Bundesliga-Jahren nur noch auf fünf Startelf- und 36 Joker-Einsätze. Anschließend beim HSV



Jugend- (bis 12/2002), Amateur- (bis 10/2004) und erfolgreicher Cheftrainer (bis 2/2007), der das Profi-Team erst zum UI-Cup-Sieg 2005 und in den UEFA-Cup und 2006 sogar in die Champions League führte.

Brandenburg (2)

Roy Präger (*1971), geboren im 20 Kilometer südlich von Berlin gelegenen Zossen in Brandenburg, startete seine Laufbahn bei der SG Kummersdorf/Fernneuendorf und kam 1999 vom VfL Wolfsburg. Absoluter Sympathieträger und Fan-Liebling, der in seinen drei HSV-Saisons und 103 Pflichtspielen manch bleibende Eindrücke hinterließ, etwa mit seinem Schuh-Kuss-Torjubiläum beim Debüt gegen den FC Bayern, den Champions-League-Duellen mit Juventus Turin oder seinem spektakulären Seitfallzieher gegen den SC Freiburg, der zum Tor des Monats Dezember 2001 gewählt wurde. Wechselte zurück zu den Wölfen, für die er noch immer tätig ist, aktuell u.a. als Markenbotschafter und in der Traditionspflege. Seine Liebe gilt aber nach wie vor auch dem HSV: „Wer einmal die Raute getragen hat, der hängt auch an ihr.“

Berlin (19)

Richard Golz (*1968) startete seine Karriere als Torhüter 1975 bei Wacker 04 im Berliner Ortsteil Reinickendorf und wechselte 1985 zum HSV. Nach jeweils einer Spielzeit in der A-Jugend und bei den Amateuren und dem Abitur am Gymnasium Heidberg in Langenhorn debütierte er 1987 bei den Profis. Elf Jahre zählte er zum Profi-Kader und bestritt in dieser Zeit 273 Bundesliga-Spiele, in denen er starke 80-mal ohne Gegentreffer blieb. Eine größere Kollektion weißer Westen hat kein anderer HSV-Keeper in seinem persönlichen Kleiderschrank. 1996/97 führte der meinungsstarke und intelligente Schlussmann den HSV als Kapitän an, ein Jahr später jedoch wurde er von Jörg Butt als Nr.1 abgelöst und wechselte zum SC Freiburg. Golz' in Hamburg geborener Sohn Jakob trat in die väterlichen Fußstapfen (bzw. griff in dessen Handabdrücke) und entschied sich ebenfalls für die Torhüterposition, ab 2009 in der HSV-Jugend. 2017 wurde er in den Kader der zweiten Mannschaft befördert, 2019 wechselte er zu RW Essen.

Sachsen-Anhalt (2)

Marcel Maltritz (*1978) ist neben dem ebenfalls aus dem Großraum Magdeburg stammenden Jan Sandmann einer von zwei HSVern, deren „erster Ballkontakt“ in Sachsen-Anhalt zu

lokalisieren ist. Der defensive Mittelfeldmann kam 2001 vom VfL Wolfsburg und brachte es beim HSV auf insgesamt 74 Pflichtspiele mit fünf Treffern. Als „Magic“ 2004 „nicht ganz freiwillig“ zum VfL Bochum wechselte, für den er in den folgenden zehn Jahren mehr als 300 Punktspiele in Liga 1 und 2 bestreiten sollte, bewertete er seine drei HSV-Jahre als „aufregende und unheimlich schöne Zeit mit allen Höhen und Tiefen.“

Thüringen (4)

Stefan Böger (*1966) lernte das Kicken bei der BSG Umformtechnik Erfurt. Technische Feinheiten waren allerdings weniger die Kernkompetenz des Abwehrspielers. Der wuselige 1,73-Meter-Mann warf dafür aber Qualitäten wie Kampf, Einsatz, Wille und Leidenschaft in die Waagschale. Und das so überzeugend, dass er nicht nur in den vier letzten Länderspielen der DDR-Nationalmannschaft aufgeboden wurde, sondern auch bei allen seinen Profi-Stationen zur unverzichtbaren Stammkraft avancierte – zunächst in der DDR-Oberliga bei Carl Zeiss Jena, nach der politischen Wende dann in der 1. und 2. Liga für Hansa Rostock, den MSV Duisburg, Fortuna Köln, den FC Gütersloh und ab 1997, mit 31 Jahren und zum Ende seiner Laufbahn, auch für den HSV. 46 Bundesliga- und sechs Regionalliga-Einsätze als Rothose stehen für Böger zu Buche, der von Sommer 1999 bis Ende 2002 zudem in Ochsenzoll als HSV-Jugend-Trainer und -Koordinator sowie Coach der Amateure seinen zweiten Karriere-Abschnitt startete.

Sachsen (10)

Frank Rost (*1973), geboren in Chemnitz (damals: Karl-Marx-Stadt), ist neben Tom Starke (Freital), Tom Mickel (Hoyerswerda) und René Adler (Leipzig) einer von gleich vier Sachsen, die das Bundesliga-Tor des HSV hüteten. „Fäustel“ kam in der Winterpause 2006/07 mit der Empfehlung von 227 Erstliga-Einsätzen für Werder und Schalke in den Volkspark. Beim HSV wurde er sofort zum Wortführer und verlässlichen Rückhalt, der in den darauffolgenden viereinhalb Saisons bis 2011 kaum ein Pflichtspiel verpasste und so sein Bundesliga-Konto auf stattliche 426 Spiele schraubte.



KONTINENTE

Europa (125)

David Jarolim (*1979) – 124 Auslands-Europäer kamen seit 1963 beim HSV zu Punktspiel-Ehren. Am häufigsten, nämlich für 257 Bundesligaspiele zwischen 2003 und 2012, wurde von den Trainern der quirlige Tscheche aufgestellt. Stets gut, den aggressiv-cleveren Zweikämpfer (96 Gelbe Karten – nur getoppt von Stefan Effenbergs 114 Verwarnungen) in den eigenen Reihen zu wissen. „Jaros“ warme Abschiedsworte nach neun Jahren: „Der HSV ist mein Verein, das weiß jeder. Ich bin stolz, so viele Jahre für einen so großen und ruhmreichen Verein gespielt zu haben, für die Stadt, für die Fans.“



Afrika (8)

Collin Benjamin (*1978) fand vom Civics FC in Namibias Hauptstadt Windhoek über Germania Schnelsen und Raspo Elmshorn Anfang 2001 den Weg zum HSV. Er blieb der Raute als aktiver Spieler insgesamt zehn Jahre treu und ließ sich zwischendrin 2006 sogar eine Vertragsauflösung gefallen, um einen Nicht-EU-Ausländerplatz für den Brasilianer Ailton frei zu machen. Der vielseitig einsetzbare Abwehr- und Mittelfeldspieler kam 146-mal in der Bundesliga zum Zuge und erzielte dabei 13 Tore.



Südamerika (19)

José Paolo Guerrero (*1984) – Samba, Capoeira, Tango; Hacke, Spitze, Einszweidrei – heißblütige Fußballkunst aus Südamerika. Beim HSV u.a. dargeboten von elf Brasilianern, fünf Argentinern oder jeweils einem Venezolaner und einem Chilenen. Ein Foto? Gibt es für sie alle aber hier jetzt nicht. Vielleicht tomorrow, my friends! Der Ehrenliga-Schnapschuss zeigt den in 134 Bundesliga-Spielen zwischen 2006 und 2012 insgesamt 37-mal erfolgreichen Stürmer aus Peru – Eckfahnen-Grätsche und Sinalco-Bud-del-Zielwurf zum Trotz.



Nord- und Mittelamerika (3)

Bobby Shou Wood (*1992), HSV-Debüt: 2016, Stammverein: Irvine Strikers/Kalifornien, erhielt genau wie Peter Woodring (1992, California Golden Bears) und Benny Feilhaber (2006, Scarsdale Lightning/

New York) seine ersten „Soccer Lessons“ in den Staaten. Auf deutschen Spielfeldern blieben die Möglichkeiten der drei US-Boys und Vertreter Nord- und Mittelamerikas jedoch begrenzt. So fulminant Wood im Sommer 2016 beim HSV auch startete, so traurig und leise verabschiedete sich der Hawäianer im Frühjahr 2021 nach 52 Erst- und 22 Zweitliga-Einsätzen und der Ausbeute von sieben bzw. einem Treffer auch wieder.

Australien (1)

Kurze und weite Wege: Nur ein paar Steinwürfe vom Profi-Spielfeld und Bundesliga-Rampen- und Flutlicht entfernt erlernten die im heutigen Bezirk Altona groß gewordenen HSVer ihr meisterhaftes Fußwerk, namentlich: Charly Dörfel (Polizei SV), Hubert Stapelfeld, Harry Bähre (Foto) und Bernd Dörfel (Ottensen 93/Grün-Weiß 07), Heiko Kurth, Christian Rahn, Jonathan Tah (Altona 93) oder Detlef Spincke und Oliver Möller (SV Lurup). Dagegen würden die Schwäne, die das Wappen der australischen Hauptstadt Canberra festhalten, schon zahlreiche Flugstunden bis nach Bahrenfeld brauchen: 16.262 Kilometer Luftlinie sind es vom Australian Institute of Sport, wo **Josip Simunic (*1978, Foto unten)** fußballerisch ausgebildet wurde, bis zum Anstoßpunkt im Volkspark. Der Kroatie ist bis heute der einzige HSV-Profi mit Ursprüngen in „Down Under“. ♦



Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.

**NUR
DER
HSV**

1887 ★ CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG
IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

Malereibetrieb
Block e.K.

AMPri Handels-
gesellschaft m.b.H.

Die Personalköpfe
GmbH

HF Bauunter-
nehmen GmbH

Hammel Immobilien

AgraForUm GmbH

Jess Immobilien-
management

All4Labels-Gruppe

Ilona Luttmann

Jürgen Matthes
Schülersprachreisen

Dias-Gruppe GbR

Buxtrade GmbH

MFK Mobilfunk-
kontor Hamburg
Vertriebsgesell-
schaft mbH

AM Immobilien

Malte & Ines
Nemitz

Koognagel
GmbH & Co. KG

Steuerberater
Pientka

Riewesell GmbH

Storimpex
Baustoffe GmbH

F.W.M.
Schorbach KG

MULTIVIA
GmbH & Co. KG

Lars Stoll GmbH
Kälte-Klima-
Wärmetechnik

Eugen Block
Holding GmbH
& Co. KG

Cleanforce
GmbH

Mares Shipping
GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Tim Becker

TEL 040/4155-2013

MAIL tim.becker@sportfive.com

WEB www.hsv.de/1887club

VOLKSPARK VON MORGEN.



HSV YOUNG ONES – VOLKSPARK VON MORGEN!

Ab sofort gibt es mit den HSV Young Ones ein neues Angebot speziell für **JUGENDLICHE HSV-FANS** im Alter zwischen 13 und 17 Jahren.

Keine Zeit in unserem Leben prägt uns so sehr wie die Jugend. Die Geschichten, die wir hier erleben, schweißen uns zusammen und nehmen einen großen Platz in unserer Erinnerung ein. Aus diesem Grund soll der HSV für die Jugend noch erlebbarer gemacht werden. Dafür wurde das neue Angebot ins Leben gerufen: die HSV Young Ones.

Für die Jugendlichen soll es somit schon heute möglich sein, den Volkspark von mor-

Zu den HSV Young Ones gehören alle fördernden HSV-Mitglieder zwischen 13 und 17 Jahren. Die Young Ones bilden somit das Bindeglied zwischen dem Kids-Club und dem Supporters Club.

gen zu prägen und gemeinsam Erlebnisse und Emotionen im Zeichen der Raute zu teilen. Neben vielen Veranstaltungen und Aktionen sind die Young Ones darüber hinaus ab sofort auch mit einem Treffpunkt im

Stadionumlauf der Nordtribüne vertreten. Klönen, diskutieren, fachsimpeln und sich einfach mit anderen gleichaltrigen HSV-Fans austauschen – all das ist hier möglich.

Kumar Tschana, Geschäftsführer des HSV e.V., erklärt: „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir mit der Einführung der HSV Young Ones die Lücke zwischen dem Kids-Club und dem Supporters Club schließen und unseren jugendlichen Mitgliedern zukünftig ein altersgerechtes Angebot bieten können.“

Wir möchten unsere Mitglieder in der prägenden Zeit ihrer Jugend eng begleiten und unseren HSV für sie erlebbar machen.“ Genau darum geht es auch Philipp Mokrahs, Direktor Marke, Marketing & Sponsoring bei der HSV Fußball AG: „Die HSV Young Ones werden an unsere bereits stark ausgeprägte Themenwelt für Kinder und Familien rund um Dino Hermann, Kids-Club, Fußballschule und Familienblock anknüpfen. Nach dieser Phase wollen wir die heranwachsenden Teenies zwischen 13 und 17 Jahren heute und in Zukunft ergänzend zu unserem eSports-Engagement auch mit zielgruppenspezifischen Erlebnissen rund um unser Kernprodukt Fußball begeistern.“



Die HSV Young Ones sollen die Lücke zwischen dem Kids-Club und dem Supporters Club schließen und unseren jugendlichen Mitgliedern ein altersgerechtes Angebot bieten



Die Teenies dürfen sich also auf gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen und Erlebnisse freuen, die zusammenschweißen und die Zeit mit dem HSV zu einer ganz besonderen machen sollen. Alle HSV-Mitglieder in der entsprechenden Altersklasse wurden bereits angeschrieben und erhielten ein Willkommenspaket für die Young Ones, das riesigen Anklang gefunden hat, wie man den direkten Rückmeldungen sowie den Kommentaren auf den diversen Social-Media-Kanälen des HSV entnehmen konnte. Der Anfang ist also gemacht – für den Volkspark von morgen. ♦

Mehr zu den Aktionen und Veranstaltungen der Young Ones, Infos zur Mitgliedschaft sowie alle weiteren wichtigen Infos gibt es auf [HSV.de](https://www.hsv.de) im Bereich „Fans“ sowie auf dem ganz neuen Instagram-Kanal der Young Ones.

📷 [@hsvyoungones](https://www.instagram.com/hsvyoungones)
 🌐 [hsv.de/youngones](https://www.hsv.de/youngones)
 ✉️ youngones@hsv.de



Die Young-Ones-Ecke im Volksparkstadion ist der ideale Treffpunkt für die jugendlichen HSV-Fans.



Alle HSV-Mitglieder der entsprechenden Altersgruppe zwischen 13 und 17 Jahren durften sich über ein Willkommenspaket freuen. Wer auch Bock darauf hat: Die HSV Young Ones freuen sich auf Zuwachs!



HERZLICH WILLKOMMEN IN DER COOLEN WELT DES HSV KIDS-CLUB

Immer Action rund um die Raute, besondere Erlebnisse und einfach ganz, ganz viel HSV – das ist der Kids-Club der Rothosen in seiner großen und bunten Vielfalt. Hereinspaziert!



Mit der Rautenbande bist du ganz nah dran, denn du läufst mit der Mannschaft ins Stadion ein. Wow!



Die HSV-Fahnenkinder – sei ein Teil des Fahnenmeers im Volkspark!

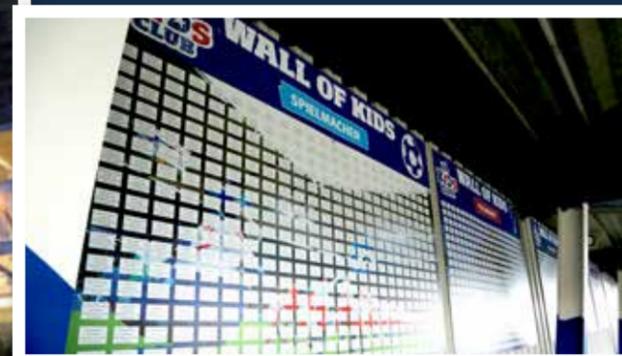


Die Spalierkinder begrüßen die HSV-Profis auf dem Platz zum Heimspiel. Dichter dran geht nicht!

Die Heimspiele sind für alle lütten HSV-Fans natürlich immer eines der ganz großen Highlights. Die eigene Mannschaft spielt, mit ein bisschen Glück kann man sogar im Volksparkstadion live dabei sein und seine Lieblingsspieler anfeuern. Aber es gibt ja auch noch so viele Tage neben den Spieltagen, an denen man den HSV so richtig hautnah erleben kann. Vor allem dann, wenn man Mitglied im HSV Kids-Club ist. Dann nämlich warten auf alle Kids auch abseits der Heimspieltage so viele besondere Momente rund um das Volksparkstadion, dass man sich am Ende des Jahres kaum entscheiden kann, was einem denn nun am meisten Spaß gemacht hat: Der Laternenumzug mit Dino Hermann, der Kids-eCup oder die Weihnachtslesung aus Hermanns eigenem Buch. Oder anders gesagt: Herzlich willkommen in der bunten und vielfältigen Welt des HSV Kids-Club, in die wir euch auf diesen Seiten entführen. ♦



Großer Laternenumzug mit Dino Hermann rund um das Volksparkstadion – so macht der Herbst Spaß!



Die große „Wall of Kids“: Hier sind alle Kids-Club-Mitglieder verewigt und damit ein fester Bestandteil des Volksparkstadions.



Zu Hause ist es zwar am schönsten, aber Auswärtsfahrten mit dem Kids-Club, zum Beispiel nach Hannover, die machen einfach großen Spaß.

Mit deinem Willkommenspaket begrüßt dich der HSV Kids-Club herzlich in seiner Mitte und statet dich direkt mal mit ein paar wichtigen HSV-Utensilien aus.



Der HSV-Kids-Malwettbewerb: ausgezeichnet!



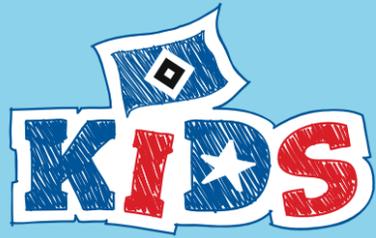
Dein Graffiti-Workshop: Lebe deine Kreativität und HSV-Liebe künstlerisch aus.



Der Kids eCup, deine Chance, dich an der Konsole gegen die anderen zu beweisen.



Bei der HSV-Weihnachtslesung hört nicht nur Dino Hermann ganz gespannt zu ...



SPIELPLATZ

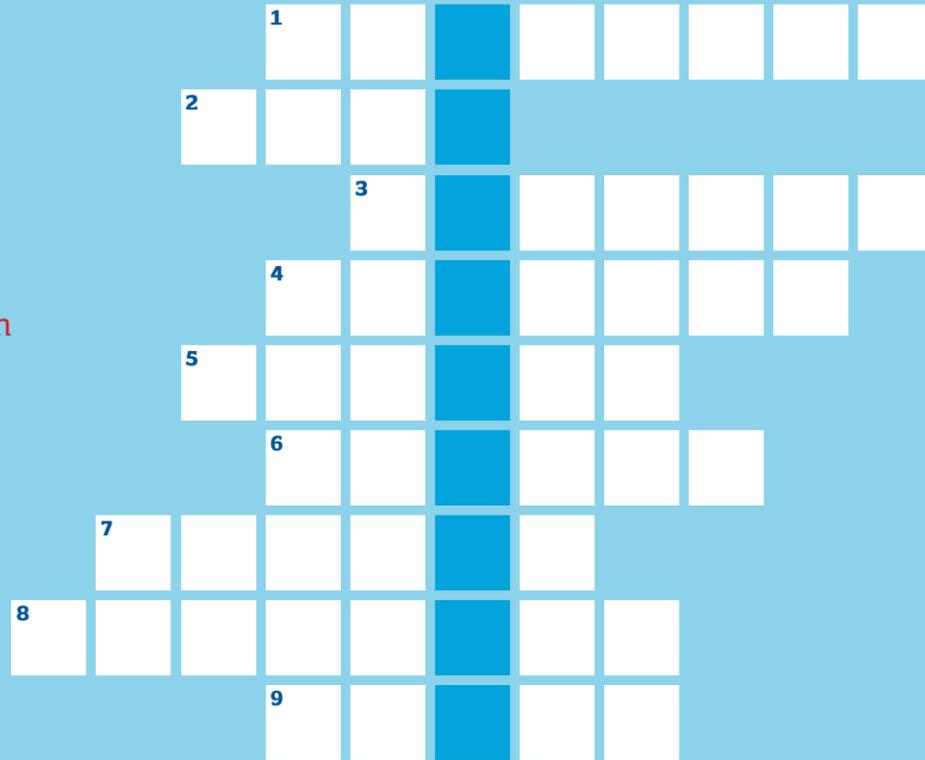
XXL

In dieser besonderen HSVlive-Ausgabe gibt es ein XXL-Rätsel. Kannst du **DINO HERMANN** als HSV-Experte helfen, die kniffligen Aufgaben zu lösen?

1

Dinomenales Kreuzworträtsel

Kannst du die folgenden neun Fragen von Dino Hermann beantworten und das Lösungswort herausfinden?



1. Ich spiele im zentralen Mittelfeld und bin seit 2019 beim HSV. Bevor ich zum HSV gewechselt bin, habe ich meine Fußballschuhe für Holstein Kiel geschnürt. Wie lautet mein Nachname?
2. Die Farben der Raute sind schwarz, weiß und ...?
3. Tim Walter ist unser ...?
4. Ich habe vor meinem Wechsel zum HSV im Sommer 2021 beim VfL Osnabrück und beim FC Barcelona gespielt. Wie lautet mein Vorname?
5. Ich trage die Nummer 18 beim HSV und bin auf dem Flügel zuhause. Wie lautet mein Vorname?
6. Gesucht wird mein Vorname. Ich wurde in Ostercappeln geboren und hab das Fußballspielen beim VfL Osnabrück gelernt. Im Sommer 2020 bin ich zum HSV gewechselt und trage die Rückennummer 3.
7. Ich bin Kapitän meiner Mannschaft und laufe mit der Rückennummer 4 auf. Aber wie lautet mein Spitzname?
8. Auch unsere Mannschaft hat einen Spitznamen. Wie lautet er?
9. Ich bin ein Hamburger Jung und habe mehrere Jugendmannschaften beim HSV durchlaufen. Aktuell spiele ich in der Innenverteidigung. Wie lautet mein Nachname.

KIDS-PARTNER



2 Wer ist denn das?

Hoppla, hier ist wohl etwas schiefgelaufen! Die HSV-Profis sind auf den Bildern aber ganz schön schwer zu erkennen. Dino Hermann braucht dringend deine Unterstützung. Kannst du ihm helfen, welche HSVer gesucht werden?



3 Premierentor in dieser Saison

Kannst du Dino Hermann helfen und ihm sagen, welcher HSV-Spieler gegen welchen Gegner sein erstes Saisontor erzielt hat? Verbinde einfach die Spielerbilder mit den Wappen der gegnerischen Teams.



4 Dinos unvollständiger Steckbrief

Dino Hermann hat seinen Steckbrief fallen lassen und nun fehlen ihm ein paar Buchstaben und Zahlen. Kannst du ihm helfen, seinen Steckbrief wieder zu füllen?

Name: Dino Hermann

Geburtsdatum: 2 __ . A __ g __ __ t 20 __ __

Wohnort: Vo __ k __ __ r __ sta __ __ n

Beruf: __ __ __ -Maskottchen

Größe: __ __ 0 cm

Gewicht: meistens etwas zu viel...

Was ich gerne esse: P __ z __ a

Lieblingssong: __ u bi __ t d __ r H __ __

Lieblingsfarbe: b __ a __ , w __ __ ß und s __ __ wa __ z

Lieblingsposition: __ o __ __ ar __

Vorbild: He __ m __ __ n Ri __ __ e __

Motto: N __ r d __ r __ __ V!



5 Gesichtertausch

Bei den Bildern für die neuen Autogrammkarten hat Dino Hermann ein ganz besonderes Gesicht zusammengebastelt. Nun weiß er aber nicht mehr, welche drei Profis sich dort verbergen. Kannst du ihm sagen, welche drei Namen hier richtig sind?





6

Fehlersuchbild

Beim HSV-Auswärtsspiel in Heidenheim (0:0) liefen die Rothosen erstmals im neuen Auswärtstrikot auf. In einer so umkämpften Partie mit vielen Zweikämpfen wie hier zwischen Robert Glatzel und Tobias Mohr darf man sich am besten keine Fehler erlauben. In diesem Bild haben sich einige davon eingeschlichen. Findest du sie alle?

Dinos Tipp:

Ich finde
8 Fehler!



Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 10. Oktober 2021 an:

HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.

Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:

Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Paul Presser aus Wendlingen, herzlichen Glückwunsch!



FRÜHSTÜCKSPARTNER

HOL DIR DEINEN HAFERKICK!

Ein Gewinn für jedes Training



Entdecke die leckeren
Kölln-Rezeptideen!

QR-Code scannen oder inspirieren lassen auf
www.kölln.de/rezepte/drinks

#HAFERKICK

Aus Hafer, von Herzen.





TRAINER, TRICKS & TRIKOTS SO ERLEBEN DIE KIDS DIE HSV-FUSSBALLSCHULE

Die 19. Camp-Saison der HSV-Fußballschule war wieder einmal ein voller Erfolg. Insgesamt 91 Camp-Termine an 75 verschiedenen Standorten wurden abgehalten, rund 5.000 Kids klickten mit der Raute auf der Brust. Und drei davon haben uns dazu einen Brief geschrieben.



Kontakt

[f HSV-Fußballschule](#)
[@hsvfussballschule](#)
[hsv-fussballschule.de](https://www.hsv-fussballschule.de)
fussballschule@hsv.de
 Tel.: 040 4155-1887

Elf Wochen lang tourte die HSV-Fußballschule mit ihren fachkundigen Trainerinnen und Trainern diesen Sommer durch ganz Norddeutschland und vermittelte Spaß am Spiel und Freude an der Bewegung, sorgte für tolle neue Freundschaften und viele strahlende Augen bei den rund 5.000 Kids, die in diesem Jahr teilnahmen und den HSV hautnah erlebten. Was für eine Zahl!

Auch Horst Hrubesch, der Direktor Nachwuchs beim HSV, dem die Fußballschule ganz besonders am Herzen liegt, ließ es sich nicht nehmen, ein Camp in Neumünster zu besuchen. Und auch HSV-Cheftrainer Tim Walter hatte seinen Sohn angemeldet – und der war total begeistert, wie sein Papa verriet: „Mein Sohn kam jeden Tag begeistert nach

Hause und hat eine Menge gelernt. Ich kann die Teilnahme nur jedem Nachwuchskicker empfehlen.“

Neben Walter Junior haben sich auch viele andere HSV-Kids begeistert gezeigt von ihrem Camp und den Tagen in der HSV-Fußballschule. Mats, Jasper und Finn haben ihre Erfahrungen und Erinnerungen mal aufgeschrieben. Vielen Dank für eure tollen Briefe und bis zum nächsten Mal!

Vielleicht ja schon demnächst, denn es geht schon wieder weiter: In den Herbstferien im Oktober stehen die nächsten Camps auf dem Plan. Alle Infos dazu gibt es auf HSV.de im Bereich „Kids“ – und ein paar Impressionen von unseren drei Rautenkickern hier im HSVlive-Magazin. ♦

Hallo HSV-Fußballschule!

Dieses Jahr war ich das zweite Mal bei euch. Ich habe mich wieder sehr auf das Camp gefreut. Darauf, mit den Trainern zu trainieren, neue Freunde zu finden und neue Übungen zu trainieren. Meine Gruppe fand ich super, wir hatten ganz viel Spaß und haben auch viele neue Tricks gelernt.

Zu Beginn des Camps haben alle Kinder ein richtig cooles Trikot und Stützen bekommen. Dazu auch eine Trinkflasche, eine Tasche und einen Ball. Das durften wir alles behalten! Und besonders gut hat mir auch das gemeinsame Mittagessen gefallen. ☺ Leider konnte Dino Hermann wegen Corona nicht dabei sein, das war sehr schade. Aber vielleicht ja nächstes Mal!

Bis dann! Euer Mats



Hallo HSV-Fußballschule!

Ich habe das siebte Jahr in Folge bei der HSV-Fußballschule mitgemacht und es hat mir wieder sehr gut gefallen. Neu war das Camp für mich natürlich nicht mehr, aber meine Erwartungen haben sich wieder einmal erfüllt: Ich hatte großen Spaß, habe neue Feinheiten dazugelernt und die Trainer waren wieder sehr lustig und nett. Ich habe in den sieben Jahren noch nie unhöfliche Trainer. Toll!

Mein absolutes Highlight war wieder einmal das Abschlussspiel gegen die Trainer. Und natürlich als es Pizza gab. ☺ Ein bisschen Pech hatten wir dieses Jahr mit dem Wetter, nur die letzten beiden Tage war es richtig schön. Aber es hat trotzdem wieder mal großen Spaß gemacht!

Danke! Euer Jasper



Moin Rautenkicker!

Ich möchte euch von meinen Erfahrungen in der HSV-Fußballschule erzählen. Ich war dieses Jahr schon zum dritten Mal dabei und es war wie immer etwas ganz Besonderes für mich. Am Tag davor war ich sogar sehr aufgeregt, ich habe meine Fußballschuhe rausgesucht und mir überlegt, was für Übungen wohl auf mich zukommen werden. Und ich war wie immer sehr gespannt auf die Gruppen, die zusammengestellt werden.

Ein großes Highlight ist natürlich die Ausrüstung die wir im Camp bekommen haben: ein eigenes Trikot mit meinem Wunschnamen und meiner Wunschnummer drauf. Zusätzlich gab es eine Trinkflasche, einen Fußball, einen Sportbeutel und am Ende der Woche sogar einen Pokal! Und auch das gemeinsame Mittagessen war immer lecker und gut. ☺

Im Camp habe ich viele neue Tricks, Schusstechniken und Spielzüge gelernt. Und die Stimmung zwischen Trainern und Kickern war immer toll, man fühlt sich sehr wohl und wenn sich mal jemand verletzt hatte, wurde sich sofort gekümmert. Am meisten Spaß gemacht hat mir das große Turnier am letzten Camp-Tag bei dem immer alle Kicker gegen die Trainer spielen. Da ist wirklich eine coole Stimmung auf dem Platz!

Ich habe das Camp zweimal während der Corona-Pandemie mitgemacht und muss sagen, dass es super organisiert war, ich fühlte mich sehr sicher und konnte wie immer viel lernen. Ich kann euch sowieso nur sagen, dass es wirklich eins der schönsten Gefühle ist, die Raute auf der Brust zu tragen, und wenn ihr die Möglichkeit habt, solltet ihr unbedingt mal die HSV-Fußballschule besuchen!

Sportliche Grüße! Euer Finn



»EINEN JUNGEN FUSSBALLER
MACHST DU STARK, INDEM DU IHN
ALS MENSCHEN BETRACHTEST«

Im HSVlive-Interview erzählt **SEBASTIAN SCHMIDT**, Leiter des NLZ in Norderstedt, welche Grundsätze die Arbeit im Grundlagen- und Aufbaubereich kennzeichnen, wie die Verantwortlichen und Trainerteams dabei gefordert sind und warum Kommunikation auf Augenhöhe mit den jüngsten HSV-Talenten so wichtig ist.

Auf die Sportanlagen in Norderstedt ist Leben zurückgekehrt: Nachdem die Corona-Pandemie den Spiel- und Trainingsbetrieb monatelang lahmgelegt hatte, sind die Mannschaften von der U11 bis zur U15 nun allesamt in ihren Ligabetrieb der Saison 2021/2022 eingestiegen. Jeden Abend tummeln sich auf den Plätzen an der Paul-Hauenschild-Anlage nun wieder fast 100 Kinder des NLZ, die gemeinsam trainieren und sich auf ihre Spiele am Wochenende vorbereiten. Mittendrin ist auch Sebastian Schmidt, der als Leiter des Grundlagen- und Aufbaubereichs die Entwicklung der jungen Talente verantwortet. Der gelernte Physiotherapeut, der in seiner 15-jährigen Laufbahn beim HSV vor seiner derzeitigen Tätigkeit bereits als Teamtrainer, Individualtrainer und Leiter des Schultrainings tätig war, sieht den fußballerischen Aspekt allerdings nur als Mosaiksteinchen in der Ausbildung der Nachwuchsspieler. Vielmehr verfolgen die Verantwortlichen einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem die Herausbildung der Persönlichkeit auf und neben dem Platz im Fokus steht. Mut und Optimismus sowie Reflektion und Kritikfähigkeit sind vier Schlagworte, die die Trainerteams bei ihren Spielern ausbilden wollen. Das Fußballfeld an sich sei schließlich „eine Bühne, auf der sich die Spieler einerseits austoben können und andererseits spielerisch lernen, Verantwortung für sich und die eigenen Handlungen sowie für die Gruppe zu übernehmen“,

sagt Schmidt. „Unsere Aufgabe ist es, diese Bühne für die Jungs im Hintergrund vorzubereiten und so zu gestalten, dass sie sich auf ihr angstfrei ausleben können.“ Wie die Trainer- und Betreuerteams dies angehen, welche Art der Kommunikation sie mit den Spielern pflegen und wie Verantwortung gezielt an die Spieler übertragen werden soll, das erzählt der A-Lizenz-Inhaber im Gespräch mit dem HSVlive-Magazin.

Im Grundlagen- und Aufbaubereich in Norderstedt trainieren fast 100 Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren, die ihre ersten Schritte beim HSV gehen. Wie schafft ihr es da, jedem der Spieler gerecht zu werden?

Das wichtigste Wort unserer Arbeit ist bereits gefallen, denn es geht dabei nur um eines: den jeweiligen Jungen. Dieser junge Mensch, dieser Fußballer und dessen Entwicklung steht für uns komplett im Fokus. Das klingt erstmal simpel, zieht aber jede Menge Fragen und Arbeitsfelder mit sich. Wie ist der Junge gestrickt? Wie verhält er sich in einer Gruppe? Welchen familiären, sozialen und schulischen Hintergrund bringt er mit? Wo sind seine Potentiale, worin müssen wir ihn stärken? Ich könnte jede Menge solcher Fragen stellen, die wir für jeden Einzelnen der Jungs ausarbeiten. Letztlich drehen sie sich alle darum, mit wem wir es hier zu tun haben und wie wir diesem Menschen auf und neben dem Platz weiterhelfen können. Das ist unsere Aufgabe. ▶



Gemeinsam mit den Trainern und Verantwortlichen des NLZ möchte Sebastian Schmidt (Mitte) den jungen Spielern bestmögliche Hilfestellung geben und sie dabei immer wieder in Entscheidungen einbeziehen.

Schule, soziales Umfeld, der Fußball an sich – damit hast du gleich drei ganz große Themenfelder aufgemacht. Wie begegnet ihr dem konkret?

Das stimmt, daraus ergibt sich ein ziemlich großes Feld. Und genauso vielfältig müssen wir auch an die Bearbeitung gehen. Sei es beispielsweise über unsere Tagesbetreuung, in der Kinder nach ihrer Schule gefördert werden oder auch über Elternabende und Seminare, an denen wir die Familien mitnehmen möchten. Grundsätzlich können viele der Themen, die uns im Alltag begegnen, über eine offene und ehrliche Kommunikation gelöst werden. Kommunikation ist das A und O. In einer Mannschaft, zwischen den Teamkameraden, aber auch zwischen Spielern, dem Trainer-Team und allen Verantwortlichen. Jeder Spieler bei uns soll wissen: Seine Meinung wird hier gehört. Kommunikation muss auch mit den Jüngsten schon auf Augenhöhe stattfinden, sonst können wir diesen Anspruch an uns selbst, den jeweiligen Spieler komplett zu unterstützen, nicht

liefern. Zuhören, Meinungen zulassen, Diskussionen ermöglichen. Das sind für uns wichtige Schlagworte. Ein Beispiel: Wenn sich ein Spieler nicht wohl fühlt, er eine schlechte Note in der Schule bekommen hat, Stress im Freundeskreis oder der Familie erlebt oder die Belastung für ihn in dem Moment schlicht zu hoch ist, dann soll er das äußern dürfen, ohne Angst zu haben, deshalb vielleicht am Wochenende nicht zu spielen. Wir wollen ein Umfeld der Angstfreiheit erzeugen. Denn nur wer ohne Angst ist, wer vielmehr Spaß an der Sache hat, kann sich auf den Fußball konzentrieren und besser werden. Diese Freude wollen wir kreieren. Mit Freude Bewegungsmuster einstudieren ist unser Kernthema im Grundlagen- und Aufbaubereich.

Wird dieses Credo „Spaß haben“ auch von allen Seiten so verstanden? Schließlich wird ein Nachwuchsleistungszentrum zu einem gewissen Grad auch mit einem Leistungsdruck assoziiert.

Ich kann zumindest sagen,

dass jede und jeder hier in unserem NLZ das komplett lebt. Es kommt natürlich vor, dass Spieler nervös sind, wenn sie neu zu uns kommen oder auch Eltern an einzelnen Stellen zu viel damit verbinden, dass ihr Sohn beim HSV spielt. Es ist unsere Aufgabe, das zu händeln und die Erwartungshaltung von allen Seiten abzuschwächen. Denn natürlich ist es für jeden Spieler etwas Besonderes, Teil des HSV sein zu dürfen. Aber das Entscheidende ist doch: Der Junge ist derselbe geblieben. Ganz gleich, ob er die Raute auf der Brust trägt oder das Logo eines anderen Vereins. Es mag sich im Laufe der Zeit das Trikot verändern, aber nicht die Sichtweise zu diesem Sport. Wir haben es immer mit einem jungen Menschen zu tun, der eine gewisse Freude am Fußballspielen verspürt. Die Jungs brennen für diesen Sport, dieses Feuer wollen wir mit allen Mitteln aufrechterhalten.

Leistung und Freude sollen also vor allem im jungen Alter eng miteinander verknüpft werden. Wie gelingt das?

Es ist ein schmaler Grat, denn wie schon angeklungen geht es auch darum, dass die Jungs sich weiterentwickeln sollen. Dafür sind sie hier. Diese Weiterentwicklung soll aber auf einer natürlichen Art und Weise stattfinden. Wir dürfen eines nicht vergessen: Wir arbeiten mit Kindern und Jugendlichen zusammen. Schulische Themen, Familie und Freunde, die Pubertät – das spielt alles mit rein. Es kennt ja auch jeder von uns, dass uns private Themen belasten. Und das ist bei den Kids nichts ▶

anderes. Das kann dazu führen, dass Spieler im Training mal keine gute Leistung bringen oder sich erst recht freispielen wollen, damit es ihnen besser geht. Diesen menschlichen Part dahinter zu sehen, empathisch zu sein, ist wahnsinnig wichtig. Daraus leiten wir wiederum auch viel für unser Spiel auf dem Platz ab.

Was genau?

Wenn du nicht empathisch bist, dann kannst du keine Verantwortung übernehmen. Weder als Trainer noch als Spieler. Dafür brauchst du ein Gefühl für deinen Gegenüber und für das Gruppengefüge als Ganzes. Deshalb bin ich davon überzeugt: Einen jungen Fußballer machst du stark, indem du ihn als Menschen betrachtest. Dafür geben wir konkrete Hilfestellungen. Man kann sich das so vorstellen: Auf dem Bolzplatz wird einfach ein Ball in die Höhe geworfen und es geht los. So ist das bei uns nicht, bei uns stehen in einem übertragenen Sinne alle Hilfsmittel und Unterstützungen bereit. Es ist also etwas gelenkter, es wird Feedback gegeben. Aber es ist nicht gepresst. Das ist das Entscheidende. Der angesprochene Leistungsdruck resultiert lediglich aus den einzelnen Aktionen. Wenn ein Junge sein 1-gegen-1-Duell im Training verloren hat und ich ihm sage „komm, morgen gewinnst du mindestens zwei dieser Duelle“, dann ist das doch auch ein Anspruch. Es geht immer darum, wie sich der einzelne Junge jeweils in das Gefüge einbringen kann. Plakativ gesprochen: Wir wollen ihnen eine Bühne geben, müssen diese Bühne aber so kreieren, dass sich die Spieler

»Kommunikation muss auch mit den Jüngsten schon auf Augenhöhe stattfinden«

dort auch vollständig entfalten können. Jeder soll Verantwortung für sich selbst tragen, nicht weglaufen. Wenn ein Spieler bei uns etwas erreichen möchte, dann wollen wir sagen: „Hier ist die Bühne. Nimm diese Bühne und mach was draus. Wenn du Fragen hast, stehen wir dir zur Verfügung und werden dir ein paar Hinweise geben. Aber grundsätzlich bist du derjenige, der selbst bestimmen darf, wohin die Reise geht.“ Diesen Mix aus Eigenverantwortung und Unterstützung gilt es zu kreieren. Die Strukturen in NLZ sind dafür fantastisch, es liegt an uns, sie zu nutzen.

Zu einer Kommunikation auf Augenhöhe gehört auch der Umgang mit Rückschlägen. Wie vermittelt ihr jungen Spielern, wenn sie bei uns fußballerisch keine Zukunft haben?

Diese Gespräche gehören zu unserer Arbeit dazu, das stimmt. Wir versuchen dennoch, eine möglichst große Konstanz in unsere Mannschaften zu bringen. Mit den Kinderperspektivteams und den Talentkadern haben wir zwei richtig gute Wege gefunden, um zur U11 die Spieler beisammenzuhaben, die dann den Weg auch mindestens bis zur U15 mitgehen können.

Das ist die Idealvorstellung, die sich so leider nicht immer zu 100 Prozent umsetzen lässt. Auch dann gilt für uns: Beziehe die Spieler immer mit ein, nimm ihre Familien mit, gib regelmäßig Feedback, sodass alle stets wissen, wie der aktuelle Stand ist. Offene Kommunikation und Ehrlichkeit sind auch da die Schlüsselworte.

Wenn wir den Fokus abschließend einmal auf den Fußball und das Geschehen auf dem Platz legen. Worauf kommt es dann an, was ist euch wichtig?

Wir wollen unsere Spieler in ihren individuellen Qualitäten besser machen. Diese Qualitäten zeigen sich zum einen in kognitiven und koordinativen Fähigkeiten und zum anderen in der Technik. Das beides kommt dann in der Umsetzung im Spiel zusammen. Die Spieler sollen angstfrei sein, mutig sein und Selbstvertrauen generieren. Wir sind davon überzeugt: Wenn ich Rückendeckung spüre und ein gewisses Selbstverständnis habe, traue ich mich als Spieler auch, Dinge umzusetzen, auch wenn man etwas schief geht. Dann probiere ich es auch ein zweites und ein drittes Mal. Folglich ist die Spielerentwicklung optimal, wenn Selbstver- ▶

»Die Spieler sollen angstfrei sein, mutig sein und Selbstvertrauen generieren«

trauen vorhanden ist. Dann ergibt sich automatisch, dass wir am Wochenende ein schönes Spiel sehen. Das ist unser Selbstverständnis. Das Ergebnis am Wochenende ist für uns deshalb nicht entscheidend. Wir fragen uns vielmehr: Inwiefern ist es unter der Woche möglich gewesen, dass sich unsere Jungs ausleben? Das müssen sie im Training in den Spielformen trainieren. Das Wochenende ist dann nur noch das Abbild des Trainings, sozusagen ein Feed-

back. Mehr nicht.
Welche Rolle nimmt für euch taktisches Verhalten ein?
 Individualtaktische Elemente, also wie der Einzelne taktisch clever andribbelt, sich freiläuft oder sich im Spiel gegen den Ball fallen lässt, üben wir ein. Teilweise auch in der Kleingruppe. Aber nicht mehr, der Rest ist freies Spiel. Da denken wir nicht in Positionen, sondern in Qualitäten der Jungs. Letztlich hat Taktik, überspitzt formuliert, hat auch was mit Kontrolle, mit Zwang

zu tun. Wir können Spieler mit taktischen Finessen auch auf für sie weniger guten Positionen dazu bringen, dass das Ergebnis am Ende stimmt. Das ist aber nicht unser Ansatz, denn das bedeutet noch lange nicht, dass sich der Spieler bestmöglich entwickelt. Dann steht der Junge nicht mehr im Fokus. Wir wollen flexible, vielseitig einsetzbare Spieler ausbilden, die von der Anlage her sowohl defensiv als auch offensiv spielen können und ihre Position langfristig für sich selbst finden. Diese Flexibilität setzt unsere eigene voraus.

Entscheidende Person ist dabei der Trainer, der eben nicht nur auf dem Platz wichtig ist, sondern vor allem als Kommunikator, Organisator und auch Pädagoge. Wie fördert ihr euer Personal dahingehend?

Kommunikation, Organisation und Betreuung betreffen nicht nur die Cheftrainer. Unsere Trainerteams bestehen darüber hinaus aus Co-Trainern, Videoanalysten, Athletikcoaches, Sportpsychologen, Physiotherapeuten, Pädagogen. Alle einzelnen Personen wirken auf das Mannschaftsgefüge ein. Für uns ist das super, denn wir vereinen hier jede Menge Know-how und können Verantwortung auf viele Schultern verteilen. Umso wichtiger ist, dass zwischen den Trainerteams ein Austausch und ein grundsätzliches Vertrauen besteht. Alles, was wir von unseren Spielern verlangen, verlangen wir auch von unseren Trainern: Sich selbst und sich auch gegenseitig zu feedbacken. Dazu sind alle bereit und nehmen das sehr gut an. ♦



„Flexibilität der Spieler setzt unsere eigene Flexibilität voraus“, sagt Schmidt und verdeutlicht damit, weshalb taktische Systeme und das Denken in Positionen im Grundlagen- und Aufbaubereich nur eine untergeordnete Rolle spielen.

NACHWUCHSPARTNER

Hauptsponsor Nachwuchs



Nachwuchspartner



Nachwuchsförderer



EIGENVERANTWORTUNG SPIELERISCH ERLERNEN

Beim internen **NLZ-TURNIERTAG** in Norderstedt waren die Spieler der U11 bis U15 als Teilnehmer, Turnierleitung, Schiedsrichter und Zeitnehmer gleichzeitig gefordert.



Das obligatorische Teamfoto durfte nicht fehlen: Als sich die Spieler der Nachwuchsmannschaften nach Abschluss des großen NLZ-Turniertages zum Gruppenfoto aufstellten, strahlten sie alle um die Wette. Schwieriger gestaltete es sich mit einem separaten Siegerfoto, denn auf eine Gewinnermannschaft konnten sich die insgesamt 16 Teams am Ende nicht einigen. Sie alle proklamierten den Turniersieg für sich – und damit hatten sie gewissermaßen wohl auch Recht, schließlich stand das Ergebnis an diesem Abend nicht im Vordergrund. So war „Jungs, jetzt alle nochmal jubeln“ die letzte Ansage des Tages, die sich die Spieler selbst auferlegten.

Zuvor hatten die insgesamt 16 Teams im Modus Jeder-gegen-Jeden ein 90 Minuten langes, internes Turnier absolviert. Nach der langen coronabedingten Trainingspause war das vor allem für die neu zum HSV gestoßenen Spieler die Gelegenheit, bislang unbekannte Gesichter kennenzulernen. Gleichzeitig erhoffen sich die Verantwortlichen durch derartige Aktionen, den Zusammenhalt zwischen den Altersklassen stärken zu können.

Bereits während der Home-Training-Zeit im vergangenen Jahr hatten sie eine Challenge ins Leben gerufen, bei der die Spieler von zu Hause aus mit Spielern anderer Mannschaften interagierten und gemeinsam als Team Punkte sammeln konnten. Nun folgte die lang ersehnte Fortsetzung auf dem Grün, bei dem sich die Trainer bewusst zurückhielten und die Verantwortung gänzlich in die Hände ihrer Spieler legten. Vorgegeben waren lediglich die Spielzeit a sechs Minuten pro Partie, die Mannschaftszusammenstellung mit der Vorgabe, Spieler aller Altersklassen einzubeziehen und die Einrichtung der Spielfelder. Auf insgesamt acht Plätzen hatten die Trainerteams im Vorwege unterschiedliche Tore und Spielfelder aufgebaut. „Ziel war es, den Spielern einerseits zu zeigen, wie viele Aspekte bei so einem Event berücksichtigt werden müssen und andererseits – darauf lag der Fokus – Gruppendynamiken zu ermitteln“, erklärt Sebastian Schmidt, Leiter des Grundlagen- und Aufbaubereichs.

Mit dem Ablauf zeigte er sich im Anschluss durchaus zufrieden. „Wichtig war

uns vor allem, dass die Spieler eigenverantwortlich agieren und respektvoll miteinander umgehen. Darum haben wir die Teams bewusst durchmischt und immer U11-, U12-, U13-, U14- und U15-Jungs zusammen in eine Mannschaft gepackt. Der U15-Spieler hat als jeweiliger Gruppenkopf zwar die Verantwortung übernommen, war aber genauso Teil des Teams wie der U11-Spieler. Die Wertschätzung untereinander haben wir uns genauso erhofft.“ Trainer und Mannschaften begeben sich nun in eine detaillierte Analyse des Tages, ehe bereits Ende Oktober die Fortsetzung steigen soll. ♦



„Turniertag“: Nach 90 Minuten und jeder Menge absolvierten Spielen fühlten sich alle NLZ-Teams wie die strahlenden Sieger.



U15-Spieler Jeremy Ade (l.) wurde von seinen Mitspielern kurzfristig zum Turnierorganisator auserkoren und leitete die Teams durch den Abend.



Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.



NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME
Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de



TECHNISCHE SYSTEME

Das Hamburger Weg

Schulstarterpaket 2021



Große Freude über den Besuch von Dino Hermann und das ausgehändigte Schulmaterial zeigten die Erstklässler der Stadtteilschule Stübenhofer Weg in Wilhelmsburg.

Ausgestattet mit Stift, Pinsel, Kleber und Radiergummi kann es für **HAMBURGS SCHULNEULINGE** jetzt richtig losgehen.

Das Ende der Sommerferien bedeutet für viele ABC-Schützen zugleich den Start in einen neuen Lebensabschnitt. Der Schritt vom Kindergarten in die Grundschule ist ein aufregender und für die Kleinen mit viel Vorfreude verbunden. Um einige Erstklässler auf dieser spannenden Reise zu begleiten und sie zu unterstützen, vergab die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ zu Beginn des aktuellen Schuljahres 200 Schulstarterpakete, um die Schülerinnen und Schüler mit nützlichen Materialien für ihre anstehende Schullaufbahn auszustatten. Da die Schultüten der Erstklässler leider nicht immer prall gefüllt und mit adäquaten Utensilien für den Unterricht bestückt sind, hat der Hamburger Weg

kurz nach den Einschulungsfeiern vier Hamburger Grundschulen besucht, um hier für Abhilfe zu sorgen. Die Tour führte die HSV-Stiftung dabei an folgende Schulen:

- Schule Appelhoff in Steilshoop
- Schule Mittlerer Landweg in Billwerder
- Stadtteilschule Stübenhofer Weg in Wilhelmsburg
- Grundschule Rahewinkel in Billstedt

Nach einer kurzen Vorstellung des Inhalts der Schulstarterpakete, der aus nützlichen Materialien wie Bundstiften, Anspitzern, Farbkästen, Heften und vielem mehr bestand, erhielten die Schülerinnen und Schüler unter Einhaltung des Mindestabstandes die gefüllten Beutel.

An der Stadtteilschule Stübenhofer Weg in Wilhelmsburg unterstützte HSV-Maskottchen Dino Hermann dabei tatkräftig bei der Vergabe von 60 Schulstarterpaketen. Die ABC-Schützen erfreuten sich zahlreich an ihren neuen Beuteln mit Schulmaterialien und präsentierten diese zum Abschluss der Events stolz auf gemeinsamen Gruppenfotos.

Auch Patricia Munck von der Behörde für Schule und Berufsbildung war bei der Übergabe vor Ort und resümierte begeistert: „Was für ein schöner Schulstart! Letzte Woche die offizielle Einschulungsfeier und eine Woche später dann nochmal die Besonderheit mit dem HSV und der Übergabe der Beutel plus Materialien. Die Kinderaugen haben gestrahlt und dann kam auch noch Dino Hermann. Was will man mehr?!“

Ähnlich begeistert zeigte sich Matthias Herpe, Schulleiter der Stadtteilschule Stübenhofer Weg: „Für uns ist es wichtig, die Themen Sport und Bildung zusammenzubringen und wir finden es prima, dass eben auch ein Verein wie der HSV mit seiner Stiftung erkannt hat, dass zu den sportlichen Angeboten die Bildung ein wichtiges Moment ist.“

Der Hamburger Weg wünscht allen Erstklässlern einen tollen Start ins erste Schuljahr und ganz viel Spaß mit den Schulstarterpaketen! ♦



Buntstifte, Rechenheft, Anspitzer, Pinsel und vieles mehr – die Schulstarterpakete der HSV-Stiftung „Der Hamburg Weg“ halten für die Erstklässler eine Menge bereit.

Der Hamburger Weg

Die HSV-Stiftung für Hamburgs Nachwuchs

Die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ wurde am 13. August 2015 gegründet und repräsentiert als Teil des HSV das Selbstverständnis des Clubs, in der Stadt **GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG** zu übernehmen.

Im Mittelpunkt des Geschehens stehen Kinder und Jugendliche, die wir begeistern und fördern wollen. Für uns als HSV ist der eigene Nachwuchs ein Kernelement für eine erfolgreiche Zukunft. Dasselbe gilt für Hamburg. Auch hier wollen wir Talente fördern und die Chancen für Schwächere erhöhen. Daher möchten wir die Kinder und Jugendlichen motivieren, ihnen die richtigen Werte vermitteln, sie zu Sport anregen und ihnen unter die Arme greifen, wo es nötig ist.

Als Hamburger SV sind wir uns unserer Rolle in der Stadt und unseres Vorbildcharakters bewusst. Wir erleben an vielen

Stellen, dass wir als HSV in der Lage sind, etwas zu bewegen. Diese Chance wollen wir nutzen und über die sportliche Nachwuchsförderung hinaus mehr Verantwortung für die Kinder und Jugendliche in Hamburg übernehmen.

Wir konzentrieren uns auf die Bereiche Bildung, Soziales und Sport und führen in jeder Saison sowohl dauerhafte als auch punktuelle Projekte und Events für Hamburgs Nachwuchs durch. In diesen Feldern können wir bestmöglich eigenen Input aus uns heraus liefern und eine HSV-Nähe herstellen, die uns hilft, unser Ziel zu erreichen. ♦

Das sind die Projekte in der Saison 2021/22:

BILDUNG

- Das Hamburger Weg Klassenzimmer
- Jugend forscht
- Die Hamburger Weg Spielvorlage

SOZIALES

- Die 1-Euro-Ticketspende
- Der Hamburger Weg Weihnachtstag
- Der Hamburger Weg Inklusionskalender
- Das Hamburger Weg Schulstarterpaket

SPORT

- Der Hamburger Weg Freekick
- Meine Stadt. Mein Sport. Meine Zukunft.
- „HSV Blue Pitbulls“ – Unsere Inklusionsmannschaft

Das Hamburger Weg Manifest

Moin, Moin!

Wir sind die gute Seele des HSV. Wir widmen uns dem Nachwuchs.

Wir helfen, wo es nötig ist. Und vermitteln, wo es wichtig ist.

Wir zeigen klare Kante. Wie es sich für die Raute gehört!

Wir schnacken nicht lang. Stattdessen packen wir es an.

Wir halten, was wir versprechen. Denn versprochen ist versprochen!

Wir sind **Der Hamburger Weg**
Die HSV-Stiftung für Hamburgs Nachwuchs



Der Bereich Fankultur hat die vergangenen Monate unter anderem dafür genutzt, um den Service gegenüber den OFCs noch weiter zu steigern. Herausgekommen ist die sogenannte „Willkommensbox“ mit besonderen HSV-Inhalten.

Neue Willkommensbox für OFC-Gründer

Bei ihrer Gründung erhalten offizielle Fanclubs ab sofort eine exklusive Willkommensbox vom HSV.

Besonderes Geschenk zur OFC-Gründung: Der Bereich Fankultur hat die sogenannte „Willkommensbox“ für Neugründer ins Leben gerufen. Damit ist eine hochwertig gestaltete Schachtel mit besonderen HSV-Inhalten gemeint, die jeder neue OFC ab sofort als Willkommensgeschenk vom HSV zugesendet bekommt. Die Box enthält dabei ein Begrüßungsschreiben, die Gründungsurkunde in einem neuen Design, einen Flyer für eigenes Fanclub-Merchandise, den OFC-Wimpel, den neuen OFC-Schal

Weitere Infos zur OFC-Gründung und der Willkommensbox erhaltet ihr zudem telefonisch unter: **040/4155-1530** oder im Web auf: www.hsv.de/fans/

und mindestens sechs HSV-Pins. Hintergrund: Mindestens sechs Mitglieder sind vonnöten, um beim HSV einen OFC zu gründen. Startet ein Fanclub mit sieben oder mehr Mitgliedern, dann enthält die Willkommensbox selbstverständlich auch die entsprechende Anzahl an Pins, so dass sich jedes Neu-Mitglied über einen Pin im Rauten-Look freuen kann.

Die Inhalte der Willkommensbox sollen in Zukunft nicht nur neugegründeten OFCs vorbehalten sein. Ab 2022 will der Bereich Fankultur den Schal, den Wimpel oder auch die Pins den bestehenden offiziellen Fanclubs exklusiv zum Kauf anbieten. Nähere Infos dazu erhalten die OFCs in einem der nächsten Newsletter. ♦



Die „Willkommensbox“ enthält unter anderem für jedes OFC-Mitglied einen schicken HSV-Pin.

Banner des Monats OFC »Rautenrebell«

Der OFC „Rautenrebell“ hat seinen Bannerplatz im Block 23B. Im Jahr 2016 gegründet, umfasst der OFC aktuell 25 Mitglieder aus dem Raum Flensburg, Schleswig, Kiel, Hamburg und Cuxhaven – die „Rautenrebell“ sind also in Norddeutschland weit verstreut und pflegen zu den Fanclubs aus der Region, darunter unter anderem „Dock87-Hamburg“, „Anstoßtrupp Cloppenburg“, „OFC HSV Fans Angeln“ und „OFC Osterrönfeld“, gute Kontakte. Ihr Banner haben die „Rautenrebell“ übrigens auch regional in Wedel herstellen lassen. Ein echter Hingucker, der sowohl den originellen Namen als auch das Logo des Fanclubs aufgreift. ♦

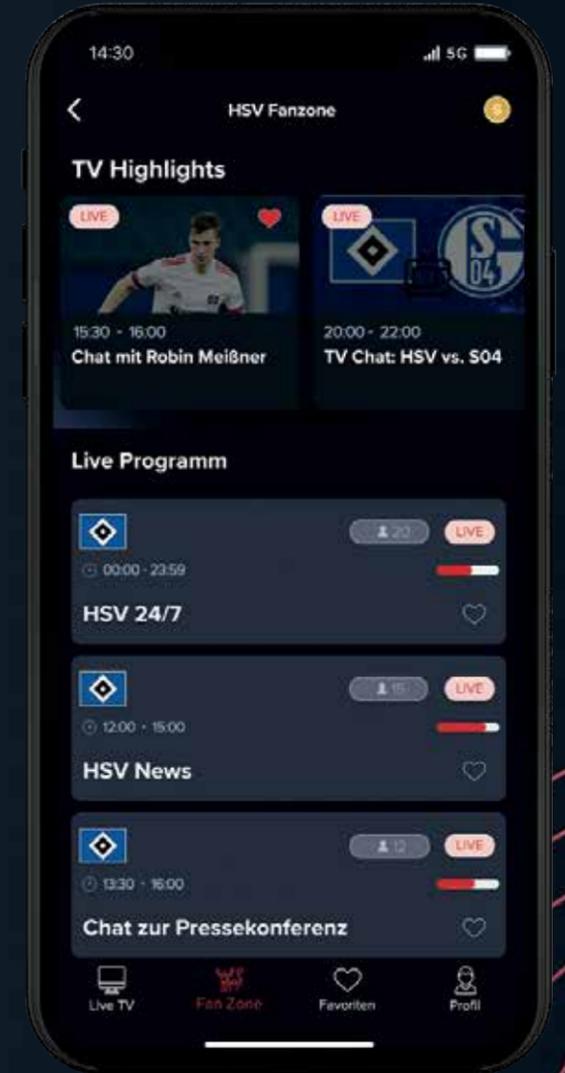


Kontakt

Mail: fankultur@hsv.de
Tel.: +49 40 4155-1530
Facebook: HSV_FB
Instagram: @hsv_bereich_fankultur

S | SAY TV

DER LIVE CHAT FÜR JEDEN HSV-FAN.



SAYTV JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN



OFFIZIELLER PARTNER



Fanprojektarbeit im Detail: Antidiskriminierungsarbeit

Das Fanprojekt stellt in einer neuen Serie Teilbereiche seiner Arbeit vor.
Den Anfang macht dabei das Thema **ANTIDISKRIMINIERUNGSARBEIT**.

Kontakt HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag bis Freitag
12–16 Uhr und nach Verein-
barung. Außerdem vor HSV-
Heimspielen im Fanhaus oder
im Stadion am Fanprojektstand.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:

Martin Zajonc, Geneviève Favé
und Ole Schmieder

Kontakt:

HSV-Fanprojekt
Stresemannstraße 162
22769 Hamburg

Telefon: 040/431494

Fax: 040/4322344

info@hsv-fanprojekt.de

www.hsv-fanprojekt.de

www.facebook.com/
hsv.fanprojekt

instagram.com/hsv_fanprojekt

Die Arbeit des Fanprojekts ist vielfältig und abwechslungsreich: Neben der Begleitung rund um die Spieltage, die hoffentlich bald wieder in vollem Umfang stattfinden kann, dem Betreiben des Fanhauses als Jugendzentrum für HSV-Fans und vielen weiteren Projekten mit und für Fans gehört auch explizit die Antidiskriminierungsarbeit dazu. Grundlegend geregelt ist dieser Teilbereich im „Nationalen Konzept für Sport und Sicherheit“ (NKSS), wo es zur Arbeit der Fanprojekte heißt: „[...] junge Fans engagieren sich gegen jegliche Form der Diskriminierung, besonders in Fällen von Rassismus, Sexismus, Homophobie und Antisemitismus.“ Im HSV-Fanprojekt wird dieses Ziel, auch wenn es das NKSS erst seit zehn Jahren gibt, bereits seit dessen Gründung im Jahr 1983 gemeinsam mit Fans verfolgt.

Ein großer und wichtiger Teil der Antidiskriminierungsarbeit besteht dabei darin, sich öffentlich gegen Diskriminierung auszusprechen. Im Kontext des Fußballs werden Meinungsäußerungen und die bewusste Haltung zu diesem Thema über ganz verschiedene Kanäle geäußert und gezeigt. So sind etwa auf den Tribünen Spruchbänder sichtbar, Fans tragen Kleidung mit mehr oder weniger offensiven Botschaften und es gibt Aufkleber, die im Stadion und dessen Umfeld sowie im gesamten Stadtbild zu sehen sind. Die ersten Aufkleber mit dem Motto „HSV Fans gegen Rechts“ wurden etwa von jungen Fußballfans gemeinsam mit dem Fanprojekt gestaltet und vertrieben. Es folgten viele weitere Aufkleber-Motive, Kleidungsstücke und auch Spruchbänder im Stadion. Dabei gab und gibt es auch immer mal wieder Kritik an diesen Aktionen. Die häufigste lautet dabei, dass Politik und Fußball nicht vermischt werden sollen. Die Haltung im HSV-Fanprojekt zu diesem Vorwurf ist klar: Solange es



diskriminierendes Verhalten im Fußball (auf und neben dem Platz gibt), müssen sich möglichst viele Fans dagegen aussprechen, damit sich alle Menschen, die es mit dem HSV halten, im Volkspark wohlfühlen können – egal wen sie lieben, wo sie herkommen und wie sie aussehen.

Das HSV-Fanprojekt verfolgt in diesem Zusammenhang aber nicht das Motto, Fans bewusst zu politisieren und vor den Karren zu spannen, um eine eigene Agenda zu verfolgen. Vielmehr versteht es sich als verlässlicher Partner für die Fans, die sich engagieren und etwas gestalten wollen, zum Beispiel eben diskriminierungsfreie Räume. Was keinesfalls unter den Tisch fallen darf ist, dass das Fanprojekt mit dieser Arbeit nicht alleine dasteht. Denn auch der HSV engagiert sich vielfältig für ein buntes, vielfältiges Stadion und einen diversen Verein, sei es über Spieltagsaktionen, Graffiti im Stadion und eine gelebte Haltung. ♦

Wenn Sie sich fragen, wer dieses hochwertige Fan-Magazin gedruckt hat.

📍 Venloer Straße 1271, 50829 Köln ☎ +49 221-84 65 70 ✉ info@haeuserdruck.de 🌐 www.haeuserdruck.de

**HÄUSER
DRUCK**
Beindruckt seit 1922



Bei den paralympischen Spielen in Tokio kämpften sich die deutschen Rollstuhlbasketballerinnen um das HSV-Trio Maya Lindholm (nicht im Bild), Mareike Miller (l.) und Anne Patzwald (r.) bis ins Halbfinale – scheiterten dort aber an den späteren Gold-Gewinnerinnen aus den Niederlanden. Im Spiel um Bronze unterlagen die Deutschen schließlich den USA.



Foto: Stefanie Wunderl

MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, vom HSV Supporters Club und den HSV-Senioren.

BLICKPUNKT	94
TOP-TEAM	96
AMATEURSPORT	102
SUPPORTERS CLUB	108
SENIOREN	110

www.hsv-ev.de



Foto: Steffie Wunderl

DIE MEDAILLE KNAPP VERPASST

Die deutschen **ROLLSTUHLBASKETBALLERINNEN** um das HSV-Trio Maya Lindholm, Mareike Miller und Anne Patzwald waren die Reise zu den Paralympics in Tokio mit der Hoffnung angetreten, eine Medaille mit nach Hause zu nehmen – und belegten am Ende den undankbaren vierten Platz. Das paralympische HSV-Quartett in der japanischen Hauptstadt komplettierte der Iraner Mojtaba Kamali.

Manchmal wiederholt sich Geschichte – und das kann zuweilen äußerst schmerzhaft sein: Im Jahr 2016 hatten sich die deutschen Rollstuhlbasketballerinnen bei den Paralympics in Rio de Janeiro bis ins Finale gekämpft, die Goldmedaille vor Augen. Doch es gab noch eine Hürde zu überwinden, ein letzter Schritt bis zum Triumph. Und diese letzte Hürde erwies sich als zu hoch: Mit 45:62 mussten sich die Deutschen damals gegen die USA geschlagen geben, der Traum von Gold war geplatzt. Fünf Jahre später reiste die deutsche Auswahl erneut mit großen Zielen zu den Paralympics – und wieder standen die USA im Weg. Doch von vorn: Bereits in der Gruppenphase in Tokio untermauerten die Deutschen ihre Ambitionen mit ansprechenden Leistungen. Nach dem 77:58-Erfolg zum Auftakt in die Gruppenphase

besiegte das Team um die Spielerinnen der BG Baskets Hamburg Maya Lindholm, Mareike Miller und Anne Patzwald die Vizeweltmeisterinnen aus Großbritannien deutlich mit 53:35. Als Spitzenteam ist es ein besonderer Ausdruck von Qualität, an guten Tagen glänzen zu können – eine andere Kunst ist es, Spiele für sich zu entscheiden, die auf Messers Schneide stehen. Und auch diese Qualität bewiesen die deutschen Rollstuhlbasketballerinnen: Das dritte Gruppenspiel gegen Kanada war völlig offen, bis Maya Lindholm den Ausgleich zum 57:57 erzielte und Anne Patzwald zum Siegtreffer nachlegte – 59:57. Im letzten Gruppenspiel gegen Japan war es erneut spannend bis zum Schluss – am Ende hatten erneut die Deutschen die Nase vorn und gewannen mit 59:54.



Besondere Ehre zu Beginn der Spiele: Zusammen mit Radsportler Michael Teuber durfte Mareike Miller die deutsche Fahne bei der Eröffnungsfeier in Tokio tragen.

DAS ZIEL RÜCKT NÄHER

„Wir sind großartig in das Turnier gestartet“, erkannte auch HSV-Spielerin Mareike Miller. „Sogar besser, als es uns viele Leute zugetraut hätten.“ Und es ging auch gut weiter: Im Viertelfinale gegen Spanien ließen die deutschen Frauen wenig Zweifel daran aufkommen, wer die Partie gewinnen würde und setzten sich mit einem deutlichen 57:33-Sieg durch.

Ein großer Schritt in Richtung der erhofften Medaille war getan, und auch abseits der sportlichen Resultate zeigte sich die japanische Hauptstadt von ihrer guten Seite: „Das Leben im Paralympischen Dorf war wie in einer anderen Welt“, sagt Maya Lindholm. Auch wenn es in Zeiten der Pandemie einige Einschränkungen gab, so war gegenseitiges Anfeuern und Abklatschen etwa nicht erlaubt, kamen die zwischenmenschlichen Momente nicht zu kurz: „Die Volunteers waren unglaublich nett, sehr fröhlich und extrem höflich. Dazu war es ein unglaubliches Gefühl, täglich Menschen zu erleben, die alle nur ein Ziel haben – eine paralympische Medaille.“

Die Deutschen kamen dieser Medaille immer näher, bei einem Sieg gegen die amtierenden Weltmeisterinnen aus den Niederlanden hätten sie zumindest Silber sicher gehabt – und sie waren extrem nah dran: Nach drei Vierteln führte die deutsche Auswahl mit 36:35, musste nur noch zehn Minuten überstehen – doch in diesem letzten Viertel legten die Niederländerinnen noch einmal eine Schippe drauf und setzten sich am Ende mit 52:42 durch. „Wir haben lange gut gespielt“, resümierte Miller, „wir konnten uns durch die weniger guten letzten Minuten aber nicht belohnen.“

ERNEUT STEHEN DIE USA IM WEG

Der große Traum von Gold war geplatzt, die Chance auf eine Medaille war aber immer noch da. Der Gegner im Spiel um Bronze: Die USA – jenes Team, das den Deutschen vor fünf Jahren in Rio die Hoffnung auf Gold nahm. Beide Teams gingen direkt mit viel Tempo in die Partie, mal führte das deutsche Team, dann wieder das US-amerikanische. Die Amerikanerinnen hatten in den entscheidenden Momenten die Nase vorn: Nach dem ersten Viertel führten sie mit 20:13, zur Pause hieß es 31:25. Die Deutschen kamen im dritten Viertel noch einmal leicht ran und verkürzten auf 39:44, zum Schluss zogen die Amerikanerinnen jedoch davon: 51:64 hieß es am Ende – auch die deutsche Hoffnung auf eine Bronze-Medaille war dahin.

Mareike Miller sah trotzdem das Positive: „Es war ein besonderes Privileg, in der aktuellen Zeit die Paralympics erleben zu können. Besonders die gastfreundlichen Japaner haben uns viel positive Energie und Spaß bereitet.“

Mit einem versöhnlichen Abschluss endeten die Spiele für HSV-Topscorer Mojtaba Kamali, der mit den iranischen Rollstuhlbasketballern bereits nach der Gruppenphase ausgeschieden war, dann aber das Spiel um Platz neun für sich entscheiden konnte. Die ehemalige HSV-Sportlerin Edina Müller holte indes im Para-Kanu die Goldmedaille. Die Hamburgerin Sylvia Pille-Steppat landete beim Para-Rudern auf dem fünften Platz. ♦



Foto: Steffie Wunderl

Versöhnlicher Abschluss: Die iranischen Rollstuhlbasketballer um HSV-Topscorer Mojtaba Kamali (2.v.l.) gewannen ihr letztes Spiel gegen Südkorea mit 64:54 und sicherten sich damit Platz neun.



Die Arbeit trägt Früchte

Gelungener Saisonauftakt für die Fußballerinnen des HSV: Das Regionalliga-Team ist mit drei Siegen aus drei Partien in die neue Spielzeit gestartet. Und auch das Förderkonzept für Jugendspielerinnen geht auf.

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen, sagt der Volksmund, doch Lewe Timm zeigte sich skeptisch: Die Regionalliga-Fußballerinnen des HSV hatten soeben ihr Spiel bei Werder Bremen II gewonnen, 2:0 hieß es am Ende – doch durfte sich der Trainer nun als Derby-sieger fühlen? Nach einem Sieg gegen die Zweitvertretung der Bremerinnen? Das Team besprach sich, es war schnell klar: „Wir haben uns darauf geeinigt, dass wir das nicht allzu groß feiern“, sagt Timm und lacht. Denn er weiß: Die HSV-Fußballerinnen wollen mehr – der Aufstieg in die 2. Bundesliga soll in dieser Saison gelingen, mittelfristig wird die Bundesliga angepeilt.

Der Saisonstart ist schon mal gelungen: Neben dem Sieg in Bremen gab es auch Erfolge gegen Kiel (6:1) und den SV Meppen II (2:0), die Bilanz ist mit drei Siegen aus drei Spielen makellos. Bereits früh in der Saison greifen die Automatismen im neu zusammengestellten Team, doch der Trainer weiß auch, dass damit bloß der erste Schritt getan ist: „Die Saison ist kein Sprint, sondern ein Marathon“, sagt Timm, dessen Team eng mit der eigenen U17 verzahnt ist:



Marlene Deyß und Svea Stoldt etwa absolvierten die ersten Partien der neuen Saison für die B-Juniorinnen, sollen aber kontinuierlich an das Frauen-Team herangeführt werden.

Und das funktioniert gut: Am zweiten Spieltag gegen Holstein Kiel gaben beide ihr Regionalliga-Debüt, standen direkt in der Startelf, und trafen sogar beim 6:1-Sieg. Es sind gute Signale, die die HSV-Frauen zum Beginn der neuen Spielzeit aussenden – zumal sie aufgrund der Corona-Pandemie monatelang kein Spiel bestreiten und ihre eigene Leistungsfähigkeit sowie vor allem die der Gegnerinnen nur schwer messen konnten.

Auch auf individueller Ebene gibt es erfreuliche Meldungen: Mit Sophie Nachtigall wählte der

Hamburger Fußball-Verband bereits zum dritten Mal in Folge eine HSV-Spielerin zur Jugendspielerin des Jahres, zudem weilte die 17-Jährige jüngst mit dem deutschen U19-Team bei der Qualifikation zur Europameisterschaft. Mit Paulina Bartz, Svea Stoldt und Hannah Günther (DFB-U17) sowie Beyza Kara (türkisches U19-Nationalteam) wurden weitere HSV-Spielerinnen für Nationalauswahlen berufen.

„Wir freuen uns, dass unser eingeschlagener Weg Früchte trägt“, zeigt sich Catharina Schimpf, Koordinatorin für den Frauenfußball, zufrieden. „Die ersten Resultate der Saison stimmen mich zuversichtlich, dass wir viele weitere Erfolge in dieser Spielzeit feiern können.“ ♦

Auch im DFB-Pokal sind die HSV-Frauen noch im Rennen: Am 25. September empfangen die Rothosen den Zweitligisten FSV Gütersloh zur Zweitrundenpartie.

Ausgewählt für unsere Leser, empfohlen vom Hamburger Abendblatt

Bruno Eyrone – mit Gin und Verstand

BRUDERKUSS Gin exklusiv in der Hamburger Abendblatt-Edition

Sichern Sie sich jetzt die exklusive und limitierte Hamburger Abendblatt-Edition des BRUDERKUSS Luxury Dry Gin, die Ihnen ein ganz besonders luxuriöses Geschmackserlebnis und gleichzeitig ein Designobjekt bietet.

Unter der Marke BRUDERKUSS vertreibt Bruno Eyrone Produkte mit den allerhöchsten Ansprüchen an die jeweilige Produktqualität. Der BruderKuss steht für Loyalität, Anstand, Liberalität, Liebe, Verlässlichkeit und Verbundenheit.

Unsere Hamburger Abendblatt-Edition des BRUDERKUSS Luxury Dry Gin besteht aus 14 handverlesenen und streng selektierten „Botanicals“, darunter Lavendel, Zitrusfrüchte, Koriander, Angelikawurzel und Wacholder. Der Gin mit seiner reichen Duftstruktur von getrockneter Orangenschale, Zitrusfrüchten, Wacholder und feinwürzigen Noten von Koriander und tasmanischem Pfeffer ist ein echter Existentialist. Warm und rund am Gaumen mit perfekt eingebundenem Alkohol und einem langen, komplexen und schmeichelnden Finale. Pur auf Eis, in Cocktails oder als Gin Tonic ein spannungsgeladener und phänomenaler Genuss und kein „Mainstream“.

Limitierte Auflage!



Hamburger Abendblatt-Gin

€ 75,- | TreuePreis € 65,-*

*Für alle Abonnenten.
Nur für Personen über 18 Jahre erhältlich!

Angaben ohne Gewähr.

CLICK & COLLECT

Unsere Geschäftsstelle bleibt weiterhin geschlossen. Gerne können Sie ausgewählte Produkte unter abendblatt.de/clickcollect bestellen und vor Ort (Großer Burstah 18-32) zu den regulären Öffnungszeiten (Mo.–Fr. 9–19 Uhr, Sa. 10–16 Uhr) abholen.

abendblatt.de/shop
(zzgl. Versandkosten)

040/333 66 999
Mo.–Fr. 8–18 Uhr (zzgl. Versandkosten)

Hamburger Abendblatt

FUNKE Medien Hamburg GmbH, Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg



Foto: Getty Images



Die HSV-Panthers möchten das Abenteuer Bundesliga gemeinsam mit ihren Fans angehen: Nachdem es bereits kostenlose Tickets für das erste Heimspiel gegen den Stuttgarter Futsal-Club gegeben hatte, ist auch der Eintritt beim zweiten Heimspiel gegen die TSG 1846 Mainz am Sonnabend, 23. Oktober (18 Uhr), gratis.

BEREIT FÜR DAS ABENTEUER **BUNDESLIGA**

Seit dieser Saison gibt es die neu gegründete Futsal-Bundesliga. Als eines von zehn Teams dabei: die **HSV-PANTHERS**.

Michael Meyer hat schon viel gesehen: Seit zehn Jahren spielt er bei den HSV-Panthers, ist Gründungsmitglied des Teams, das vor zehn Jahren entstand, und läuft auch für die deutsche Futsal-Nationalmannschaft auf. Viermal ist er mit den Panthers Deutscher Meister geworden – Rekord in Deutschland. Und dennoch ist auch für ihn die Bundesliga etwas ganz Besonderes.

Seit dieser Saison gibt es die vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) neu gegründete Eliteklasse im Futsal, nachdem der Sport zuvor in fünf Regionalligen organisiert war. Mittendrin: Die HSV-Panthers, die bei Fortuna Düsseldorf sogar die erste Partie in der Geschichte der neuen Liga bestreiten durften. „Wir haben zehn Jahre harte Arbeit geleistet. Dass wir nun beim Eröffnungsspiel dabei sein durften, erfüllt mich mit Stolz“, sagt Meyer. „Jetzt kann der Sport sein volles Potenzial ausschöpfen.“

Sein Team ist dafür bestens gerüstet: Aus dem Kader der vorherigen Saison haben 13 Spieler verlängert, darunter auch die deutschen Nationalspieler Ian-Prescott Claus, Onur Saglam, Nico Zankl und Meyer selbst. Dazu kamen mit Juri Jeremejev, der als spielender Co-Trainer aus der ersten litauischen Liga verpflichtet

wurde, Ermin Balic (Eintracht Braunschweig), Nikola Stankovic (1. Liga Serbien) und Zhalil Boroshonov (1. Liga Kirgisistan) vier externe Zugänge. „Wir haben familiäre Verhältnisse im Team mit einigen Spielern, die von Beginn an dabei sind“, sagt Spielertrainer Meyer. „Eine gute Grundlage ist da.“

Die Professionalisierung des Sports zeigt sich auch beim Medieninteresse: Vermehrte TV-Übertragungen sind in Planung, das Eröffnungsspiel zeigte der DFB im kostenlosen Livestream. „Auch die deutsche Nationalmannschaft wird von diesen Entwicklungen profitieren“, prognostiziert Meyer. „Ich kann mir vorstellen, dass Deutschland sich in Zukunft für Europameisterschaften und Weltmeisterschaften qualifizieren wird und sich mit den großen Nationen messen kann.“

Den Saisonauftakt in Düsseldorf konnten die HSV-Panthers indes nicht erfolgreich gestalten: Nach einer intensiven Partie waren es kurz vor Schluss die Gastgeber, die den ersten Treffer in der Bundesliga-Geschichte erzielten – es sollte das einzige Tor an diesem Tag bleiben. Ähnlich knapp war es eine Woche später im ersten Heimspiel der Panthers: Gegen den Stuttgarter Futsal-Club gab es ein 2:3. ♦



SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder der Natur.

Mehr entdecken
auf vilsa.de/spuerdienatur





Seit 2020 startet die gebürtige Hamburgerin für den HSV. Ihre Bestzeit über 400 Meter: 55,36 Sekunden.

GOLD BEI DER EM-PREMIERE

Bei den U20-Europameisterschaften in Tallinn holte die deutsche 4x400m-Staffel im Juli dieses Jahres Gold – mittendrin: HSV-Sprinterin **LYSANN HELMS**. Im Interview verrät die 18-Jährige, was ihr dieser Titel bedeutet und welche Ziele sie nun anstrebt.

Lysann, Anfang Juli hast du von deiner Nominierung für die deutsche 4x400m-Staffel bei den U20-Europameisterschaften in Estland erfahren. Hattest du damit gerechnet?

Es kam für mich weniger überraschend, da man in der Leichtathletik immer einen guten Überblick über die Zeiten der anderen Läuferinnen hat. Mit meiner

persönlichen Bestzeit über 400 Meter war ich immer gut dabei. Anders wäre es sicherlich gewesen, wenn man mich im Mai nach meinen EM-Chancen gefragt hätte. Zu dem Zeitpunkt war ich nicht mal sicher, ob ich überhaupt an der Saison teilnehmen kann, weil ich verletzt war und fast einen Monat nicht trainieren konnte. Vier Wochen vor dem Start haben mein

Trainer und ich gesagt, dass wir schauen, was mit meinem Fuß möglich ist. Ich kann mich erinnern, dass ich ein Abschlusstraining hatte, bei dem er sehen wollte, ob ich körperlich bereit bin, einen Wettkampf zu laufen – also zu gucken: Blamiert sie sich oder blamiert sie sich nicht. (lacht) Da bin ich tatsächlich ziemlich gute Zeiten gelaufen.

Was hat es dir bedeutet, dieses Mal so richtig dabei zu sein, nachdem du 2019 bereits als 16-Jährige in Boras erstmals als Ersatzläuferin EM-Luft schnuppern durftest?

Über die letzten zwei bis drei Jahre war es schon immer mein Ziel, an einer Europameisterschaft teilzunehmen. Vor allem, nachdem ich in Boras dabei war, bin ich auf den Geschmack gekommen und wollte unbedingt selbst bei einer EM laufen. In diesem Jahr war es für mich auch so etwas wie „meine EM“, da es mein Jahrgang war und ich viele Leute kannte. Damals war ich das Küken, dieses Mal habe ich mich viel etablierter und bereiter gefühlt.

War dir direkt klar, dass du läufst oder wusstest du bis zum Wettkampf nicht, ob du zum Einsatz kommst?

Offiziell gesagt wurde es vor dem Wettkampf nicht, aber da wir kein Trainingslager zur Vorbereitung hatten, hat sich die Staffel nach den Zeiten aufgestellt. Daher wusste ich, dass ich sehr gut dabei war und die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass ich im Vorlauf antreten werde.

Schließlich bist du als Startläuferin gelaufen und ihr habt euch souverän für das Finale qualifiziert. Wie hast du deinen ersten Wettkampf bei einer Europameisterschaft wahrgenommen?

Als Startläuferin zu laufen, ist immer etwas Besonderes, weil man im Fokus steht und auch ein bisschen Show mit der Kamera machen kann. (lacht) Als ich im Startblock stand, habe ich mich sehr gut gefühlt, weil ich wusste, dass wir ein richtiges Team sind. Die Stimmung in Tallinn war auch super, die anderen Athleten haben von der Tribüne aus angefeuert und es hatte trotz Corona etwas von einem großen Wettkampf. Leider war meine persönliche Vorbereitung auf den Vorlauf nicht ganz optimal, weil ich einen Tag vorher krank geworden bin und aufgrund meiner Erkältung ein bisschen Angst hatte, die 400 Meter nicht durchzustehen. Aber ich habe mir geschworen, noch einmal alles aus mir rauszuholen, weil ich unbedingt starten und mir die Teilnahme an der EM nicht nehmen lassen wollte.

Einen Tag später, im Finallauf, bist du dann leider gesundheitlich ausgefallen. Wie kam es zu dieser Entscheidung, war es deine oder hat der Trainer entschieden?

Es sind wenige Worte gefallen, wir wussten beide, dass es für den Finallauf nicht reicht und die Erkältung zu stark war, um die bestmögliche Leistung abzurufen. Ich bin auf ihn zugegangen und hab mit dem Kopf geschüttelt, dann hat er mich in den Arm genommen und es war klar, dass ich nicht starten werde.

Deine Staffellokolleginnen haben mit einer U20-Weltjahresbestzeit die Goldmedaille gewonnen. Die Freude war mit Sicherheit riesig, oder?

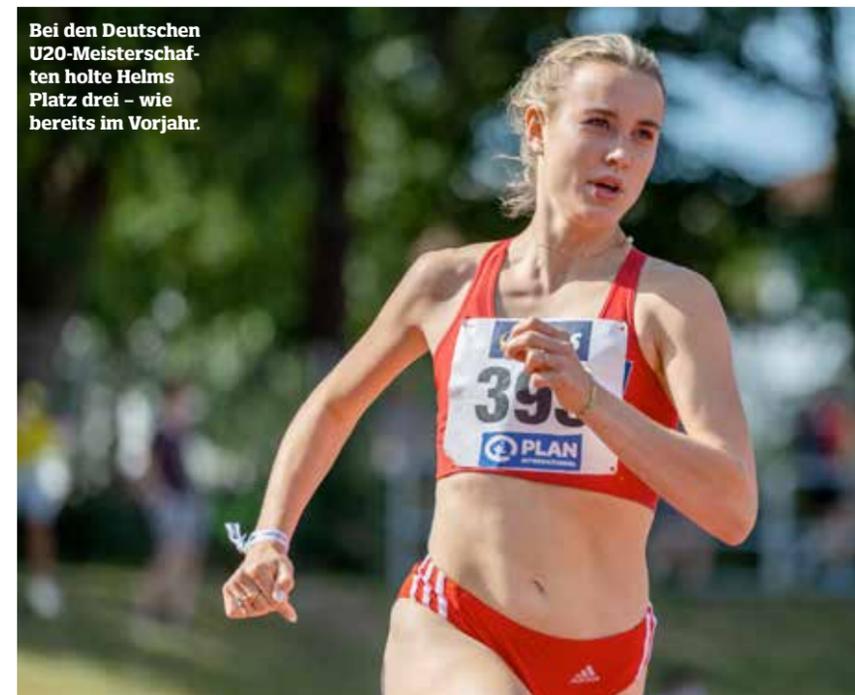
Definitiv, die Freude über die Medaille war riesengroß. Als die Mädels im Ziel waren, haben wir uns alle total über unseren Erfolg gefreut, denn wir haben diesen EM-Titel gemeinsam als Team geholt. Wir haben das großartig gemacht und ich glaube nicht, dass ich in meinem gesundheitlichen Zustand eine so gute Finalzeit gelaufen wäre, wie es die anderen getan haben.

Die Freiluftsaison ist jetzt erst einmal vorbei – wie geht es jetzt sportlich für dich weiter?

Nach den letzten Wettkämpfen der Saison habe ich erstmal ein bisschen Pause gemacht, auch um die Fußverletzung auszukurieren. Jetzt fange ich so langsam mit dem Aufbaublock an, um die Grundlagen wiederherzustellen. Die Goldmedaille in Tallinn hat mich persönlich nochmal motiviert und ich freue mich darauf, weiter an mir arbeiten zu können.

Was sind deine Ziele für die Hallensaison und für die kommenden Monate und Jahre beim HSV?

Mein großes Ziel ist die U20-Weltmeisterschaft in Kolumbien im kommenden Jahr, bis dahin möchte ich auf jeden Fall zu 100 Prozent fit sein. Ob ich in diesem Jahr in der Halle starte, ist noch offen. ♦



Bei den Deutschen U20-Meisterschaften holte Helms Platz drei – wie bereits im Vorjahr.



SPORT FÜR DIE LÜTTEN

Mit mehr als 30 Sportarten bietet der Hamburger SV eine Menge an. Auch für die Lütten ist vieles dabei – wir präsentieren euch eine Auswahl an Angeboten für unsere jüngsten Anhänger.

Sport für die Lütten – beim HSV ist das Angebot nahezu grenzenlos: Sei es die Ballschule für Kinder ab 4 Jahren, bei der Grundtechniken wie das Werfen, Schießen und Fangen von Bällen vermittelt werden, das Eltern-Kind-Turnen, bei dem eine Bewegungslandschaft aus Hallenutensilien wie etwa Kästen, Bänken und Matten so positioniert wird, dass die Lütten turnen und klettern können, oder die Leichtathletik, die eine Vielzahl von Angeboten hat: Vom Programm „Fit mit Baby“, bei dem Eltern zusammen mit ihren Kleinen Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer trainieren über Sommercamps bis hin zu leistungsorientierten Gruppen – hier kann sich jeder austoben.

Eine Anmeldung für ein Schnuppertraining ist in jeder Abteilung grundsätzlich möglich – also probiert euch aus! Weitere Infos zu den einzelnen Abteilungen gibt es zudem unter hsv-ev.de. ♦

KIDS IN DIE CLUBS

Damit jedes Kind und alle Jugendlichen in Hamburg die Chance haben, Sport zu treiben und am Vereinsleben teilzunehmen, nimmt der HSV an dem Förderprogramm „Kids in die Clubs“ teil, welches Kindern und Jugendlichen aus Familien mit geringem Einkommen die Vereinsmitgliedschaft finanziert.

Grundsätzlich sind hierbei alle Sportangebote für Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Förderprogramm „Kids in die Clubs“ kostenfrei.

Einen Anspruch auf Förderungen haben z.B. folgende Familien:

- Familien, die Leistungen aus dem Sozialgesetzbuch SGB XII, Arbeitslosengeld II oder Asylbewerberleistungen beziehen
- Familien, die Anspruch auf Kinderzuschlag oder Wohngeld haben
- Familien, deren Familieneinkommen unterhalb einer festgelegten Einkommensgrenze liegt.

Aktuell können auch Familien, die in der aktuellen Zeit Kurzarbeitergeld beziehen, über Kids in die Clubs über eine erweiterte Einkommensprüfung gefördert werden.

Anfragen können direkt an den HSV gestellt werden. Mehr Infos unter hsv-ev.de.



In der Leichtathletik werden regelmäßige Camps angeboten: In den Maiferien fahren etwa alle Kinder von der U10 bis zur U16 nach Dänemark.



Beim Eltern-Kind-Turnen können bereits Lütte ab einem Jahr teilnehmen. Neben lustigen Spielen soll künftig auch gemeinsam gesungen werden.

WAS?	WER?	WANN?	WO?	KONTAKT/BUCHUNG
Badminton	Kinder/Jugendliche ab 8 Jahren	Montags 16–18 Uhr und sonntags 11–13 Uhr (8–13 Jahre), montags 18–20 Uhr und donnerstags 19–20.30 Uhr (13–18 Jahre)	Ulzburger Straße 94 22850 Norderstedt	Philip Wong ✉ jugendwart@hsv-badminton.de
Ballschule	Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren	Freitags, 14-15 Uhr	Ulzburger Straße 94 22850 Norderstedt	Dominik Jordan, Moritz Rathke ✉ sport@hsv.de
Basketball	Kinder/Jugendliche ab 8 Jahren	Donnerstags, 17–18 Uhr	Ida-Ehre-Schule, Lehmweg 14 20521 HH	Silke Westphalen ✉ abteilungsleiter@hsvbasketball.de
Eishockey	Kinder/Jugendliche ab 8 Jahren	Je nach Team unterschiedlich	Eisstadion Stellingen, Hagenbeckstraße 124 22527 HH	Hauke Kuhn ✉ abteilungsleitung@hsv-eishockey.net
Eis- und Rollsport	Kinder/Jugendliche ab 3 Jahren	November bis März sowie April bis September, genaue Zeiten je nach Team	q.beyond Arena/Eisland Farmsen/EisArena Hamburg (im Winter) sowie im Eisstadion Stellingen (im Sommer)	Irmelin Otten ✉ IB.Otten@t-online.de
Eltern-Kind-Turnen	Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren	Donnerstags von 15–16 Uhr und 16–17 Uhr (zwei Gruppen)	Ulzburger Straße 94 22850 Norderstedt	Michel Roloff ✉ sport@hsv.de
Fußball	Kinder/Jugendliche ab 5 Jahren	Je nach Team unterschiedlich	Ulzburger Straße 94 22850 Norderstedt	Marco Ganz (ältere Jahrgänge) ✉ marco@hsv-2003.de André Pohla (jüngere Jahrgänge) ✉ andre.pohla@web.de
Hockey	Kinder/Jugendliche ab 4 Jahren	Je nach Team unterschiedlich	Ulzburger Straße 94 22850 Norderstedt	Mike Schwerdtfeger ✉ info@hsv-hockey.de
Leichtathletik	Kinder/Jugendliche ab 8 Wochen	Je nach Veranstaltung unterschiedlich	Je nach Veranstaltung unterschiedlich	Simon Krause-Solberg ✉ mail@hsv-la.de
Rollstuhlbasketball	Kinder/Jugendliche ab 6 Jahren	Donnerstags, 17–18.30 Uhr	Horner Weg 89 22111 HH	Inken Pfeiffer ✉ sport@hsv.de

Foto: Bjarne Kreckbusch





Simon Dornblüth hat viele Sportarten ausprobiert – beim Amputiertenfußball hat er sein Glück gefunden.

IM EILTEMPO vom Anfänger zum EM-Fahrer

Dass **SIMON DORNBLÜTH** einmal sein Land bei einer Europameisterschaft vertreten würde, hätte sich der gebürtige Hamburger vor zwei Jahren wohl in seinen kühnsten Träumen nicht ausmalen können. Und doch ist es bald soweit: Der 21-Jährige reist mit der Deutschen Amputiertenfußball-Nationalmannschaft zur EM nach Krakau.

Simon Dornblüth kam ohne linken Unterschenkel zur Welt und hat doch schon einige Sportarten ausprobiert: Mit acht Jahren fing Dornblüth mit dem Fußballspielen an und lief einige Jahre für Jugendmannschaften von Altona 93 auf, damals noch mit Prothese. Nach seinem Umzug nach Karlsruhe spielte er weiter Fußball, hörte allerdings vorerst auf – nicht zuletzt, weil es für ihn immer schwieriger wurde, mit den Mitspielern mitzuhalten, die ohne Prothese aufliefen.

Dornblüth sah sich nach Alternativen um: Anderthalb Jahre war er im Schwimmverein, nach seinem Umzug nach Lüneburg 2014 entdeckte er das Rudern für sich. Die Begeisterung währte jedoch nur kurz, ein Jahr lang spielte er in der Folge Tennis. Danach ging Dornblüth nur noch ins Fitnessstudio – bis er im vergangenen Jahr Hamad Sagar begegnete. „Wir haben zusammen eine Ausbildung zum Orthopädie-Techniker gemacht“, erzählt Dornblüth. „Eines Tages hat Hamad mich auf dem Weg zur

Berufsschule am Bahnhof angesprochen, weil er gesehen hat, dass ich eine Prothese habe – wie er.“ Der 27-Jährige war bereits im Amputiertenfußball aktiv und fragte Dornblüth, ob er darauf nicht auch Lust hätte. Und die hatte er.

Die Sportart ist simpel erklärt: Das Feld ist mit seinen 51 mal 31 Metern deutlich kleiner als ein regulärer Fußballrasen, gespielt wird zweimal 25 Minuten mit je sechs Feldspielern und einem Torwart pro



Gespielt wird beim Amputiertenfußball auf Krücken – in der Dynamik des Spiels werden Muskelgruppen beansprucht, die Simon Dornblüth in dieser Intensität vorher nicht gespürt hat.

Mannschaft. Gedacht ist diese Facette des Fußballs für Menschen, denen aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls ein Arm oder ein Bein amputiert werden musste. Während Feldspieler mit nur einem Bein in dieser Sportart aktiv sein können, ist die Voraussetzung für Torhüter ein körperliches Handicap an Arm oder Hand. Die Feldspieler agieren dabei auf Krücken, deren Kontakt mit dem Ball verboten ist.

Die Basis wird auf dem Bolzplatz gelegt

Für Dornblüth ging es zusammen mit seinem Kollegen zunächst auf den Bolzplatz: „Wir haben erstmal ein bisschen gekickt und sind dann auch ein paar Mal zum Training nach Braunschweig gefahren, wo es damals schon einen Verein gab“, berichtet der 21-Jährige. Kurz darauf kam jedoch die pandemiebedingte Pause, die beiden hielten sich fortan individuell fit.

In der Zwischenzeit hat sich einiges getan: Seit diesem Jahr hat auch der Hamburger SV eine Amputiertenfußball-Mannschaft, im Juni gab es das erste gemeinsame Training. Zusammen mit den Sportfreunden Braunschweig, bei denen Dornblüth schon vorher mittrainiert hatte, und Tennis Borussia Berlin bildet der HSV künftig die Spielgemeinschaft Nord-Ost, die in der neu gegründeten Amputierten-Fußball-Bundesliga antreten wird.

Eine ganz besondere Ehre für den HSV-Fan: „Ich freue mich jedes Mal, wenn ich auf der Paul Hauenschild Sportanlage in Norderstedt bin. Es ist ein riesiger Vorteil, dass die Trainingssituation für uns vereinfacht wurde“, sagt Dornblüth, der ergänzt: „Der HSV hat als großer Verein gute Voraussetzungen und viele Ressourcen. Davon profitieren wir.“

Die Europameisterschaft steht vor der Tür

Nicht zuletzt Dornblüth profitierte bereits davon, denn Anfang August kam plötzlich der Anruf von Claus Bender. Der Trainer der deutschen Amputiertenfußball-Nationalmannschaft erwischte den HSV-Fan am Hörer, als dieser gerade im Urlaub weilte: „An dem Tag war gute Stimmung“, sagt Dornblüth lächelnd, denn Bender hatte sehr gute Neuigkeiten parat: Die erstmalige Berufung für die Nationalmannschaft – und das direkt für die Europameisterschaft in Krakau. „Ich habe mich riesig gefreut“, sagt Dornblüth, der damit binnen weniger als zwei Jahren vom Neuling im Amputiertenfußball zum Nationalspieler gereift ist. „Das ist alles sehr schnell gegangen, ich konnte diese vielen Eindrücke bislang noch gar nicht realisieren.“

Neue Eindrücke wird es für den Debütanten auch in Krakau zur Genüge geben, denn die Sportart steckt in Deutschland

noch in den Kinderschuhen. „Mannschaften wie Polen, Russland, England und die Türkei sind da schon weiter“, sagt Dornblüth, der die Qualität der Gegner nur vom Hörensagen einschätzen kann – Bildmaterial ist rar gesät.

Während die Gründung der Bundesliga ein wichtiger Meilenstein für den Amputiertenfußball in Deutschland ist, ist die Entwicklung der Sportart in anderen Ländern schon deutlich fortgeschritten: Bei der ersten Auflage der EM 2017 in Istanbul besiegte die Türkei die Engländer vor 40.000 Zuschauern mit 2:0, Deutschland landete damals auf dem achten Platz. Die diesjährige Europameisterschaft erfährt zudem prominente Unterstützung: Der amtierende Weltfußballer Robert Lewandowski fungiert als Botschafter.

In diesem Jahr trifft die deutsche Mannschaft in der Gruppenphase am 13. September zunächst auf Russland, bevor die Partien gegen Irland und Belgien anstehen. Die besten zwei Mannschaften jeder Gruppe kommen ins Viertelfinale – das Mindestziel der Deutschen, die über „gute Einzelspieler mit hoher technischer Qualität verfügen“, wie Dornblüth sagt. „Alles nach dem Viertelfinale würde on top kommen“, so der Neu-Nationalspieler, für den zunächst das Turnier an sich im Zentrum steht: „Ich habe eine riesige Vorfreude und Neugier auf die EM.“ ♦



HSV Golf-Club-Meisterschaft 2021

Die diesjährigen HSV Golf-Club-Meisterschaften fanden Ende September im Golfclub Gut Haseldorf statt. Die rund 40 angemeldeten Mitglieder hatten trotz widriger Witterungsbedingungen sichtlich Spaß und brachten beachtliche Leistungen ins Clubhaus.

Am ersten Tag der diesjährigen HSV Golf-Club-Meisterschaft am 21. und 22. September 2021 wurde aufsteigend nach Handicap und gemischt nach Alter und Geschlecht gestartet. Ab 9.30 Uhr schickte Herrmann Appelhoff alle auf die Runde. Das Wetter war teilweise sonnig, der Platz gut präpariert, aber auch sehr nass und weich. Am besten kamen am ersten Tag Mark Hillmer aus der Herren AK 30 und Andreas Claespeter aus der Herren AK 50 mit den Platzverhältnissen zurecht und legten eine beachtliche 87 vor. Bei den Damen führte Vivian Göpfert mit 93 Schlägen.

Anhand der Ergebnisse des ersten Tages ergab sich die Startreihenfolge für den finalen Sonntag. Zuerst gingen diejenigen mit den meisten Schlägen in Runde eins auf den Platz, zuletzt die Damen und Herren mit den wenigsten. Wobei die letzten drei Gruppen nach den Wertungsklassen Herren AK 50, Damen und Herren AK 30 zusammengestellt wurden.

Knappe viereinhalb Stunden waren die letzten Flights unterwegs, ehe das 18. Grün erreicht wurde. Während die Herrenkonkurrenz bereits entschieden war, hatten es zwei Damen schlaggleich ins Clubhaus geschafft und spielten unter dem Jubel der Anwesenden ein Stechen auf Bahn 18 aus – übrigens das erste Stechen der Clubgeschichte.



Glückliche Clubmeister: Andreas Claespeter, Vivian Göpfert und Mark Hillmer (v.l.) präsentieren die Clubmeistertrophäen.

Bei der Siegerehrung wurden dann zunächst die Ergebnisse der besten Netto-Spielerinnen und -spieler gewürdigt. Hier konnten sich Andreas Payk und Thomas Wittschen über Preise freuen. Die symbolische rote Laterne für den Teilnehmer mit den meisten Schlägen an beiden Tagen konnte erfolgreich von Matthias Heinz verteidigt werden.

Den Titel Clubmeister Herren AK 50 erspielte sich Andreas Claespeter mit 171 Schlägen, vor Holger Braack mit 184 Schlägen. Clubmeisterin der Damen wurde Vivian Göpfert mit 194 Schlägen. Schlaggleich auf dem zweiten Platz landete Christina Hille.

Der Titel Clubmeister Herren AK 30 ging an Mark Hillmer mit 172 Schlägen. Die beste Runde des Tages mit sehr guten 84

Schlägen spielten Timo Steiner und Andreas Claespeter. Timo konnte damit aber nur einen Schlag auf Mark gutmachen und wurde mit 176 Schlägen Zweiter.

Zum Abschluss bekam jeder noch eine persönliche Urkunde als Erinnerung an das Event. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlichen Glückwunsch für die erfolgreiche Teilnahme und ein herzliches Dankeschön fürs Mitmachen. Es hat Spaß gemacht! ♦

WERDE HSV GOLF-MITGLIED!

Bereits ab 60 Euro pro Jahr (ermäßigt 40 Euro) Mitglied in der Golfabteilung werden und von vielen Vorteilen profitieren! Alle Infos auf www.hsv-golf.de/mitgliedschaften.



Sichere Dir jetzt attraktive Förderungen für Deine HSV-Heizung von WOLF!

Jetzt kannst Du dreifach punkten. Ersetze jetzt Deine alte Heizung gegen ein modernes WOLF-System in der coolen Fan-Edition, kassiere bis zu 50 % Fördergelder und dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst Du mehr: www.hsv-heizung.de oder QR-Code scannen. Dein WOLF HSV Heizungsfachmann findet für Dich immer die passende Lösung und berät Dich individuell und 100 % fachkompetent.



Jetzt Förderinfos nutzen:
www.foerderung.wolf.eu
+49 (0)8751-741184*



* Zum Ortstarif, Mobilfunkkosten können abweichen.



SEI DABEI BEIM »MITMACH-HSV«

Wir haben uns für ein Thema entschieden, das uns ganz besonders am Herzen liegt und dem wir auch in der aktuellen supporters news die Titel-Geschichte gewidmet haben: Unter der Überschrift „Mitmach-HSV“ finden die Leserinnen und Leser dort einen Überblick, wo sie sich in unseren Verein einbringen können, welche bestehenden Gruppen und Initiativen es gibt und wie man sie kontaktiert.

Sei es die Initiative „Unser HSV“, bei der sich jede und jeder einbringen kann, bei der Pflege des Uwe-Seeler-Fußes, als Kommentator für sehbehinderte Fans – in allen von uns schlummert ein Talent!

Sei es bei der Fanhilfe Nordtribüne, die Präventionsarbeit leistet und bei Problemen mit der Polizei, der Justiz oder Stadionverboten hilft.

Sei es das „Netz E“, das Erinnerungsarbeit leistet und beispielsweise die Aufarbeitung der Rolle des HSV während des Nationalsozialismus begleitet sowie diskriminierende Vorfälle und Strukturen thematisiert.

Sei es der HSV Supporters Club Chor, der die Liebe zum HSV und zum gemeinsamen Singen vereint. Etwa 25 Leute sind bereits dabei – der SC-Chor ist stets offen für neue Mitglieder, jede und jeder ist willkommen!

Sei es das Volksparkett, das seit 2007 fester Bestandteil der Heimspiele unseres Vereins ist und neben Spielern, Fanclubs, Künstlerinnen und Künstlern auch Fanvertreterinnen und -vertretern anderer Vereine eine Bühne gibt, um ihren Anekdoten zu lauschen.

Es gibt so viele Angebote, es gibt so viel zu tun, lasst es uns gemeinsam anpacken! Mehr als 80.000 Mitglieder im HSV heißt nämlich auch: Mehr als 80.000 Menschen mit ganz individuellen Talenten, Stärken und Träumen für unseren Verein. Lasst euch nicht von Zynikerinnen und Zynikern bremsen, die sagen, dass man eh nichts ändern könne. Was ist das Schlimmste, das passieren kann? Ihr versucht es trotzdem, sammelt auf dem Weg Erfahrungen und Freundschaften und findet eine weitere



Antwort auf die Frage, warum ihr euer Herz dem HSV verschrieben habt: Weil ihr euch dort einbringen könnt – **in unseren „Mitmach-HSV“**. Wenn ihr euch ehrenamtlich in den HSV einbringen möchtet, dann schreibt uns an mitmachen@hsv-ev.de.

Eure Abteilungsleitung
Kimi, Sven, Christian, Pascal und Simon



WELT AM SONNNTAG

Carpe Sonntag.

WISSEN, BEVOR ES ALLE WISSEN.
JETZT 4 AUSGABEN GRATIS LESEN.

WAMS.DE/LESEN



EINLADUNG ZUM NÄCHSTEN »MONTAGSTREFF DER GEMEINSCHAFT DER SENIOREN«

Am 4. Oktober 2021, 19 Uhr, im Grand Elysée Hotel, Saal: Speicherstadt (1. Stock)

Liebe HSVer, liebe Senioren,

leider gibt es weiterhin Einschränkungen für die Teilnehmerzahl in geschlossenen Räumen. Wir hoffen, dass sich die Situation durch die steigende Impfquote weiter entspannt und wir zu unserem Seniorentreff im Oktober so viele HSVer wie möglich begrüßen können. Bitte meldet euch für unseren Seniorentreff unter seniorenrat-info@hsv-ev.de an. Die Anmeldungen werden wieder nach zeitlichem Eingang registriert und entsprechend der dann zugelassenen Teilnehmerzahl bestätigt.

Thema: Horst Hrubesch: Ein Leben für und mit dem Fußball!

Als Trainer beim DFB gewann Horst Hrubesch mit der U19-Nationalmannschaft 2008 die Europameisterschaft, bevor er ein Jahr später mit der U20 das Viertelfinale erreichte. Bei der EM 2009 wurde er mit der deutschen U21 Europameister. Nach 37 Jahren folgte die Rückkehr zum HSV, wo er mittlerweile als Nachwuchsdirektor tätig ist.

Herzlich Willkommen, Horst Hrubesch!

**Herzliche Grüße
Euer Seniorenrat**

VORSCHAU

Weitere Termine: Montag, 1. November: Wahl zum Seniorenrat des Hamburger Sport-Verein; 6. Dezember: Weihnachtsfeier (Alle Termine vorbehaltlich möglicher Änderungen)

ZUR ERINNERUNG

Alle HSV-Mitglieder, die mindestens 35 Jahre alt sind und 5 Jahre dem Verein angehören, bilden die Gemeinschaft der Senioren und sind herzlich eingeladen, an diesen Treffen teilzunehmen. Mitglieder, die diese Voraussetzungen noch nicht erfüllen, können auch in die Gemeinschaft der Senioren aufgenommen werden.

Ehrentage im September GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Harald Opitz	90	Eugen Block	81	Reiner Drespe	75	Wolfgang Goessler	70
Eckart Goette	88	Jürgen Cordes	81	Arno Emmrich	75	Rainer Gröger	70
Alexander Mühle	88	Gerhard Cornehl	81	Dieter Gräper	75	Reiner Gunkel	70
Herwig Bröcking	87	Gisela Detlefsen	81	Volker Grosse	75	Klaus Hass	70
Augustinus Rehaag	86	Günter Gäbe	81	Gerd Haake	75	Gerd Ilg	70
Reiner Gillmann	85	Rolf Kitzig	81	Bernd Hartenstein	75	Hellmut Jänichen	70
Jürgen Weinert	85	Jürgen Kitzing	81	Christa Holland	75	Andreas Jessen	70
Erwin Diemer	84	Jens-Uwe Köhn	81	Volker Kotte	75	Hans-Werner Kienitz	70
Berthold Eckhoff	84	Ernst Kreuz	81	Marcus Lueders	75	Jürgen Krause	70
Willi Giesemann	84	Ingrid Lohmann	81	Hermann Matthies	75	Heinz Dieter Krüger	70
Karl-Heinz Kellner	84	Otto Martens	81	Alfred Mielke	75	Manfred Lattermann	70
Engelbert Kunze	84	Wolfgang Melnik	81	Johannes Nachtigall	75	Roland Libert	70
Dr.Ulrich Mann	84	Rolf Rüdiger Reichardt	81	Robert Neßler	75	Heinrich Nottberg	70
Wilmar Migge	84	Karin Weitmeyer	81	Klaus-Peter Niebuhr	75	Dieter Paun	70
Walter Petersen	84	Norbert Burchart	80	Renate Rojahn	75	Michael Prella	70
Werner Südel	84	Uwe Capell	80	Hans-Michael Schnack	75	Wolfgang Regent	70
Knut Bruegmann	83	Heino Dohrmann	80	Jörg Schubert	75	Roland Reinke	70
Peter Frank	83	Klaus Flügge	80	Bernd Steffens / Elke Reif	75	Werner Ripken	70
Hans J. Hillmann-Weber	83	Gertraud Karla Gnauk	80	Dagmar Ackermann	70	Rainer Rohde	70
Klaus Kruetzfeldt	83	Michael Gutthal	80	Gerhard Arnold	70	rolf sachau	70
Horst Lehmler	83	Jutta Hertel	80	Massimo Arrighi	70	Thomas Sames	70
Nicolaus Pethes	83	Peter Kremser	80	Alfred Baumann	70	Wolfgang Scheidler	70
Dieter von Witzleben	83	Peter Kröger	80	Peter Baumbach	70	Rainer Schmidt	70
Harald Barthel	82	Hans-Christian Lemor	80	Klaus-Dieter Bochmann	70	Horst Herbert Schmidt	70
Erich Behn	82	Gerd Maurer	80	Dietmar Bohle	70	Bodo Schmuck	70
Timm Beusshausen	82	Peter Platenik	80	Harald Brandes	70	Thomas Springer	70
Horst Bühn	82	Hans-Jürgen Roeseler	80	Hans-Peter Dastig	70	Peter Steen	70
Gert Dörfel	82	Günter Sommer	80	Rolf Dethmann	70	Bernd Stenzel	70
Heidi Findeisen	82	Karsten Wendt	80	Franz-Josef Düsing	70	Reinhard Tellkamp	70
Herbert Klottwig	82	Gudrun Werner	80	Ralf Eckardt	70	Peter Ulrich	70
Fritz König	82	Joachim Ahrens	75	Werner Eiermann	70	Hans-Joachim Weber	70
Richard Lauck	82	Georg Bohmann	75	Uwe Ewald	70	Klaus Wegner	70
Karl Lefeldt	82	Hermann Böschen	75	Wolfgang Flören	70	Joachim Witte	70
Hannelore Rieb	82	Thomas Brettschneider	75	Hartmut Fortenbacher	70	Reinhard Zuch	70
Gertrud Schäfer	82	Uwe Demuth	75	Kurt Frieske	70		
Eva-Maria Bertels	81	Klaus Döllmann	75	Horst Garbe	70		

GRAND ELYSEE HAMBURG



BENVENUTO!

*Erinnern Sie sich an Ihre letzte Italienreise?
An die fröhliche Stimmung auf den lebendigen Plätzen?*

Diese Atmosphäre finden Sie am lebhaften Boulevard mitten in unserem Grand Elysée Hamburg. Klassische Rezepte der „Cucina Italiana“ und mediterrane Fischspezialitäten vom Hamburger Fischmarkt garantieren Genuss und Geschmack – immer nach unserem Prinzip der absoluten Qualität und Frische.

Restaurantchef José Luis Santos und Küchenchef Peter Erven freuen sich, Sie zu verwöhnen!

**Küchenzeiten: Montag bis Sonntag
12:00 - 14:30 Uhr und 18:00 - 22:00 Uhr**

PIAZZA ROMANA *am Elysée Boulevard*

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Medienstaatsvertrages.

Stand: 13. September

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 84.747

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Beachvolleyball, Bowling, Boxen, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, Mo.-So. 10.00 - 16.00 Uhr, bei Heimspielen abweichend

HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Sonja Klünder, Undine von Loßberg

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Präsidium Marcell Jansen (Präsident), Bernd Wehmeyer (Vizepräsident), Michael Papenfuß (Vizepräsident und Schatzmeister)

Besonderer Vertreter (§ 30 BGB) Kumar Tschana

Beirat Patrick Ehlers (Vorsitzender), Mike Schwerdtfeger (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzender), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club

Sven Freese (Abteilungsleiter), Christian Bieberstein (stellv. Abteilungsleiter), Kimberly Barcelona, Pascal Hargens, Simon Philipps

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Simon Krause-Solberg (Kassenwart), Frank Schaub (Sportwart), Arved Lattekamp (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Karin Elster

Rechnungsprüfer Constantin Meyn, Björn P. A. Wiese

P-H-S: Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

Facebook: /hsvev Instagram: /supportersclub

Instagram: /hsv_ev Instagram: /hsv_sc

Twitter: /hsv_ev Twitter: /hsv_sc

Verleger HSV Fußball AG, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 040 4155-1887, FAX 040 4155-1234, MAIL info@hsv.de

Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.) Christian Pletz (Direktor Medien und Kommunikation); Anschrift: siehe Verleger

Beteiligte Redakteure Thomas Huesmann, Marco Ansprechtsch, Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Leon Sobottka, Judith Zacharias; Anschrift: siehe Verleger

Textbeiträge Broder-Jürgen Trede, Felix Rehr, Tarek Abdalla, Marcel Bothe, Vereinsabteilungen

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, Michael Schwarz, Matthias Scharf

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Venloer Str. 1271, 50829 Köln

Verantwortlich für den Anzeigenteil Philip Schmidtgen, Senior Director Team HSV, c/o SPORTFIVE Germany GmbH, Barcastraße 5, 22087 Hamburg

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Frank Wettstein, Jonas Boldt

Prokuristen Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Dr. Philipp Winter, Philipp Mokrohs

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

USt-Id-Nr. DE118717273

Pressesprecher Philipp Langer

Fußball Bundesliga Tim Walter (Trainer), Julian Hübner, Merlin Polzin, Filip Tapalovic (Co-Trainer), Sven Höh (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Lennart Coerdts (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbeauftragte Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind, Dirk Mansen

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Dr. Nils Haag

MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

Twitter: /hsv

Facebook: /hsv

Instagram: /hamburgersv

Instagram: /hsv

Instagram: /officialhamburgersv

Instagram: /hamburgersv

Instagram: /hsv_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2021/22. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verleger keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer“ und „Teilnehmer“ sind geschlechtsneutral aufzufassen.

LERNEN IM VOLKSPARKSTADION.

MIT DEM HAMBURGER WEG KLASSENZIMMER.



**Der
Hamburger
Weg**

Die HSV-Stiftung für
Hamburgs Nachwuchs.

In inspirierenden und kostenlosen Tagesworkshops werden Schüler*innen durch unterrichtsergänzende Programme Grundwerte wie Toleranz, Teamgeist und Respekt vermittelt.

Meldet eure Klasse an oder informiert euch unter: klassenzimmer@hsv.de

Der-Hamburger-Weg.de



DAS NICHTSSAGENDE INTERVIEW

Aktuell wird viel über Interviews geschimpft, in denen die Befragten eigentlich gar nichts sagen. Da haben wir uns gedacht: Das können wir auch! Deshalb hier ein Interview mit einem Gesprächspartner, der nichts zu sagen hat. Kein einziges Wort! HSV-Maskottchen, Kids-Liebling und passionierter Schweiger **DINO HERMANN**.



1 Lieber Hermann, vielen Dank, dass du nix sagst. Deshalb sag doch mal: Wer ist eigentlich dein Lieblingsspieler beim HSV?



2 Du selbst? Aber du spielst doch gar nicht selber mit, Hermann. Du hast andere Stärken. Was kannst du denn so richtig gut?



3 Okay, nicht schlecht. Und wenn du dir ein Lieblingsergebnis für das Nordderby gegen Werder Bremen basteln dürftest, wie sähe das aus?



4 Ja, das klingt gut. Könnte also ein tolles Spiel werden. Nur leider im falschen Stadion, oder? Denn dein Lieblingsstadion ist ja wahrscheinlich nicht das Weserstadion ...



5 Wie findest du es denn überhaupt, dass in den Stadien und auch bei uns im Volkspark wieder Fans dabei sein dürfen?



6 Und wenn dann nach so einem langen Spieltag Feierabend ist, was machst du dann am liebsten?

Vielen Dank für das Gespräch ohne Worte, Hermann.

Die faltbaren Volltreffer von Samsung im größten und besten 5G-Netz

NETZTEST



Laut CHIP Mobilfunknetztest, Heft 01/2021

T 5G

NEU



Entfalten ihre volle Power im 5G-Netz der Telekom: das Samsung Galaxy Z Flip3 5G und das Samsung Galaxy Z Fold3 5G.

SAMSUNG
Galaxy Z Flip3 5G

SAMSUNG
Galaxy Z Fold3 5G



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

 orthomol



*Mit Orthomol.
Bereit. Alles zu geben.*



 orthomol

HAUPTSPONSOR

Stolzer Partner des HSV.

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogene und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de